

1828/5

Annalen

der

Kaiserl. Königl.

Landwirthschafts - Gesellschaft

in

1828/5

Zürich.

11

Annalen

der

kaiserl. königl.

Landwirthschafts-Gesellschaft

in

Laibach.

Jahrgang, 1828. Erste Hälfte.



Laibach.

Gedruckt bei Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr.

1830.

1911

1911

1911

1911



1911

1911

030048998

Protocoll

Aufgetommen in der, am 30^{ten} Juny 1828 im Landhaussaale abgehaltenen allgemeinen Versammlung der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Krain, unter dem Vorsitze Ihres hochverehrtesten Herrn Protector's Sr. Excellenz des Herrn Landes-Gouverneurs und Präsidenten der Herren Stände, Joseph Camillo Freyherrn v. Schmidburg,
und
des hochgebornen Herrn Franz Grafen v. Hohenwart, Präsidenten.

Anwesende Mitglieder.

Se. Fürstliche Gnaden der hochwürdigste Herr Fürstbischof Anton Alois.

Herr Peter Ritter v. Ziegler, k. k. Gubernialrath.

- „ Leopold Graf Welsersheim, detto
- „ Joseph Fluck, detto
- „ Adalbert Conta, k. k. Major.
- „ Joseph Wagner, k. k. Gubernialrath.
- „ Joseph Vessel, detto
- „ Franz Ritter v. Jakomini.
- „ Franz Freyherr v. Buffa.
- „ Ferdinand Graf v. Michelburg.
- „ Friedrich Franck, k. k. Professor.
- „ Lucas Burger, k. k. Domherr.
- „ Johann Schnedig, k. k. Gubernialrath.
- „ v. Huber, Postmeister in Adelsberg.
- „ Joseph Ritter v. Kalchberg, k. k. Rath.
- „ Benedict v. Fradenek.
- „ Franz Perffina, k. k. Kreiswald-Commissär.
- „ v. Zaruba, detto detto
- „ Johann v. Gandin.
- „ Andreas Zettel, k. k. Kammeral-Verwalter.
- „ Andreas Achatschitsch, Pfarrer.
- „ Johann Hradeczký, Bürgermeister.
- „ Herrman Schanda.

- Hert Jacob Zender, k. k. Kammeral-Verwalter.
- „ Dr. Repeschitsch.
- „ Jacob Meguscher, Pfarrer.
- „ Peter Allesch, detto
- „ Joseph Seunig.
- „ Franz Siwoboda, k. k. Domainen-Oberwaldmeister.
- „ Lucas Predounik, Pfarrer.
- „ Vincenz Freyherr v. Schweiger, k. k. Kämmerer und Ständisch-Verordneter.
- „ Anton von Scheuchensstuel, k. k. Gubernialrath.
- „ Joseph Schmidhamer, detto
- „ Dismas Freyherr v. Rastern.
- „ Mathias Seykota, k. k. Districts-Förster.
- „ Georg Ratschitsch.
- „ Florian Webers.
- „ Dr. Pober, k. k. Kreis-Physiker.
- „ Franz Mertlitsch, k. k. Kammeral-Verwalter.
- „ Johann v. Lehmann.
- „ Johann v. Znaimwerth.
- „ v. Schulz Straszynski, k. k. Professor.
- „ Carl Smolla.
- „ Franz Ullepitsch, k. k. Bezirkscommissär.
- „ Franz Radoni.
- „ Max Sinn, k. k. Baudirections-Adjunct.
- „ Franz Freyherr v. Lazarini.
- „ Caspar Candutsch.
- „ Franz Kav. Langer.
- „ Vincenz v. Klosenau.
- „ v. Andrioli.
- „ Aloys Pollack.
- „ Johann Kersnick, k. k. Professor.
- „ Franz Kovachich.
- „ Ignaz Tajenz.
- „ Joseph Stratil, k. k. Districts-Förster.
- „ Caspar Erschen, Pfarrer.
- „ Joseph Rudesch.
- „ Ernst v. Höffern.
- „ Franz Galle.
- „ Joseph Dbrésa.
- „ Franz Pirz.
- „ Franz Mettelko, k. k. Professor.

Herr Anton Rudesch.

„ Joseph Ritter v. Löwengreif.

„ Urban Jerin, k. k. Domherr.

„ Benedict Graf v. Nuersberg, k. k. Kämmerer.

Das anliegende Programm zeigt die geordneten Gegenstände an, welche zum Vortrage und zur Deliberation gebracht wurden:

P r o g r a m m

über

jene Gegenstände, welche in der allgemeinen Versammlung der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Krain am 3oten Juny 1828 in folgender Ordnung vorgetragen werden.

I.

Werden Seine Excellenz unser verehrtester Herr Landes-Gouverneur und Protector der Gesellschaft, den hochgebornen Herrn Franz Grafen v. Hohenwart, als Präsidenten der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft introduciren, von Hochwelchem sonach die Antrittsrede abgehalten werden wird.

II.

Wird der Administrationsbericht abgelesen, welcher folgende Gegenstände in sich faßt:

- a. Die Relation über die statt gehabte Viehprämien-Vertheilung im Jahre 1827, und über die Einleitungen zur Vornahme derselben im Jahre 1828.
- b. Die Fortschritte der Obstkultur im Allgemeinen und in Verbindung mit der Baumpflanzschule an dem Pöllander Gesellschaftshofe.
- c. Die Uebereinkommung des Düngers von den geruchlosen Apparaten im Landhause, und jenes des städtischen Viehmarktplazes, für den Gesellschafts-Musterhof.
- d. Die gemeinschaftliche Brandversicherungs-Anstalt in Steyermark und in Syrien.
- e. Den Zinsrückstand pr. 412 fl. für das gemiethete Amtslocale in dem sogenannten Pogatschnig'schen Hause.
- f. Anträge gegen die vielfältigen Unfälle von Saumpferden im Bezirke Prem.
- g. Die Einführung der Dienstbotenprämien.
- h. Entwurf zur Aufstellung, Ordnung und der festzusetzenden Vorschriften für die Bibliothek, Maschinen, Modelle und Geräthschaften.

III.

Vortrag, über das Ansuchen der löbl. k. k. Feuerlösch- und Verschönerungscommission, und des löblichen k. k. Stadtmagistrates hier, wegen Ueberlassung eines Terrains von den Wiesenbesitzungen am Gruber'schen

Canal, zum Behufe der angelegt werdenden Strasse auf der Morastfläche bei Laibach.

IV.

Vortrag, über das hohen Orts abgeforderte Gutachten, ob die Nieder-Oesterreichische Waldordnung hierlandes einzuführen sey.

V.

Vortrag, wegen Uebernahme und Cultivirung der Morastanteile, als belehrendes Beispiel.

VI.

Präsidial-Vortrag, mit Vorzeigung eines Braunsteinkohlen-Kalkofen aus Yorkshire, empfiehlt dessen Anwendbarkeit für die Gegend von Feistritz im Adelsberger Kreise, wo sich große Lager von Braunschiefer-Kohlen befinden.

VII.

Vortrag, über die Bepflanzung der kahlen Huthweidflächen im Adelsberger Kreise.

VIII.

Verzeichniß der eingegangenen Geschenke und der gemachten Ankäufe, für die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft.

IX.

Präsidial-Vortrag, über die Wahl der aufzunehmenden Mitglieder, dann über die Wahl der statutenmäßig auszutretenden Ausschußmitglieder, und des Herrn Secretärs.

Die Herren Mitglieder sind eingeladen, die eingegangenen Geschenke in dem Bureau der Gesellschaft einsehen zu können.

Vor allem wurde der neu gewählte, und von a. h. Seiner Majestät bestätigte Herr Präsident Franz Graf v. Hohenwart, k. k. wirklicher Kämmerer und Gubernialrath, durch unsern hochverehrten Herrn Landes-Gouverneur und Protector der Gesellschaft, Joseph Camillo Freyherrn v. Schmidburg Excellenz, mit einer diesem Acte vollkommen anpassenden, gehaltvollen Rede introducirt, worauf der Herr Präsident die Gelegenheit ergriff, folgende Gegen- und Antritts-Rede abzuhalten:

„Durch ihre Wahl meine Herren betufen, durch die Gnade Seiner Majestät unseres angebeteten Monarchen bestätigt, einer so ehrwürdigen, auf

die Wohlfahrt des Landes ab Zweckenden Gesellschaft vorzustehen, muß ich heute eine doppelte Pflicht gegen Sie erfüllen.“

„Erstens jene des Dankes für das Zutrauen, welches Sie in mich zu legen, die Güte hatten: indem Sie mich mit der Leitung der Geschäfte dieser hochansehnlichen Gesellschaft beehren wollten; und“

„Zweitens meiner Angelobung, daß ich gewiß meinen besten Wissen und Willen nach, mich bemühen werde, mir Ihr schmeichelhaftes Zutrauen in meiner statutenmäßigen sechsjährigen Dienstperiode, zu erhalten.“

„Unter einer milden und gerechten Regierung, unter der wir, durch die väterliche Sorgfalt unsers allgeliebten und innigst verehrten Kaisers Franz des Ersten leben, — unter der Hegide des obersten Protector's Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Prinzen und Herrn Johann Erzherzogen von Oesterreich, müssen Künste und Wissenschaften blühen.“

„Unter dem Protectorate eines von uns allen hochgeschätzten und geliebten Gouverneurs, müssen die Mittel leicht ausführbar werden, welche zur Vervollkommenung der Landescultur in allen ihren Theilen, wir zu wählen zweckdienlich finden werden.“

„Mit einem Ausschusse, der sich aus der freien Wahl unserer Mitglieder gebildet, von dessen rühmlichen und zweckmäßigen Wirken die jährlichen allgemeinen Versammlungsprotocolle die redendsten Beweise liefern, und bald zum Drucke befördert, der Prüfung der Landwirths unterzogen werden sollen, muß es für mich höchst erfreulich seyn, zu arbeiten, und die Gesellschafts-Bemühungen dahin zu leiten, daß sie unsern Brüdern in der Steyermark und in Oesterreich nacheilen.“

„Erstere unter dem unmittelbaren Schutze und der Leitung eines erlauchten Sprößlings des hohen Kaiserhauses, so wie jene der Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien unter eben diesem hohen Kenner der Naturgeschichte und Beförderer der Landwirthschaft, zeichnen uns die Bahn, wie wir unmittelbar unserem Heimathlande Krain, und mittelbar den übrigen Provinzen nützlich werden können.“

„Wir besitzen von unseren werthen Mitgliedern bearbeitete Materialien, welche würdig sind, der Mitwelt bekannt gemacht, der Nachwelt aufbewahrt zu werden. Wir würden der Thätigkeit unserer Mitglieder noch mehreres verdanken, wenn sie sich in der Lage befänden, öffentliche Bibliotheken benutzen, und die neuern öconomischen Werke kennen lernen zu können.“

„Unsere Provinzial-Hauptstadt, die durch wiederholte Kriegsvorfälle, und unwillkürlich erduldeten Regierungsveränderungen so manches Niederbeugende empfunden, so manche Bürde getragen hat, besitzt keine Mittel dazu zu gelangen, und so geschieht es, daß manches Gute wegen Mangel an Nahrung und Reiz ungekeimt schlummert. — Innig davon überzeugt, und von dem aufrichtigen Wunsche befeelt, daß das Gute gedeihe; daß un-

ser Vaterland den Ruhm noch ferner behaupte, aufgeklärte Köpfe zu befigen, die ihrem Monarchen treu ergeben, sich im Felde der Wissenschaften auszeichnen, habe ich zum Gebrauche der verehrten Gesellschaft von meiner einen großen Theil der neuesten Werke enthaltenden Bibliothek, die ökonomische Abtheilung mit ihren Hülfswissenschaften angeboten.“

„Diese Werke sollen nach den Bedingnissen, welche der Gesellschafts-Ausschuß festgesetzt hat, um jede Beschädigung oder Verschleuderung hintanzuhalten, von jedem Mitgliede benützet werden können: Ich bitte, machen Sie recht häufigen Gebrauch davon, und ich werde nach Kräften fortfahren, diese zum gemeinnützigen Gebrauche überlassene Bibliothekabtheilung zu vermehren, damit jedes Mitglied zur Kenntniß der neuesten Entdeckungen und Erfahrungen gelangen könne, und somit angeeifert und in den Stand gesetzt werde, selbst, neue Entdeckungen und Verbesserungen machen zu können. Das Verzeichniß derselben wird gedruckt werden, damit die Herren Mitglieder den Vorrath kennen lernen, und jene, welche sich in der Lage befinden, mangelnde Werke der Gesellschaft zum Geschenke machen können.“

„Wir können zwar schon jetzt, mit ruhigem Gemüthe die Urtheile erfahrener Deconomen über unser Vaterland erwarten. Unsere Felder sind wohl bestellt, mit Sorgfalt geackert, gehörig gedüngt, doppelte Saaten erfreuen den Landmann, und das ganze Land bietet ein schönes, reine und reiche Früchte tragendes Ganzes dar, welches nur Verbesserung und Ausbildung bedarf, um manches Stück im Auslande zu übertreffen, welches wir dem Rufe nach für höchst ausgebildet, und zur Nachahmung bearbeitet halten.“

„Allein! wir wollen uns vorzüglich dadurch auszeichnen, daß unsere erprobten Erfahrungen auch bei dem, bei weitem größeren Theile der Landleute in Anwendung gebracht werden: somit dürfte unser erstes Bedürfniß darin bestehen, unser Vaterland genau zu kennen.“

„Ich schmeichle mir, daß eine mit landwirthschaftlichen Ansichten unternommene Reise im Vaterlande, uns wohl gar auf dasselbe stolz machen könnte.“

„Wenn wir die musterhafte Feldwirthschaft des Oberkrainers, die angestrengten Bemühungen des Innerkrainers betrachten wollen, der selbst den kahlen Felsen, den schönsten Weizen durch seinen Schweiß abzugewinnen weiß; wenn wir den Unterkrainer beobachten, der ohne je eine Fuhr Dünger seinem Weingebirge zuzuwenden, ja wegen gänzlichen Mangel desselben, sogar den Dünger als schädlich für den Weinstock hält, durch seiner Hände Fleiß dennoch vielen Wein produciren sieht, so müssen wir uns selbst eingestehen, daß uns wenig mehr anderes zu erwecken übrig bleibt, als Verbesserungen zu erfinden, und die neueren Erfahrungen des In- und Auslandes unseren Landesleuten an die Hand zu geben, damit die Quantität größer, die Qualität der Producte besser werde.“

„Unsere Klimatische Lage setzet uns in den Stand, diese Verbesserungen fortwährend gedeihen zu machen, und soll uns zur Thätigkeit anspornen.“

„Unser Vaterland hat eine Temperatur, die man im Vergleiche der obern Steyermark und Kärntens gemäßiget nennen kann; der Boden ist zum Weizenbau geeignet; wir haben doppelte Aernten im Jahre, wir erzeugen Wein, wovon ein großer Theil gut ist; wir haben nicht zu große Trockene, nicht zu große Nässe, wir haben Bäche und Flüsse, welche das Land hinreichend bewässern; wir haben unsern eigenthümlichen Strom, die Save, der unser Commerz unterstützt, unsere und fremde Producte versührt; wir haben vier Commerzialstrassen, die den innern und äußern Handelsverkehr erleichtern; wir haben näher als jede andere Provinz den Seehafen von Triest, und jenen von Fiume, welche unsere Producte vorzugsweise empfangen, und uns im Tausche fremde Producte zusenden, oder nach Erforderniß uns bares Geld dafür verschaffen.“

„Mit Benützung dieser Vortheile, müssen wir unsere Agricultur verbessern, und in dem rühmlichen Ringen nach Vervollkommnung müssen wir unsere Mitbrüder in den andern Provinzen und Ländern zu erreichen suchen. Was Klima, Lage und Temperatur uns anbieten, wird dann beitragen unsere Production zu verdoppeln, und unsere Bemühungen sollen den Absatz derselben an das Ausland nach dem Maaße der ersteren vermehren, und auf jeden Fall beweisen, daß wir bei jenem, was uns die Natur mütterlich anbietet, nicht stehen bleiben, sondern durch Ausbildung unserer Erfahrungen, den allgemeinen Wohlstand heben, verfeinern, verbessern und nutzbringend anwenden, und so unsern Mitbürgern und dem Auslande Beeweise unseres Wirkens geben wollen.“

„Erlauben Sie meine Herren; daß ich einen Rückblick auf unsere Gesellschaft mache; es ist nothwendig das bisher Bewirkte zu betrachten, um das künftig einzuleiten Nöthige leichter einzusehen; es ist Bedürfniß jene ehrwürdigen Männer in Erinnerung zu bringen, welche seit der Begründung dieser Gesellschaft ihr vorzustehen, das Glück hatten, um ihr Andenken zu ehren, uns ihre Bemühungen zu Nutzen zu machen, und Resultate aus selben abzuziehen, wie wir wirken sollen, um die Achtung unserer Mitbürger, den Dank der Nachkommen zu erringen.“

„Unsere Gesellschaft hat ihre Entstehung Ihro Majestät der großen, und unvergeßlichen Kaiserinn Maria Theresia zu verdanken, welche im Jahre 1767 die Gesellschaft des Ackerbaues und der nützlichen Künste in Krain zu errichten geruhete.“

„Aus freier Wahl ihrer Mitglieder wurde der erste Director derselben, Herr Joseph Graf v. Brigido, nachmaliger Gouverneur von Pohlen, gewählt.“

„Seine Einsichten, seine Kenntnisse legten den Grund der Gesellschaft,

und sein Wirken bleibt unvergesslich in unserem Andenken. Dessen höhere Bestimmung erledigte diese Stelle, welche durch ihre Wahl von meinem Herrn Vater Georg Grafen v. Hochenwart, besetzt wurde.“

„Ohne den Gefühlen des Sohnes zu sehr Gehör zu geben, darf ich in ihrer Mitte rühmliche Erwähnung seiner unermüdeten Thätigkeit, seiner gründlichen und umfassenden Kenntnisse, seiner Vaterlandsliebe, seiner innigsten Ergebenheit für das höchste Kaiserhaus machen, die ihm der geheimen Rathswürde und des Commandeur-Kreuzes des St. Stephans-Ordens würdig machten.“

„Unter seiner Leitung erschienen drei Bände der gesellschaftlichen Arbeiten im Drucke. Er erlebte den Schmerz der Aufhebung der Gesellschaft im Jahre 1787. Mit dieser wurden unsere Bücher der Lycealbibliothek, unser Vermögen dem Normalschulфонде zugewiesen.“

„So sank die frühere Thätigkeit, das Bestreben dem Vaterlande nützlich zu seyn, in sein ursprüngliches Nichts zurück; — Krain war des Centralpunctes der Mittheilungen der neueren Entdeckungen und Erfahrungen beraubt.“

„Franz der Erste, Kaiser von Oesterreich, der Gerechte, der Weise, der Sein ganzes Leben der angestrengtesten Thätigkeit für das Wohl Seiner glücklichen Unterthanen opfert, hörte kaum die durch patriotischen Gefühle zu den Füßen Seines Thrones, von den Herren Ständen Krains gebrachte Bitte, um Wiedereinführung unserer Gesellschaft, als Höchster selbst im Jahre 1807 diese wieder zu errichten, und ihre Capitulationen zurückzustellen bewilligte.“

„Vier Jahre losgerissen von der österreichischen Monarchie, haben wir Krainer, von andern Provinzen den Vorwurf der Anhänglichkeit an den Usurpator erdulden müssen.“

„Doch unser rechtmäßiger Herr wurde uns kaum wieder gegeben, als Er sich schon persönlich überzeugte, und uns durch die Widererrichtung unserer Gesellschaft, und durch so viele Beweise Seiner Huld und Gnade, das öffentliche beseligende Zeugniß gab, daß wir Krainer wohl der Macht weichen, uns dem fremden Joche beugten, und nach dem Beispiele großer Staaten unter dem Scepter der Usurpation still geduldet haben, daß wir aber nie den angeborenen Herrscher-Stamm vergessen, durch keine verrätherische Handlung uns der Liebe des besten Monarchen unwürdig machten, und gewiß mit der größten Freude unter Oesterreichs milden Scepter zurückkehrten.

Am 13^{ten} Februar 1815 wurde die Restauration unserer Gesellschaft gefeiert, und der uns Krainern unvergessliche Sigmund Freyherr v. Zois, Commandeur des Leopold-Ordens, unter dessen Präsidium mir die Ehre zu Theil wurde, Mitglied dieser hochansehnlichen Gesellschaft zu werden, wurde zum Präsidenten gewählt, nachdem er schon seit dem Jahre 1809 Director der Ackerbau-Gesellschaft war. Seine vieljährige Kränklichkeit hin-

berte ihn, das Repräsentative seiner Stelle zu besorgen, daher versah der damalige Prodirector und Kanzler, Herr Freyherr v. Buset, diesen Theil der Obliegenheiten des Herrn Freyherrn v. Zojs.“

„Was Baron Zojs für Krain gewesen, haben bereits alle Ausländer die ihn zu kennen das Glück hatten, öffentlich bewähret, und uns ist er in so frischem und gesegneten Andenken, daß ich es nicht erst hier weitwendig auseinander zu setzen bedarf.“

„Hier tritt der erfreuliche Zeitpunkt ein, wo wir das unschätzbare Glück hatten, daß Seine kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Prinz und Herr Johann Erzherzog von Oesterreich, das oberste Protectorat der Gesellschaft zu übernehmen gebeten wurde.“

„Verschiedene eingetretene Umstände, vorzüglich die wegen vieljähriger Kränklichkeit erfolgte Resignation des Herrn Freyherrn v. Zojs, machten neuerdings die Gesellschaftsarbeiten stocken.“

„In einer am 13^{ten} Jänner 1817, unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des Herrn Protectors, Grafen v. Straßoldo, gehaltenen Versammlung, hat die Gesellschaft dem von der Präsidentenstelle abtretenden Herrn Baron v. Zojs, ihr Bedauern und ihren Dank ausgedrückt, und ein Gleiches dem nach Grätz rückkehrenden Freyherrn v. Buset, zu erkennen gegeben. Dabei wählte die Ackerbau-Gesellschaft den Herrn Anton Baron v. Codelli zum Präsidenten, und Herrn Richard Grafen v. Blagay zu ihrem Kanzler.“

„Da durch die unterm 8^{ten} April 1820 von Sr. Majestät dem Kaiser genehmigten jetzt bestehenden Statuten der Gesellschaft, gemäß welchen der permanente Ausschuß, auch in Abwesenheit oder Ermanglung des Präsidenten die Gesellschaftsarbeiten besorget, zu einer neuen Wahl geschritten werden mußte, so konnte Herr Freyherr v. Codelli seine Einsichten und Kenntnisse nicht anders als durch Anhandlassungen für die neue Organisation an den Tag legen, weil sich gerade die Reform der Gesellschaft in diesem Zeitpunkte consolidirte, und Se. Majestät diesen verdienten Staatsdiener zum Kreishauptmann nach Adelsberg beriefen, wo er noch jetzt diesen ehrenvollen Posten bekleidet.“

„Die erste allgemeine Versammlung nach den neuen von Sr. Majestät sanctionirten Statuten, wurde also am 20^{ten} November 1820 gehalten, und bei dieser der um unser Vaterland, durch eine lange Reihe von nützlichen Dienstjahren hochverdiente Herr Johann Nep. Freyherr v. Buset, zum Präsidenten gewählt.“

„Von diesem Zeitpunkte an, beginnt das erneuerte Wirken unserer k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft.“

„Mit welcher besondern Umsicht und Sachkenntniß der permanente Ausschuß, seit dem arbeitete, liefert jedes Versammlungsprotocoll die sprechendsten Beweise, und wenn bisher außer dem Verbande der Gesellschaft dieses

Wirkens nicht bekannt geworden, so ist dieß keine Folge einer Unthätigkeit der Gesellschaft, oder ihres Ausschusses. Es ist jedoch nicht zu verkennen, daß die Unterlassung der öffentlichen Mittheilung desjenigen, was die Frucht unserer gesellschaftlichen Bemühungen ist, nicht anders als nachtheilig wirken könne, da sie das Bestreben nützlich zu seyn, unterdrückt, und den Nachahmungs- und Erfindungstrieb im Lande ersticket. Diese Bemerkung ist mir von sehr ausgezeichneten und hochverehrten Personen gemacht worden, und Jeder aus ihnen meine Herren, fühlet gewiß die Wahrheit derselben.“

„Seit der ersten allgemeinen Versammlung im Jahre 1820 enthält jedes Protocoll der allgemeinen Versammlungen vielfache Resultate der Forschungen und Erfahrungen, welche angestellt worden, nun ohne Zeitverlust dem Drucke überliefert werden sollen, und für das Vaterland nützlich und zur Nachahmung aneifernd, selbst für das Ausland nicht ohne Interesse seyn werden.“

„Ich komme nun auf den Zeitpunkt, in welchem Sr. Excellenz der von Sr. Majestät dem Kaiser, dem Vaterlande-gegebene Gouverneur, Herr Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg, das Protectorat dieser Gesellschaft übernommen hat. — Seine Thätigkeit, seine Hingebung für alles Gute und Nützliche, seine Unpartheilichkeit, sein Bestreben den Wohlstand des Landes zu befördern, haben Ihm längst schon alle Herzen der Krainer zugewendet.“

„Mein bekannter offener, keiner Verstellung fähiger Character, gestattet mir nicht, selbst in diesem frohen Augenblicke, in dem ich diesen in allen Zweigen des Dienstes eingeübten erlauchten Staatsmann bei unserer Gesellschaft den Vorsitz führen sehe, und wir uns seiner persönlichen Mitwirkung erfreuen dürfen, Ihm eine Schmeichelei zu sagen; daher wünsche ich, daß, Sie meine Herren das offene Bekenntniß meiner Verehrung und Hochachtung, welches ich Sr. Excellenz unserem Herrn Protector hiemit öffentlich ablege, nicht bloß als eine Huldigung, sondern als einen schuldigen Tribut der Anerkennung seiner Verdienste um Krain, und unsere Gesellschaft, ansehen wollen, und wenn ich diese Gelegenheit begierig ergreife, um unsere Gesellschaft seinem hohen Schutze anzuempfehlen, Ihm hiemit im Namen derselben die unbedingteste Ergebenheit und Verehrung zu geloben, und die aufrichtigsten Wünsche auszudrücken, daß Er recht lange in Krain verweilen möge; so glaube ich bloß dem Drange nachzugeben, den, Sie meine Herren, so lebhaft mit mir theilen.“

„Ich beschließe diese kurze Berührung der Schicksale unserer Gesellschaft, mit der von Herrn Freyherrn v. Busset überreichten Resignation seiner ehrenvoll bekleideten Stelle. Sie meine Herren! haben ihr Bedauern öffentlich darüber ausgedrückt, und dadurch seine Bemühungen für das Gedeihen der Gesellschaft ehrend anerkannt; meinerseits kann ich nur beifügen, daß, als mir Ihr ehrenvoller Ruf, durch unsern geehrten Ausschuss kund gemacht wurde, ich den austretenden Freyherrn v. Busset, um seine Unterstützung

und Mittheilung seiner Erfahrungen und Einsichten gebeten habe, und nur, nachdem ich die Zusage derselben erhalten hatte, glaubte ich mich in den Stand gesetzt, diesem Rufe folgen zu dürfen.“

„Ich gehe nun zu Jenem über, was ich für unser Vaterland, als das Nützlichste halte. Es ist die genaue Kenntniß des Landes. Ich glaube diese Beschäftigung wird uns in den Stand setzen, das Mangelhafte, und das zur Verbesserung Anzuwendende kennen zu lernen.“

„Valvasors „Ehre des Herzogthums Krain“, und „Hacquets Orictopographia Carniolica“ bleiben in allen Ländern geehrt, und werden mit Begierde aufgekauft.“

„Wie so manches hat sich seit der Epoche, als diese zwei Werke geschrieben wurden, verändert, und wie wenig kennet man im Auslande unsere Bewirthschaftsart!“

„Wäre es nicht passend, eine dem Zeitgeiste angemessene Beschreibung unserer Landwirthschaftsmethoden zu verfassen, und dieser eine topographische Beschreibung Krains beizufügen? — Unsere Gesellschaft zählt so viele ausgezeichnete Männer, daß es eine leichte Sache wäre, über Krain eine vollständige agronomisch-topographische, naturhistorische Beschreibung zu liefern, wenn nur Jeder Materialien sammeln, und vorzugsweise ein gewisses Fach, mit dem er sich beschäftigt, wählen wollte.“

„Die Agronomie müßte darin den ersten und obersten Platz, als die dem allgemeinen Wohlstande nächste Quelle behaupten.“

„Ich habe einige Hauptfragen zu Papier gebracht, um den Ideengang auf diesen Gegenstand zu leiten. Der Einsicht eines jeden Mitgliedes bleibt es dann überlassen, diese zu vervielfältigen, so sehr man will, und so weit man die Forschungen fortgesetzt hat.“

„An Ort und Stelle würden Sie meine Herren, dann bei dem Landmanne und bei ihren eigenen Besitzungen nachforschen, und die Beantwortung derselben aufzeichnen, damit aus diesen Materialien arbeitende und in Forschungen unermüdete Ausschüß ein Ganzes bilden, und dasselbe zum beabsichtigten Zwecke ausarbeiten könnte.“

„Die Viehzucht, als die Stütze des Ackerbaues, verdienet die nächste Stelle, und da alle diese Arbeiten vorzüglich auf Krain berechnet sind, so wäre es wünschenswerth, daß Sie, meine Herren, die krainer'schen Namen aller Viehkrankheiten erforschen, und aufzeichnen, und diese schätzbaren Beiträge mit einer kurzen Beschreibung der Krankheits-Symptome und der von den Landleuten gebrauchten Heilmittel, und ihres Erfolgs versehen wollten, um das Wahre vom Falschen, das Nützliche vom Schädlichen zu sichten.“

„Ich bitte dabei so umständlich als möglich zu seyn; ich bitte daß Jeder aus Ihnen, diese Forschungen in seiner Umgebung nach Möglichkeit vervielfältige, damit Jedermann an der Beantwortung derselben Theil neh-

men könnte. Jeder Beitrag soll mit dem Namen des Verfassers bezeichnet seyn, und soll der Gesellschaft zugleich jene Männer kennbar machen, welche sich um das Vervollkommnungs-Geschäft der Landescultur verdient machen.“

„Die Waldcultur würde, von ganz Krain zusammengestellt, ein belehrendes Ganzes ausmachen, da sie in Oberkrain, wo man Bau- und Zimmerholz, in Unterkrain, wo man vorzüglich für die Weingärten, in Innerkrain oder dem Karste, wo man des steinigten Bodens wegen vorzüglich für den Feuerungsbedarf Holz erziehet, sehr verschiedenartig ist.“

„Die Weincultur endlich würde um so mehr Ihre Aufmerksamkeit verdienen, als wir in der Cultur der Reben und in der Bereitung des Weines noch lange nicht auf jenem Grade stehen, den wir erreichen müssen, um unseren Weinen jene Güte zu geben, welcher sie fähig sind.“

„Alle diese landwirthschaftlichen Beschäftigungen, erfordern Werkzeuge, welche Verbesserungen erhalten, und oft auch in andern Bezirken des Landes mit Nutzen eingeführt werden können. Ihrer Einsicht, meine Herren, kann der übergroße Nutzen nicht entgehen, den wir daraus ziehen würden, wenn unsere Culturs-Werkzeuge in Modellen, oder wenigstens in genauen, mit Maßstäben begleiteten Abbildungen aus jedem Bezirke nebst ihrer Beschreibung eingesendet würden, theils um die vaterländische Modellen-Sammlung zu vervollständigen, theils um uns mit ihrer Brauchbarkeit und Anwendbarkeit zu beschäftigen, und selbe zu prüfen.“

„Endlich muß ich Ihre Vorliebe für Ihr Geburtsland, für unser vaterländisches Museum in Anspruch nehmen, und Sie bitten, die höchst belehrende, für jeden Durchreisenden In- und Ausländer äußerst lehrreiche vaterländische geognostische Sammlung in Grätz vor Augen zu haben, und diesem Vorbilde nachzuahmen, damit wir Krainer ebenfalls unser vaterländisches geognostisches Museum zur Belehrung für uns und Andere aufstellen können. Freilich hat Krain nicht die Abwechslung der Formationen und Mineralien, die Steyermark besitzt, weil der Urkalk unsere Hauptgebirge bildet; aber es soll deshalb unsere Sammlung nicht von minderm practischen Nutzen werden.“

„Dabei sollen Sie von dem Gedanken belebt werden, daß wir dem Beispiele folgen, welches Se. kaiserl. Hoheit unser durchlauchtigster oberster Protector aufgestellt hat. Sie werden durch die Nachahmung dieses Vorbildes, jene Verehrung bethätigen, die Höchstdemselben die ganze öconomische Welt in so hohem Grade zollt.“

„Ich bitte Sie besorgt zu seyn, daß Sie die Exemplare, die Sie dem Museum von Steinen, Gebirgsarten und Mineralien widmen wollen, wo möglich doppelt einsenden, und daß solche wenigstens vier Zoll im Gevierte betragen, auch frisch im Bruche seyen, wobei eine kleine Bemerkung über das Locale, Vorkommen derselben, als etwas Belehrendes höchst wünschens-

werth seyn wird. Alle übrigen Gegenstände, die Sie dem Museum widmen, werden willkommen seyn, und sollen, sobald immer möglich, aufgestellt werden.“

„Krains Bewohner werden eine von Sr. Excellenz, unserem Herrn Protector so eifrig beförderte Anstalt gewiß unterstützen; sie werden diese vaterländische Anstalt nicht stocken lassen, und dadurch sich des ferneren Schutzes des hohen Guberniums und der höchsten Hoffstelle würdig erhalten.“

„Auch unsere auswärtigen Herren Mitglieder bitte ich hiermit um Beiträge für diese beginnende Anstalt, über welche ich eine neue Revision einleiten lasse, und deren Verzeichnisse sammt den Namen der patriotischen Geber, zur Macheiferung bald im Drucke erscheinen sollen.“

„Ihre zahlreiche Anwesenheit, worunter ich vorzüglich Se. fürstliche Gnaden, unsern verehrtesten Herrn Fürstbischof mit dankbarer Nührung bemerke, beweisen mir, daß Sie schon Kenntniß von dem, was ich nun vortragen werde, haben.“

„Lassen Sie mich daher meine Herren! zu einem höchst erfreulichen, die Gesellschaft auf das höchste ehrenden Ereigniße übergehen, welches den heutigen Tag zu einem wahren Festtage unserer Gesellschaft machet.“

„Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Prinz und Herr Ferdinand Erzherzog Kronprinz von Oesterreich.“

„Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Franz Carl.“

„Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Carl.“

„Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Rudolph, Eminenz.“

„Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Ludwig.“

„Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Anton, Hoch- und Deutschmeister.“

„Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Rainer, Vice-König des Lombardisch-Venetianischen Königreichs.“

„Endlich“

„Se. königl. Hoheit der Erzherzog Ferdinand, Commandirender von Ungarn, — haben auf die einstimmige durch mich Höchstdemselben überreichte unterthänige Bitte, der Gesellschaft gnädigst bewilliget, daß Ihre allgeliebten und verehrten Namen, der Zahl unserer Ehren-Mitglieder vorgelegt werden dürfen.“

„Sie sehen meine Herren, daß Ihre Wünsche erfüllt sind. Unsere Gesellschaft beginnt von diesem hohen Beitritte an, in eine neue Epoche ihres Wirkens zu treten.“

„Dieser hohe Beitritt soll uns zur größtmöglichsten Thätigkeit aneifern, und uns zugleich in der selbst durch feindliche Occupation nicht wankend gewordenen Ergebenheit und Treue, die wir Krainer mit unserem Blute bezeichnet haben, für unseren allgeliebten Landesvater Franz bestärken;

höchst dessen Lebensdauer und gerechte Regierung Gott noch lange fristen wolle.“

„Gott erhalte Franz!“

Dieser aus den Herzen aller Anwesenden gegriffene Ausruf wurde von der ganzen Versammlung einstimmig, und mit lebhaftem Entzücken wiederholt.

Hierauf ersuchte der Herr Präsident, nach der Vorschrift des §. 46 der Statuten, den Herrn Secretär den General-Bericht über alle vom Ausschusse im Namen der Gesellschaft verhandelten Gegenstände vorzulegen. Mit Bezug auf die im Programm bezeichneten Punkte erstattete sonach der Herr Secretär folgenden

Administration = Bericht.

ad a. In der letzt statt gefundenen allgemeinen Versammlung hat man in dem vorgetragenen Administrations-Berichte sich vorbehalten, über die im Jahre 1827 vorgenommene Hornviehprämien-Vertheilung, sobald die kreisweis verfaßten Vertheilungs-Tabellen eingegangen seyn werden, die an das hohe Gubernium zu relationirende Anzeige zur Kenntniß der hochansehnlichen Gesellschaft bringen zu wollen.

Durch die etwas spät erhaltenen dießfälligen Vertheilungs-Ausweise war man erst unterm 15^{ten} Februar l. J. in der Lage, der Anordnung nachzukommen, und das Tableau dem hohen Gubernium mit dem Bemerkten vorzulegen, daß, nachdem sich die k. k. Kreisämter, und die dabei intervenirenden Herren Gesellschaftsmitglieder genau nach den bestehenden Vorschriften benommen haben, der mit dieser Prämien-Vertheilung beabsichtigte Entzweck um so vollkommener erreicht werde, als alle Jahre das Vieh häufiger vorgeführt wird.

Wie die dießfällige Vertheilung geschehen, ist durch die Einschaltung in die hierländige Zeitung ohnehin zur allgemeinen Kenntniß gebracht worden.

Für die in den Jahren 1828, 1829, 1830 und 1831 vorzunehmende Hornvieh-Prämienvertheilung, wurde in der letzt abgehaltenen allgemeinen Versammlung ebenfalls ein Entwurf eines Ausweises, in welchem die Vertheilungsorte, die dazu zu konkurrirenden Bezirke, und die einzelnen Prämienbeträge ersichtlich gemacht wurden, mit der Bitte vorgelegt, solchen zu prüfen, und für den Fall der Guttheißung, die hohe Genehmigung zu ertheilen, damit solcher dem hohen Gubernium zur Bestätigung unterlegt werden dürfe, was auch erfolgt ist.

Das hohe Gubernium hat jedoch unterm 17^{ten} May 1828, Zahl 10164, zu erwiedern geruht: daß über vorläufige Einvernehmung der drei krainerschen Kreisämter, die zwei Kreisämter zu Adelsberg und Neustadt mit dem Antrage der Landwirthschaftsgesellschaft, und mit dem darüber verfaßten Entwürfe, sowohl hinsichtlich der Vertheilungsstationen, als der Bestimmung der Prämienbeträge vollkommen einverstanden seyen, dagegen aber habe das

Laibacher Kreisamt, welches zwar mit der angetragenen Abänderung der einzelnen Prämienbeträge ebenfalls einverstanden ist, sich durch die Aeußerungen einiger hierüber einvernommenen Bezirkscommissäre veranlaßt gefunden, hinsichtlich der vorgeschlagenen Vertheilungsstationen einige Abänderungen und Modificationen in Antrag zu bringen.

Da es jedoch bereits an der Zeit ist, daß mit der Hornvieh-Prämienvertheilung, welche sonst gewöhnlich im Monate May statt gefunden hat, vorgegangen werde, so fand das hohe Gubernium es für dieses Jahr nicht mehr thunlich, in die Anträge des Laibacher Kreisamtes einzugehn, und eine Abänderung in dem Vertheilungsentwurfe eintreten zu lassen, sondern geruhete diesen Ausweis für das laufende Jahr 1828 in der Art zu bestätigen, daß es in jedem Kreise den zur Concurrenz gesetzlich berufenen Landwirthcn aller Bezirke des Kreises, unbenommen und freigestellt bleiben soll, mit Beobachtung der vbrgeschriebenen Bedingungen und Modalitäten bei einer oder andern Vertheilungsstation des nämlichen Kreises, wie es jeder zuträglich für sich findet, sein zur Preiswerbung bestimmtes selbst erzügeltes Rindvieh vorzuführen, und um das Prämium zu concurriren.

Zugleich wurde in der Betrachtung, daß die eine Abänderung der Vertheilungsstationen und somit eine Modifizirung des Entwurfes der Landwirthschaftsgesellschaft bezielenden Anträge des Laibacher Kreisamtes Berücksichtigung verdienen, und von der Art sind, um sie einer näheren Prüfung und Beurtheilung zu unterziehen, — der dießfällige Bericht des genannten Kreisamtes der Landwirthschafts-Gesellschaft mit allen seinen Beilagen zu dem Ende mitgetheilt, um die darin enthaltenen Anträge, mit Beachtung nicht bloß der Verhältnisse einzelner Bezirke, sondern mit Rücksicht auf die Local- und sonstigen Verhältnisse der sämmtlichen Bezirke des Kreises in genaue Beurtheilung zu nehmen, und sich darüber zu äußern, wonach das hohe Gubernium hinsichtlich einer Abänderung der Vertheilungsstationen für die Jahre 1829, 1830 und 1831 das Weitere zu beschließen und zu verfügen, sich vorbehalten hat.

Um also eines Theils die Hornvieh-Prämienvertheilung im heurigen Jahre ehetunlichst zu bewirken, hat der permanente Ausschuß an die k. k. Kreisämter das dießfällige Ersuchschreiben mit Beobachtung der hohen Anordnung erlassen, jedem Kreisamte die hiezu erforderliche Prämiumssumme mit der Bitte, um die Mittheilung des gehörig documentirten Vertheilungsausweises übersendet, und behält sich andern Theils bevor, über die Anträge des Laibacher Kreisamtes den abgeforderten Bericht nachträglich an das hohe Gubernium zu erstatten.

ad b. Mit Decretation vom 21^{ten} Jänner, Zahl 847, geruhete das hohe Gubernium dem Ausschusse der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft den Bericht, welchen das k. k. Kreisamt Laibach über die Fortschritte der Pfl-

kultur v. J. 1827 erstattet hat, zur Einsicht und Aeußerung zuzuordnen, und zu gleichem Ende auch die dießfälligen Berichte, welche von den k. k. Kreisämtern zu Adelsberg und Neustadt eingelangt sind, mit Verordnung vom 23^{ten} Februar l. J., Zahl 27537, mit der Bemerkung zuzufertigen, daß sich Hochdasselbe vorbehalte, nach Einlangung der Aeußerung des permanenten Ausschusses das Weitere in dieser Beziehung zu verfügen.

Bei dieser Gelegenheit geruhete aber auch das hohe Gubernium, den unterm 9^{ten} April 1825, Zahl 4569, ausgesprochenen Wunsch zu erneuern, daß sich der permanente Ausschuss aufgefördert finden möge, über die zweckmäßige Pflanzung, Behandlung und Veredlung von Obstbäumen, so wie zur Vermehrung der Obstgärten, und deren gehörige Anlage, eine kurze faßliche Belehrung und Anleitung in der Landessprache herauszugeben.

Indem der permanente Ausschuss diese herabgelangten Berichte dem hohen Gubernium wieder zurückstellte, hat derselbe zugleich folgende Bemerkungen zur hohen Kenntniß gebracht.

In der summarischen Uebersichtstabelle des Neustädter Kreises stehen in der Columne „in den Obstbaumschulen der Gemeinden wurden“ folgende drei Rubriken

- | | |
|------------------------|----------|
| 1. versetzt: Wildling, | } Stücke |
| 2. gesäet | |
| 3. veredelt | |

Die zweite Rubrik „gesäet Stücke“ ist im allgemeinen nicht gut gewählt, weil man Saamenschulen nicht nach der Anzahl der ausgestreuten Körner, wohl aber nach dem Flächenmaß, und den verschiedenen Obstgattungen angibt, so z. B. würde man sagen: Die Saamenschulen der Gemeinden wurden besäet, mit Körnern, Äpfeln, Birnen, Pflaumen.

Die Ursache, aus welcher man die Saat nicht nach Stücken, sondern nach den Flächenmaß angibt, hat ihren Grund vorzüglich darin, daß von den Körnern ein großer Theil nicht keimfähig, ein anderer dagegen nur zu oft von Vögeln, Mäusen u. verzehret wird; — und so ist selbst in besagter summarischer Uebersichtstabelle bei der Post No. 1, bei einem Flächenmaß von 38 Foch, 36 1/2 Quadrat-Klafter, die Saamenschule von 49 gesäeten Körnern viel zu kleinlich, — denn die Saamenschule muß mit der Veredlungsschule immer im gehörigen Verhältnisse stehen, welches wie 1 zu 40 anzunehmen kommt.

Wenige landwirthschaftliche Zweige gibt es, die so sehr einer Vereinigung von, für die Obstkultur eingenommenen, vorurtheilsfreien und thätigen Männern erheischen, und man sieht allenthalben das Fortschreiten dieser guten Sache stocken, oder gar scheitern, wo diese Vereine ganz fremd sind, da es an den erforderlichen Mittheilungen und Mitteln gebricht.

Das k. k. Kreisamt Laibach hat in dem Berichte vom 3^{ten} Jänner 1828,

Zahl 11946, drei Individuen bekannt gemacht, welche sich im Laufe des Jahres 1827 in Pflanzung und Veredlung der Obstkäume ausgezeichnet haben, unter welchen auch mit Recht der Bezirkscommissär von Welbes, Herr Mertlitsch vorkommt; nur ist, wenn es sich so verhält, wie es in der Anmerkung des Verzeichnisses angegeben wird, derselbe irrig daran, daß er von der erwachsenen Jugend Wildlinge auffuchen, veredeln, und sorgsam pflanzen lasse.

In der Obstkultur ist es eine seltene Erscheinung, wenn von Wildlingen, die entweder Wurzelaufläufer, oder im Walde unter großen Bäumen herangewachsen sind, gute fruchtbare Bäume erwachsen, denn:

1^{ten}. haben derlei Wildlinge theils aus ihrer Natur, theils wegen ihren inne gehaltenen Standort ein langsameres Wachsthum und spätere Fruchtbarkeit.

2^{ten}. Da ihnen von Jugend an, Luft und Sonne mangelte, so wachsen sie gewöhnlich krüppelhaft, und sind zum Brande geneigt.

3^{ten}. Ihr Wurzelvermögen von dessen größerer oder minderer Vollkommenheit doch die Ausbildung des ganzen Baumes, und der Krone insbesondere abhängt, ist, da sie unter größeren Bäumen mit starken Wurzeln aufwachsen, immer höchst beschränkt, und selbst in dem besten Boden überseht, bilden sich ihre Wurzeln nie vollkommen aus.

4^{ten}. Werden auf derlei Wildlingen zumal schnell wachsende Sorten veredelt, so bleibt die Unterlage, da ihr Holz härter und ihre Fasern feiner sind, dünne, und ist die Veredlung einigermaßen hoch geschehen, so sind derlei Bäume der Gefahr ausgesetzt, von jedem starken Winde umgeworfen zu werden, wie man dieß an so vielen alten Bäumen sieht.

Dagegen aber sind die Wildlinge aus Kernen des Holzapfels und der Holzbirne, in der Saamenschule erzogen, und in ihrem zweiten Lebensjahre, wenn sie die Dicke einer Federspule erreicht haben, in die Veredlungsschule überseht, überall und vorzüglich in den kalten Gegenden des Landes, wozu Welbes auch gehört, sehr anwendbar, daher Herr Mertlitsch sehr wohl thun würde, wenn er einige Quadrat-Klafter mit Saamen von Holzäpfeln und Birnen, die in seiner Gegend in der Menge wachsen, besäen, und die hievon erwachsenden Wildlinge auf besagte Weise benützen möchte.

Ferner könnte Herr Mertlitsch den Versuch machen, einige von diesen, in die Veredlungsschule übersehten Wildlinge daselbst bis zur Bildung der Krone stehen zu lassen, und dann die Krone mittelst Daraufröpfen einer frühreifen Sorte zu veredeln. Im zweiten Jahre nach der Veredlung kann ein derlei Stamm in eine Gegend überseht werden, die wegen Rauheit ihres Klima selten, oder nie Obst hat, und man wird, wenn nicht ganz besonders ungünstige Umstände zusammentreffen, mit Vergnügen sehen, daß ein auf diese Art behandeltes Stämmchen auch da gedeihen wird, wo man sonst von Obst nicht träumte.

Der Ausschuß hat sich übrigens die Erfüllung der hohen Verordnung vom 9ten April 1825, Zahl 4569, in Betreff der Herausgabe einer Anleitung über Obstveredlung und Vermehrung immer zur Pflicht gemacht, auch zu diesem Zwecke die Absicht gehabt, jährlich dem Volkskalender (nova Practika) einen halben Bogen beifügen zu lassen, wovon wirklich schon im Jahre 1826, 200 derlei Exemplare gedruckt und vertheilt worden sind. Allein! die Ansicht, daß das Ganze auf diese Art, wenn auch das Werkchen nur sieben Bogen stark würde, erst in 14 Jahren beendet werden könnte, veranlaßte den Gedanken das zu Klagenfurt über diesen Gegenstand herausgegebene Werk Sadje-Reja ali Novuk in den den Krainern verständlichen Dialect umzuändern und herauszugeben, wesswegen man auch unterm 13ten Jänner 1826, Nr. 6, bei dem hohen Gubernium eingeschritten ist. Da man sich jedoch hinsichtlich des Verlagsrechtes mit dem Buchdrucker Leon zu Klagenfurt nicht vereinigen konnte, so sieht sich der Ausschuß auf sich selbst beschränkt; und bat daher um hochgefällige Nachsicht, wenn eine dem Entzwecke entsprechende in der Landessprache verfaßte dießfällige Schrift erst nach der Herbstsitzung d. J. vorgelegt werden wird.

Noch glaubt man zur hohen Kenntniß bringen zu müssen, daß der Ausschuß über die an das hohe Gubernium eingegangenen, und von Hochselbem dieser Gesellschaft zugeordneten Berichte der Krainer Kreisämter, welche die im Frühjahr und Spätherbste 1827 vollzogene Abraupung anzeigten, da dieses Geschäft im Ganzen ordnungsmäßig vollzogen worden ist, im Allgemeinen nichts zu erinnern fand. Bemerkenswerth erschien jedoch in dem Protocolle, welches von der im Neustädter Kreise liegenden Staatsherrschaft Landstraß, mit dem Oerrichters Substituten Gaischeg, der Hauptgemeinde Tshatesch aufgenommen wurde, die besondere Anrühmung von dem Eifer des Herrn Pfarrers Gregor Terschen von Tshatesch, und des Herrn Lorenz Dkorn von Großdollina, welche sich sowohl bei der Abraupung, als auch durch Anpflanzung von Obst-Bäumen auszeichneten. Der Ausschuß erlaubte sich daher, hierauf das hohe Gubernium mit der Bitte aufmerksam zu machen, daß Hochdasselbe zur mehreren Aufmunterung von dem Kreisamte Neustadt diesen beiden Beförderern der Obstabbaumzucht das Wohlgefallen eröffnen lassen möge.

ad c. Wie nothwendig es sey, daß der Gesellschaftsgarten bis zu seiner vollen Tiefe mit Pflanzen nährenden Substanzen versehen werde, hat der Ausschuß schon in der legt abgehaltenen allgemeinen Versammlung auseinander gesetzt und bemerkt; daß die auf dem Gesellschaftshofe erzeugten Fütterungsmittel nur hinreichen, um mit dem daraus erzeugten Dünger die Aecker in gut tragbarem Stande zu erhalten. — Um demnach den für die Verbesserung des Bodens erforderlichen Dünger zu erhalten, hat sich der Ausschuß an das hohe Gubernium mit der Bitte verwendet, daß die Wegfüh-

zung des Inhaltes der in dem Landhause aufgestellten geruchlosen Senfgruben, gegen jene Bedingungen, unter welchen diese Benützung dormalen einem Privaten verliehen ist, an die Central-Obstbaumschule gestattet werden wolle. Zugleich hat auch der Ausschuss an den hierortigen löbl. Stadtmagistrat das Ersuchen gestellt, dem Gesellschaftsmusterhofe jenen Düngerhaufen, welcher von dem auf der untern Pollana stationirten Getreid- und Schweinmarkt zusammen gebracht wird, so wie eine verhältnißmäßige Quantität Straßenkoth aus den Umgebungen des Gesellschaftshofes unentgeltlich zuwenden zu lassen.

Da sowohl das eine als das andere der Gesellschaft bewilliget wurde, so hat der Ausschuss wegen Ueberkommung desselben die Einleitung getroffen.

ad d. Das hohe Gubernium geruhete mit Verordnung vom 24^{ten} Jänner l. J., Zahl 1105, der Landwirthschafts-Gesellschaft eine Abschrift des Einschreitens der k. k. steyermärkischen Landwirthschafts-Gesellschaft wegen Berichtigung einiger Ansichten, die vielleicht unter denjenigen, welche sich zum Beitritte zu der in Steyermark ins Leben tretenden wechselseitigen Feuerversicherungs-Anstalt erklärt haben, aus dem Grunde entstanden seyn dürften, weil diese Anstalt sich noch immer nicht constituiert hat, zu dem Ende mitzutheilen, damit die Landwirthschafts-Gesellschaft den Inhalt dieses Einschreitens möglichst verbreite, und solchen den Theilnehmern an der zu gründenden steyermärkischen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt begreiflich machen wolle.

Wie dieses Einschreiten lautet, zeigt die beiliegende Abschrift. Nachdem das hohe Gubernium diese Eröffnung bereits auch den Kreisämtern mit der Weisung zugeordnet hat, daß solche mittelst den Bezirks-Obrikeiten den Gesellschafts-Mitgliedern und allen Asscuranten dieser Anstalt, zur Kenntniß zu bringen seye, so dient diese Mittheilung zur dießseitigen Wissenschaft.

Nro. 129.

Copia Copiae.

Hochlöbliches k. k. Landes-Präsidium.

Wenn die Landwirthschafts-Gesellschaft bisher zögerte, dem Hochlöbl. Landes-Präsidium für die mit verehrter Note vom 21^{ten} März d. J. überschieden weiteren Beitritts-Erklärungen, aus dem Klagenfurter, Wilaacher und Laibacher Kreise, im Betrage von 61770 fl. den schuldigen Dank abzustatten, so liegt die Ursache darin, weil sie die Absicht hatte, bey dieser Gelegenheit zugleich auch dem Hochlöbl. Landes-Präsidium über die Realisirung des Asscuranz-Planes etwas Bestimmteres mittheilen zu können.

Dieß war bisher nicht möglich; erst vor kurzem erhielt die Landwirth-

schafts-Gesellschaft von einem ihrer Correspondenten aus Wien die vorläufige Anzeige, daß der vom hierländigen Gubernium im August v. J. an die hohe Hofkanzlei beförderte Statuten-Entwurf, nachdem er mehreren Hofstellen zur Verhandlung und Prüfung mitgetheilt worden ist, im Verlaufe des v. M. Sr. Majestät dem Kaiser zur allerhöchsten Sanction unterlegt worden sey.

Daß Se. Majestät der Kaiser dem Statuten-Entwurfe die allerhöchste Sanction zu ertheilen geruhen werde, glaubt die Landwirthschafts-Gesellschaft um so zuversichtlicher hoffen zu dürfen, da derselbe dem Vernehmen nach die Zustimmung der hohen Hofstellen erhalten hat; allein der Zeitpunkt, wann die allerhöchste Sanction erfolgen werde, läßt sich — wie leicht begreiflich — weder berechnen, noch bestimmen.

Indessen glaubt die Landwirthschafts-Gesellschaft, daß die bei diesem Geschäftzuge nicht zu vermeidende Verzögerung der allerhöchsten Sanction des Statuten-Entwurfes keine Rückschritte in der Theilnahme der Gebäude-Besitzer an der zu gründenden steyermärkischen Feuerrasscuranz zur Folge haben sollte, wenn anders die von der Landwirthschafts-Gesellschaft in ihren durch die Provinzial-Blätter zur allgemeinen Kenntniß gebrachten Beleh-rungen gehörig aufgefaßt und gewürdigt worden sind.

Da blos nur über die Rücksprache, welche das hierländige Gubernium mit dem illyrischen, den Statuten-Entwurf betreffend, gepflogen hat, über drei Monate verstrichen, so könnte die Landwirthschafts-Gesellschaft wohl nicht erwarten, daß die weiteren Verhandlungen dieses Gegenstandes bei den hohen Hofstellen binnen wenigen Monaten beendigt werden, und die allerhöchste Sanction sogleich hierauf erfolgen wird.

In dieser Ueberzeugung hat die Landwirthschafts-Gesellschaft in ihrer unterm 23^{ten} August v. J. an die Theilnehmer der Anstalt erlassenen Adresse (S. Aufmerkamen, Nr. 108 vom 9. September 1826) denselben schon den wohlgemeinten Rath gegeben, daß sie, um sich gegen die stets dro-hende Feuersegefahr sicher zu stellen, einstweilen bis die steyermär-kische Versicherungs-Anstalt zu Stande kömmt, ihre Gebäude auf drei oder sechs Monate bei einer der schon bestehenden auf Gewinn be-rechneten Gesellschaften in Versicherung geben möchten, nachdem sie in einer früheren unterm 2^{ten} Jänner 1826, im Aufmerkamen, Nr. 2 und 3 vom 5^{ten} und 7^{ten} Jänner eingerückten Rundmachung die Theilnehmer belehrt hat, daß sie aus dem Grunde, weil sie sich als Theilnehmer an der erst zu gründenden steyermärkischen Feuerrasscuranz erklärt haben, nicht gehin-dert seyen bei einer der schon bestehenden Asscuranz-Gesellschaften ihre Gebäude versichern zu lassen, und daß, wenn sie dort asscurirt sind, kei-neswegs hieraus die nothwendige Folge entstehe, daß sie ihre zur Grün-dung der steyermärkischen wechselseitigen Feuerrasscuranz abgegebenen, ohnedem nur eventuellen Beitritts-Erklärungen wieder

zurücknehmen müssen. Die Gründe für diese Behauptung sind in den obenwähnten beiden Adressen, welche auch im illyrischen Blatte und der Carinthia abgedruckt wurden, zu reichend entwickelt, wie die mit Rothstift angestrichenen Stellen in den unter .1* und :||: angeschlossenen Exemplaren beweisen.

Da nun ungeachtet dessen die richtige Ansicht von dem vorliegenden Gegenstande der Frage den meisten Gebäude-Besitzern zu mangeln scheint; so erlaubt sich die Landwirthschafts-Gesellschaft das hochlöbliche Landes-Präsidium zu ersuchen, durch die unterstehenden Bezirks-Obrigkeiten, welche die Beitritts-Erklärungen der Theilnehmer an der steyermärkischen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Illyrien sammeln, die von der Landwirthschafts-Gesellschaft schon seit längerer Zeit durch die öffentlichen Blätter bekannt gemachten Belehrungen zu verbreiten, und die Ansichten der Gebäude-Besitzer, welche entweder als Theilnehmer der zu gründenden steyermärkischen Feuerrasscuranz sich schon erklärt haben, oder hierzu geneigt sind, zu berichtigen, wodurch allein, bei der bisher noch unbefriedigten Erwartung der Gründung der steyermärkischen Feuerrasscuranz dem nachtheiligen Rückschreiten in der Sammlung der Beitritts-Erklärungen vorgebeugt werden kann.

Die Landwirthschafts-Gesellschaft befürchtet von dem Einwirken der im Lande bestehenden, auf Gewinn berechneten Asscuranz-Gesellschaften keinen nachtheiligen Einfluß auf die zu gründende steyermärkische wechselseitige Feuerrasscuranz, wenn nur die vorerwähnten irrigen Ansichten der Gebäude-Besitzer allenthalben berichtigt werden, und dieselben überhaupt richtige Begriffe von dem Wesen und der Einrichtung unserer zu gründenden wechselseitigen, und den bereits bestehenden, auf Gewinn berechneten Versicherungs-Anstalten erhalten.

Sie werden dann die wirklichen Vortheile und Vorzüge der ersten erkennen und zu deren Gründung und Erhaltung thätig mitwirken, zugleich aber auch den Nothbehelf, den ihnen letztere gegenwärtig, wo erstere noch nicht besteht, darbietet, nicht unbenützt von sich weisen. Nur werden sie bei einer genauen Kenntniß der Statuten der beiden Actien-Gesellschaften durch den scheinbaren Vortheil der Ersparniß einer ganzen Jahresprämie sich nicht bestimmen lassen, ihre Gebäude auf fünf Jahre gegen Vorausbezahlung der Prämie für vier Jahre dort in Versicherung zu geben, sondern nur von halb zu halb Jahr, oder von Jahr zu Jahr den Versicherungs-Vertrag durch Vorhineinbezahlung der halb- oder ganzjährigen Prämie erneuern.

So können wechselseitige und auf Gewinn berechnete Brand-Asscuranz-Gesellschaften ganz füglich neben einander bestehen, wie auch die Erfahrung in mehreren Ländern von Deutschland, in der Schweiz und in Frankreich zeigt, indem einerseits nicht alle Gebäude-Besitzer sich die Mühe nehmen von dem Wesen und der Einrichtung dieser so verschiedenar-

tigen Versicherungs-Anstalten sich zu unterrichten, und daher auch bei der Versicherung ihres unbeweglichen, der Feuergefahr ausgesetzten Eigenthums nicht immer in ihrem wahren Interesse handeln können; andererseits aber fast jeder Gebäude-Besitzer mehr oder weniger bewegliche, und bei einer entstehenden Feuersbrunst gefährdete Güter und Fahrnisse besitzt, welche nur allein von auf Gewinn berechneten Versicherungs-Gesellschaften asscurirt werden können, und häufig den Werth der Gebäude, in welchen sie aufbewahrt sind, übersteigen.

Uebrigens hat die Landwirthschafts-Gesellschaft die Ehre dem Hochlöblichen Landes-Präsidium die Versicherung zu ertheilen, daß die zur Organisation der steyerländischen Feuerversicherung, hier niedergesetzte Commission die bisher möglichen Voreinleitungen zur dauerhaften Begründung dieser Anstalt getroffen hat, und besessen seyn wird; nach erfolgter allerhöchsten Sanction der Statuten, die noch übrigen Arbeiten zur Einführung der Anstalt in möglichst kurzer Zeit zu vollführen.

Von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Steyermark.

Grätz am 10^{ten} September 1827.

In Abwesenheit Sr. Excellenz des Herrn Präsidenten:
Stellvertreters:

Carl Baron v. Mandell m. p.
Central-Ausschuß.

Professor Werner m. p.
Secretär.

An das Hochlöbliche k. k. illyrische Landes-
Präsidium.

ad e. Das hohe Gubernium geruhete unterm 21^{ten} Februar l. J., Zahl 2862, der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft die Berichtigung des für die Benützung des zweiten Stockes in dem vulgo Pogatschnig'schen Hause, seit Michaeli 1822, bis Georgi 1828, mit jährlichen 75 fl. M. M. rückständigen Miethzinses von 412 fl. 30 kr. M. M. anzubefehlen.

Der Ausschuß hat sich über diese Aufforderung, und über jene der k. k. Domainen-Administration, welche den dießfälligen Zinsrückstand binnen acht Tagen mit dem Bedeuten forderte, daß dieselbe sonst den Ausstand im Rechtswege einlagen, und die Aufkündigung der Miethen veranlassen werde, mit folgender Bitte an das hohe Gubernium verwendet.

Die Gesellschaft wünscht nichts sehnlicher, als die Tilgung dieses Ausstandes, sohin die schnelle Befolgung des hohen Auftrages in Vollzug setzen zu können. Allein! es sind ihr die Mittel dazu, wenigstens für gegenwärtig benommen.

Die Einkünfte dieser Gesellschaft beschränken sich statutenmäßig auf jährlich	1600 fl. M. M.
und wenn die Pachtungsbeträge für die eigenthümlichen Wiesentheile, dann die Interessen einer Aerial-Obli- gation, zusammen beikäufig von jährlichen	380 fl. M. M.
zugerechnet werden, auf	1980 fl. M. M.
Dievon sind jährlich	600 fl. M. M.

auf Viehprämien bestimmt, folglich verbleiben zur Dis-
position der Gesellschaft eigentlich nur mehr 1380 fl. M. M.

Mit diesem Betrage kommen die Pränumerationen und Ankäufe von
öconomischen Werken und Schriften, Modellen und Maschinen, die Post-
portos hinsichtlich der Correspondenzen mit den übrigen Gesellschaften, dann
die Auslagen auf verschiedene Versuche, auf Baumpflanzschulen, auf Steuern,
auf Kanzleierfordernisse und Remunerationen, endlich auf alle Baulich-
keiten und Herstellungen zu bestreiten.

Was seit dem Jahre 1824 auf dem Gesellschafts-Vollanahofe, wel-
cher als Musterhof dient, eingeleitet und hergestellt worden, erachtet die
Gesellschaft für überflüssig auseinander zu setzen, da einerseits das hohe
Gubernium schon durch die dießfalls erstatteten Relationen davon genaue
Kenntniß genommen hat, und andererseits die Gesellschaft sich schmeicheln
darf, in ihrem Bestreben zur Erreichung des mit diesem Institute verbun-
denen Endzweckes so entsprechend fortgeschritten zu seyn, daß dort forschende
Deconomen allerdings auch lehrreiche Befriedigung erhalten können.

Daß die feuer sichere Herstellung des Hofes, des Stalles, und die
zum Behufe der Baumpflanzschule getroffenen Verfügungen und Einlei-
tungen in dem Garten einen größeren Aufwand erforderten, als der, der
Gesellschaft jährlich disponibel bleibende Betrag abwirft, liegt am Tage.

Um also in dem Baue und in den übrigen Herstellungen nicht zu-
rückgesetzt zu werden, sah sich die Gesellschaft bemüßiget, immer die jähr-
lich präliminirten Auslagen zu überschreiten, wodurch die Gesellschaft auch
dermalen in die unangenehme Lage versetzt ist, für dieses Jahr mit dem
Gelde aufzuliegen.

Zudem kommt aber noch der Bau des Hauses und der Wirthschafts-
Gebäude, dann die Cultivirung der Gründe auf den Morastantheilen, wofür
in der letzten allgemeinen Versammlung in Rücksicht des belehrenden Bei-
spiels der Beurbarung der Morastgründe 4 fl. M. M. ausgesprochen wur-
den, und welche (jedoch ohne den noch bevorstehenden Kulturkosten) schon
dermalen über die Hälfte überschritten sind.

Aus dieser Darstellung wird sich das hohe Gubernium zu überzeugen

geruhen, daß die Gesellschaft ihre geringen Einkünfte bloß zur Beförderung der Cultur, und der Wohlfahrt des Landes zu verwenden trachtet, daß sie keine Absichten einer Vermehrung ihres Stammvermögens hat, und eben deswegen in unangenehme Geldverlegenheiten versetzt wird.

Die Gesellschaft findet sich daher nothgedrungen zu bitten, das hohe Gubernium geruhe höheren Orts fürwörtlich, entweder um die gänzliche Nachsicht dieses Rückstandes, oder doch dahin einzuschreiten, daß für die Bezahlung dieses Zinsrückstandes mehrere Jahresfristen allergnädigst bewilligt werden.

ad f. Der Herr Pfarrvikär zu Prem Peter Allesch, hat in einem an diesen Ausschuß gemachten Vortrag, unter andern auch die Bemerkung gemacht, daß die Bauern im Bezirke Prem, des Adelsberger Kreises, welche gewöhnlich Weinsäumer sind, und zu diesem Behufe viele Pferde halten, dadurch, daß diese Pferde bei Gelegenheit des Weinholens wegen der dortorts und besonders in Istrien obwaltenden Localverhältnisse häufig von der Kolik, oder der Darmstrenge befallen werden, und wegen mangelnder oder widersinniger Hülfe, nicht selten zu Grunde gehen, den größten Theil leiden müssen.

Derselbe erörtert das Sachverhältniß folgendermassen. Diese Pferde, welche in den gebirgigen Gegenden oft in Schweiß kommen, werden unterwegs einigemal entladen, müssen in freier Luft kampiren, theils um auszuruhen, theils um in Weiden ihre Nahrung zu suchen, und da jedesmal der Packsattel sammt der Ladung abgenommen wird; so werden sie plötzlich abgekühlt. Zu Hause müssen sie in den engen, niedern, dunstigen Stalungen stehen, werden unordentlich, oft auch mit jungem Klee gefüttert, und so bekommen sie die sogenannte Darmgicht, oft auch den Strengel, wodurch sie ob Mangel der erforderlichen Hülfe absterben.

Dieses Uebel, welches dort so oft eintritt, macht, daß der Landmann arm wird, und da er außer dem Uebertragen der Weine aus Istrien mitlöst Pferde, keinen andern Verdienst hat, meistens darben muß.

Herr Pfarrvikär erachtet, daß diesem am leichtesten abgeholfen werden könne, wenn den Pferden ein Klystier aus lauem Wasser mit Seife, oder aus Wasser mit Salz, wie sich der Pfarrvikär aus eigener Erfahrung bei seinen Pferden überzeugete, beigebracht werden würde.

Um aber dieses Mittel in Anwendung zu bringen, macht er den Vorschlag, daß aus der Bezirkskasse zu Prem, die hinlänglichen Fond besitzt, und ohnehin zu gemeinnützigen Zwecken bestimmt ist, drei Klystiersprizen beigebracht werden mögen, wovon eine bei dem Schmid zu Sagurje oder Grafenbrunn, die zweite zu Dorneg oder Feistritz, und die dritte im Orte Prem zu bestehen hätte, und daß der Bezirkschyrurg die ohnedieß leichte Applica-

tion der Klfstiere diesen Schmiden lehre, die Bezirksinsassen aber hievon in die Kenntniß zu setzen wären.

Der Ausschuß sah sich verpflichtet, diesen allerdings zu berücksichtigenden Gegenstand, dem hohen Gubernium mit der Bitte vorzulegen, allenfalls durch das Kreisamt Adelsberg den Antrag vorläufig noch vergutachten zu lassen, und sodann den darüber gefaßten Beschluß hieher eröffnen zu wollen.

ad g. Das hohe Landespräsidium geruhete unterm 16^{ten} May l. J., Zahl 983, der Gesellschaft jenen Vorschlag mitzutheilen, welchen der Herr Districts-Förster Stratil, in Bezug auf die Bildung eines Fonds für Gesinde-Belohnungen Hochdahn überreicht hatte.

Einen dießfälligen Vortrag hat der Ausschuß schon im Jahre 1825 an das hohe Gubernium erstattet; da jedoch darüber noch keine Weisung erfllossen ist, so wird der Ausschuß besorgt seyn, den Vorschlag des Herrn Stratil gehörig in Ueberlegung zu ziehen, und beßert sich bevor, darüber die Ansichten in der nächsten allgemeinen Versammlung zur hohen Deliberation zu bringen.

ad h. In Hinsicht der Anschaffung, der Aufstellung, der Ordnung und der festzusetzenden Vorsichten für die Bibliothek, die Maschinen, die Modelle und die Geräthschaften, hat man folgenden Entwurf verfaßt:

a. Aufstellung der Bücher.

1. Hülfskenntnisse der Landwirthschaft betreffende Werke.
2. Landwirthschaftliche Zeitschriften.
3. Landwirthschaftliche Lehr- und Wörterbücher.
4. Ueber Feld- und Wiesenbau.
5. Ueber Weinbau.
6. Ueber Obstkultur.
7. Ueber Forstwesen.
8. Ueber Bienenzucht und Seidenbau.
9. Ueber ländliche Gewerbe.
10. Landwirthschaftliche Schriften verschiedenen und vermischten Inhalts.
11. Werke verschiedenen Inhalts.
12. Manuscripte.

b. Maschinen, Geräthe und Modelle.

1. Zum Feld- und Wiesenbau gehörige Geräthe. Deren Modelle.
2. Zum Obst- und Weinbau gehörige Geräthe. Deren Modelle.
3. Zur Forstwissenschaft gehörige Werkzeuge. Deren Modelle.
4. Zur Bienenzucht gehörige Geräthe und Vorrichtungen. Deren Modelle.
5. Zur Viehzucht gehörige Geräthe und Vorrichtungen. Deren Modelle.
6. Deconomisch-technische Maschinen und Geräthe. Deren Modelle.

c. Bedingnisse

Unter welchen die, der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain gehörigen Bücher, Schriften, und die vom Herrn Präsidenten Franz Grafen v. Hohenwart zum Gebrauche gewidmete Bibliothek den Herren Mitgliedern zur Benützung überlassen werden; sind folgende:

- a. Der Empfang der ausgeborgten Werke wird vom Empfänger durch einen eigenhändig unterfertigten Schein bestätigt.
- b. Nach Verlauf von längstens vier Wochen, ist das entlehnte Werk unbeschädigt, entweder zurückzustellen, oder die Fortsetzung des Gebrauches neuerdings anzufuchen.
- c. Für beschädigte oder verlorne Exemplare von Büchern oder Schriften, hat der Empfänger den Ersatz zu leisten, welcher ihm von dem Ausschusse bestimmt werden wird.
- d. Am Samstage in jeder Woche von 11 bis 12 Uhr Vormittags, können in dem Gesellschafts-Bureau Bücher, Schriften etc. behoben und zurückgestellt werden.

d. Formular eines Receptisses.

Unterzeichneter bestätigt hiemit, von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain das (hier kommt der Titel des Werkes und der Bände-Zahl zu setzen) auf vier Wochen entlehnt zu haben, und macht sich zugleich verbindlich, dieses, so wie es gegenwärtig ist, unbeschädigt wieder zurückzustellen, im Beschädigungs- oder Verlustfalle aber, jenen Ersatz zu leisten, der von dem löblichen Ausschusse der Gesellschaft ausgesprochen werden wird.

Laibach am

Vortrag zu dem Gegenstande III. des Programms.

Die löbliche k. k. Feuerlösch-Commission in Laibach, und der löbliche Stadtmagistrat haben sich an diese Gesellschaft verwendet, daß zum Behufe der angelegt werdenden Strasse auf dem hierortigen Moraste, von dem der Gesellschaft eigenthümlichen Wiesentheile ein Terrain von 4 Klafter breit, und 136 Klafter lang, überlassen werden wolle.

Da dieser Terrain zu unbedeutend ist, auch der Gesellschaft durch diese Ueberlassung kein Nutzen entgeht, hat der Ausschuss sub sperati der allgemeinen Zustimmung obigen Terrain um so mehr abtreten zu dürfen erachtet, als dadurch zum allgemeinen Besten bewirkt wird. Die hochansehnliche Gesellschaft wurde sonach gebeten, hiezu die Genehmigung zu geben, was auch acclamando erfolgt ist.

Zum Gegenstande IV. des Programms.

Nach der von der hohen Landesstelle unterm 3^{ten} März l. J., Zahl

3998, herabgelangten Aufforderung ist bei der a. h. Orts in der Frage stehenden Verhandlung: ob die durch das a. h. Patent, vom 1^{ten} July 1813 für Niederösterreich vorgeschriebene Waldordnung nicht auch in den übrigen Provinzen in Anwendung zu bringen wäre, von der Landwirthschafts-Gesellschaft das wohlerrwogene Gutachten über nachstehende, von der hohen Hofkanzlei aufgeworfenen vier Fragguncte zu erstatten.

1. Ist eine Waldordnung bei dem gegenwärtigen Stande der Geseze, und bei dem Fortschreiten der Forstwissenschaften noch überhaupt nothwendig?
2. Wenn die vorstehende Frage bejahend ausfallen sollte, was wäre der eigentliche, noch durch kein anderes Gesez gesicherte Gegenstand und Zweck einer solchen besondern Vorschrift?
3. Besteht im Lande schon eine Waldordnung, und in wie ferne entspricht sie den ad 2 aufzustellenden Grundsätzen?
4. Wäre die im Lande stehende Waldordnung zu modificiren, oder dagegen die neue Nieder-Österreichische Waldordnung vom 1^{ten} July 1813 auch hierlandes einzuführen?

Da sich die Gesellschaft in ihrem Gutachten nach dem in diesem Administrationszweige bisher gemachten Erfahrungen nur für das Land Krain auszusprechen hat, so erlaubt sie sich hierüber folgende Ansichten abzugeben.

ad 1 und 2. Die Waldwirthschaft ist hierlandes noch nicht so weit vorgerückt, daß man sagen könnte, der Fleiß und die Sorge des Forstwirthes werde gewürdiget und geachtet, das Waldeigenthum respectirt, und der Waldwirthschafts-Betrieb durch Beispiele ermuntert und geleitet; im Gegentheile werden den Grundherrschaften, die sich bemühen, eine geregelte Wirthschaft in ihren Wäldern einzuführen, von Seite ihrer eigenen und fremdherrschaftlichen Unterthanen, die zum Holzbezuge und zur Weide darin berechtigt sind, unter dem Vorwande der Handhabung ihrer alten Rechte, alle nur möglichen Hindernisse in den Weg gelegt, und da wo Bosheit und Starrsinn nicht directe durchsetzen kann, mit Beschwerden und Rechtsführungen bis zum Ueberdruße überhäufet, so daß sie es endlich, um in Ruhe zu leben, rächlicher finden, mit Verzichtleistung auf einen Waldertrag lieber alles beim Alten zu lassen, als durch die wohlgemeinten Fortschritte in der Waldkultur sich immerwährenden Collisionen aussetzen, und in kostspielige Prozesse sich zu verwickeln.

Dies ist der Fall auf allen hierländigen Staats- und Privatgütern, indem die mit Servituten belasteten Dominical-Waldungen das Flächenmaß der hubtheiligen Rustical-Waldungen weit überschreiten, und die natürliche Folge dieses Umstandes ist, daß man in Krain in Absicht auf die Waldkultur bisher nichts geleistet hat, indem einem Waldbesitzer nicht zugemuthet

werden kann, ein fähiges aber zugleich kostspieliges Forstpersonale zu unterhalten, wenn ihm die Hände in der Bewirthschaftung seiner Waldungen dergestalt gebunden sind, daß er die Berechtigten für die Herrn seiner Waldungen, und sich nur als den kleinsten Nutznießer derselben ansehen, und wie gelähmt aller willkürlichen Handlungen der Berechtigten sich fügen muß.

Daß das gegenwärtig in Krain bestehende Waldpatent dem schwerer als alle andere Besizthümer zu schirmenden Waldeigenthume vor Mißbräuchen, Beschädigungen und Eingriffen nicht den erforderlichen Schutz gewähre, dieses konstatirt die tägliche Erfahrung.

Holzdiebstähle in Dominical-Waldungen können in Krain gar nicht zur Abstrafung gelangen, weil ein jeder der in einer Holzentwendung betreten wird, den Schutz des Gesetzes als Servituts-Berechtigter für sich hat, und gegen diesen Letzteren besteht kein eigentliches positives Strafgesetz, indem der §. 8 der hiesländigen Waldordnung zwar die Ausweisung des Holzes auch an die Unterthanen anbefiehlt, für die Uebertretungen der Servituts-Berechtigten jedoch keine ausgemessene Strafe bestimmt.

Eben dieses Bewandniß hat es mit der Viehweide in jungen Anflügen, in der §. 21 der Waldordnung zwar die Conservirung der Jungmaße, und die Hintanhaltung des Horn-, Schaaf- und Gaisviehes von denselben gebietet, für den zur Weideservitut berechtigten Uebertreter jedoch keine Strafbemessung ausspricht.

Wird ferner der §. 1321 berücksichtigt, so ergibt sich das zwar der Waldbesitzer, das in einem dem Zahne des Viehes noch nicht entwachsenen Jungmaße angetroffene Vieh pfänden könne, dagegen binnen acht Tagen den Gepfändeten klagen, oder das Vieh zurückstellen müsse. Dieses scheint den Beschädiger zu begünstigen, und bewirkt, daß, da die Zuerkennung der Klagskosten stets zweifelhaft bleibt, der Beschädigte den Frevel lieber duldet, als sich den Gerichtskosten bloßzustellen.

Nach den §. §. 499 und 503 des b. G. B. erstreckt sich das Weide- und Holzschlagrecht nur in so weit, als denselben die im politischen und im Forstwesen gegebenen Verordnungen nicht entgegen stehen. Es kann nun der Fall eintreten, daß gerade in jeder Strecke, wo ein Dritter zur Weide und zum Holzschlage berechtigt ist, durch Waldbrände, Elementarzufälle oder andere Ereignisse solche Veränderungen eingetreten sind, daß denselben der Holzschlag oder die Weide nach politischen Anordnungen, und nach den Forderungen einer guten Waldwirthschaft nicht zugestanden werden kann.

In dieser Lage verwendet sich der Berechtigte an den Civilrichter. Dieser erkennt, daß ihm die Weide oder der Holzschlag in der ihm seit undenklichen Zeiten verpflichtet gewesenem Waldstrecke nicht verweigert werden könne, und der Waldbesitzer ist gehalten, den der Kultur unterzogenen Ter-

rain zu neuer Huthweide werden zu lassen, oder ihm den Holzschlag im unhaubaren jungen Holze zu gestatten, bloß darum, weil der Berechtigte zur Ausübung eines Rechtes in eine andere Strecke zu gehen nicht schuldig ist, und die bestehende Waldordnung für derlei Fälle nicht entscheidet.

Diesen offenbaren Unzulänglichkeiten dürfte demnach nur durch eine bündige, durch eine allzu ängstliche Vorsorge für den Wald das Eigenthumsrecht nicht beschränkende Waldordnung abgeholfen werden, welche lediglich auf jene Beschädigungen und Nachtheile Rücksicht zu nehmen hätte, welche die gemeinen Rechts- und Strafbestimmungen zu hindern nicht zureichen. Sie hätte sich sonach nur mit der Abstellung gemeinschädlicher Handlungen, und nicht mit der öconomischen Gebahrung in den Wäldern zu befassen, welche in das Gebiet des öffentlichen Unterrichts gehören.

Der von der hohen Landesstelle der Gesellschaft mitgetheilten Meinung eines Antagonisten aller Waldordnungen kann die Gesellschaft nicht beitreten, weil, wie bereits erwähnt wurde, die Waldwirtschaft in Krain noch nicht so weit vorgerückt ist, daß man sagen könnte, es gäbe lauter rationelle Forstwirthe, die durch das eigene Interesse geleitet, nur auf die Conservirung des nothwendigen Waldstandes, und nicht auf dessen gemeinschädliche Verminderung hinwirken würden.

Ob schon in Krain noch kein Holzangel eingetreten, und auch nicht so bald zu besorgen ist, indem die bewaldete Fläche des Landes gegen jene des vorhandenen urbaren Bodens und seiner Holzconsumtion in einem großen Ueberschusse steht, so kann doch die öffentliche Obsorge für die Conservirung der Waldungen, um so weniger aus den Augen gelassen werden, als hievon die Steuerfähigkeit der Unterthanen, und die Existenz des Bergbaues abhängt. Man werfe einen Blick auf den Laibacher Kreis, der in seinen obern Bezirken einen starken Bergbau betreibt, und der Wohlstand seiner Bewohner zeigt sich in der prompten Entrichtung der landesfürstlichen Steuern. Das Widerspiel hievon liefert der Neustädter Kreis, der Waldungen im Ueberflusse, jedoch keine Eisenwerke, und Holz verzehrende Fabriken hat.

Der Innerkrainer könnte gar nicht bestehen, und um so weniger seine Steuern entrichten, wenn ihm nicht große Waldungen zur Exportation des Holzes in die Seehäfen zu Gebote stünden, wodurch auch bedeutende Summen aus dem Auslande in den innern Verkehr gebracht werden; und um noch mehr zu sagen, die Gesellschaft wird sich nicht irren, wenn sie behauptet, daß in Krain — einige wenige Gegenden des Neustädter Kreises ausgenommen — keine Hube ohne Wald bestehen kann, indem nicht so viel Stroh erbaut wird, um hinlänglichen Dünger für die Aecker zu liefern, das nun der Wald durch die Einstreu ersetzen muß. Allein ungeachtet dieses unverkennbaren Vortheiles, den der steuerpflichtige Landmann

aus dieser Erwerbsquelle bezieht, weiß er sich dennoch in der Benützung der Waldungen nicht so zu benehmen, daß er sie auch für seine Nachkommen immer flüssig erhielte. Er treibt das Vieh dahin, wo er nicht weiden soll, und hackt das junge Holz eines momentanen Vortheils wegen, da zusammen, wo er es für Sohn und Enkel zu schonen hat. — Ob nun unter solchen Umständen eine Vorschrift zur Erhaltung des Waldstandes nothwendig sey? bedarf wohl keines Beweises.

Die Gesellschaft ist mit der Meinung des Opponenten, daß eine Waldordnung, deren Zweck dahin geht, die Umgestaltung des gegenwärtigen Waldgrundes zwangsmäßig zu verhindern, der Entwicklung, der dem Staate von der Natur verliehenen Kräfte entgegenwirke, ganz einverstanden, allein das darf eine im wahren staatswirthschaftlichen Geiste redigirte Waldordnung nicht hindern, indem sie, wie vor erwähnt wurde, durch allzu ängstliche Vorsorge für den Wald das Eigenthum nicht beschränken darf. Sie muß demnach jene Umstände und Verhältnisse wohl distinguiren, unter welchen es räthlicher ist, dem Allgemeinen den Wald zu erhalten, als selben auszurotten, und sie hat so umgekehrt die Umgestaltung ohne aller Erschwerung zu gestatten, wo selbe vor der Conservirung den Vorzug verdient.

Uebrigens scheint die Meinung des Opponenten nur für einen solchen Staat zu passen, der alle seine Bedürfnisse ohne Ausnahme selbst producirt, und vom Auslande ganz unabhängig mit seinen Erzeugnissen nur auf den eigenen inneren Verkehr sich beschränkte. Die Gesellschaft glaubt daher, für die österreichische Monarchie taugt sie bei dem großen Bedarf überseeischer Erzeugnisse wenigstens für diesen Augenblick noch nicht.

Der Opponent preiset nur jenen Staat glücklich, der bloß Ackerbau und Viehzucht treibt, und kündigt jenem Lande schon im Voraus den Untergang an, das sich mit dem Handel befaßt, darum verwirft er den Activhandel, und läßt Bergwerke und Fabriken in Pensionsstand treten, um nur wohlfeiles Brod und Fleisch zu erzeugen; allein wer wird es verzehren, wenn nicht eine verhältnißmäßige Anzahl Konsumenten im Staate vorhanden ist, welche, die Lebensmittel bloß verzehren, und nicht produciren, und dieses sind Manufacturisten, Fabrikanten und Bergarbeiter! Nach seiner Theorie würde man endlich gar keine Steuerklassen, sondern nur Steuerspeicher, Steuerstellungen und Steuerkeller benöthigen, weil statt barem Gelde nur Schen und Kälber, Getreide und Wein an Contributionsstatt einfließen würden!

Waldordnungen wurden in den ältesten Zeiten zur Sicherung des Bergbaues gegeben, und warum sollte man die unterirdischen Schätze unbenützt liegen lassen, da der Ackerbau und die Viehzucht, die ungeachtet der für den Opponenten so verhassten, und seit Jahrhunderten bestehenden Waldordnung zu einem hohen Grad der Vollkommenheit im österreichischen Kaiser-

reiche fortgeschritten sind, keiner Aufmunterung bedürfen, sondern sich, so wie es die Zunahme der Bevölkerung fordert, auch von selbst erweitern.

Der Opponent richte nur seinen Blick auf Spanien. Die amerikantischen Silberflotten erscheinen nicht mehr, die Waldungen mußten der Zucht der Merinos weichen, und ungeachtet die spanischen Gebirge, besonders die Pyrenäen, unermessliche Schätze von Metallen enthalten, so ist Spanien in seiner geldklemmen Lage dermal doch nicht im Stande sich eine Finanzquelle zu öffnen, weil es ihm an Holz gebricht.

Oesterreich ist glücklich, daß es Bergwerke und Fabriken besitzt, die ihm eine Concurrenz mit ihren Producten im Auslande verschaffen. Zu ihrem Betriebe sind Waldungen und Vorschriften zu ihrer Conservirung unerläßlich nothwendig, und die Letzteren haben solange in Wirksamkeit zu bleiben, als nicht alle Waldbesitzer, als solche, zur eigenen Erkenntniß ihrer Vortheile gelangen, und als nicht in der Waldöconomie durch vielfältige Nachahmungen und Beispiele nach verschiedenen Systemen jener geregelte Gang eintritt, den der Ackerbau bereits genommen hat.

ad 3 und 4. Wie bekannt besteht hier Landes eine eigene Waldbordnung vom 25^{ten} November 1771. Allein! sie ist mehr ein Unterricht zur öconomischen Gebahrung in den Wäldern, als ein Gesetzbuch zur Abwendung der dem Waldeigenthume drohenden Mißbräuche und Beschädigungen.

Mit Ausnahme der SS. 1, 2, 3, 4, 21, 22, 26, 27, 28, 29, 30, 32, 33 und 40, welche von der Systemisirung der Wälder, von dem Schutze der jungen Anflüge, und von der Verwahrung der Waldungen gegen Feuersbrünste und andere Beschädigungen handeln, enthalten die übrigen 34 Absätze derselben, lediglich einen Tractat über technische Behandlung der Waldungen im Atriebe; und in der verschiedenen Verwendung des Holzes. Eben hiedurch bewährt es sich, daß sie Abänderungen bedürfe, da bei keinem Prohibitiv-Paragraphe eine Strafbestimmung ausgedrückt ist, sondern nur im Eingange der Waldbordnung den Grundobrigkeiten die Macht eingeräumt wird, die Holzdiebe und Waldbordnungsübertreter mit Arrest- und Dominicalarbeit zu belegen, wodurch ganz natürlich in der Anwendung nur willkürliche, von der Ansicht des Richters abhängende Strafen, und eben so mannigfaltige Abänderungen der Strafbestimmungen in Recursfällen in Ermanglung eines festen Anhaltspunctes eintreten müssen. Es scheint daher ein neues Waldpatent nothwendig und unerläßlich.

Die Gesellschaft glaubt sich für die Einführung der neuen niederösterreichischen Waldbordnung vom 1^{ten} July 1813 auch im Herzogthume Krain mit den erforderlichen Abänderungen und Zusätzen, wozu vorzüglich die Modificirung der darin vorkommenden außerordentlichen Geldstrafen gehört, aussprechen zu sollen, weil sie nebst dem, daß sie sich lediglich mit

der forstpolizeilichen Aufsicht über die Waldungen befaßt, auch noch die Vorzüge besitzt, daß sie

1^{tens}. dem behelligten oder beeinträchtigten Waldeigenthümer gegen den Schadenzufüger vollkommenen Schutz gewährt, indem nicht nur für jeden Uebertretungsfall die verhängte Strafe ausgedrückt, sondern der Richter über dieselben auch ermächtigt ist, hinsichtlich des zu leistenden Schadenersages zu erkennen, den der Beeinträchtigte auf dem Rechtswege äußerst selten, sonst aber gar nicht zu gewärtigen hat;

2^{tens}. weil sie den k. k. Kreisämtern den Wirkungskreis über die Waldgebarung überhaupt vorzeichnet, und zugleich bestimmte Directiven wegen Aufstellung des Forstpersonals und seiner Befähigung enthält, wodurch auch das von irgend einer zu Rathe gezogenen Behörde vorgeschlagene Oberforstamt wenigstens in dieser Provinz minder erforderlich zu seyn scheint, indem ohnehin die k. k. Kreisämter mit ihren systemisirten Kreisforst-Commissären, als technischen Beamten versehen sind, und das hohe Landes-Gubernium in Recursfällen die Stelle des Oberforstamts vertritt, dessen Kreirung mit einer neuerlichen Belastung des Contributionsstandes, die soviel als möglich vermieden werden muß, verbunden wäre; und weil sie endlich

3^{tens}. jene Lücken ausfüllt, welche die gemeinen Rechts- und Strafbestimmungen zur Hintanhaltung der Waldbeschädigungen noch offen lassen düßten.

Da durch die Abstimmung der dießfällige Vortrag ganz entsprechend befunden ward, so wurde beschlossen, den dießfälligen Bericht an das hohe Gubernium zu erstatten, und den hiernach gestellten Entwurf einer Waldordnung anzuschließen.

Zu dem Gegenstande V. des Programms.

In der am 30^{ten} November v. J. bei der allgemeinen Versammlung durch das Mitglied des permanenten Ausschusses, Herrn Joseph Edlen v. West, vorgetragenen Relation der Morast-Austrocknungs-Localcom-mission sind alle Umstände, welche sich der Landwirthschafts-Gesellschaft zur Erfüllung ihres schönsten Berufes, zur Erweiterung ihres Wirkungskreises so günstig darstellen, erörtert worden, und es war der hochansehnlichen Gesellschaft gefällig zu beschließen, daß der löbliche Magistrat dieser Provinzial-Hauptstadt um die freieigenthümliche Ueberlassung eines bisher durchaus öden, nur von geübten Jägern betretenen Terrains von 35 Joch, 423 Quadrat-Klafter am Moosgrunde, Völar genannt, angegangen, daß dasselbst eine Ansiedlung errichtet, und der hiezu erforderliche Betrag im Hinblick auf den 2., 4. und 54. §. der allerhöchst genehmigten Statuten von 3 bis 400 fl. verwendet werden soll.

In Erwägung dieses Beschlusses hat der permanente Ausschuss am 5ten December v. J. den löblichen Stadtmagistrat um die Entsprechung dieses Wunsches ersucht, und nachdem daselbst alle Bereitwilligkeit gefunden wurde, ist mit Vorbehalt höherer Ratification folgender Uebergabs- und Uebernahme-Vertrag verabredet worden.

1ten. Der löbliche Magistrat der Provinzial-Hauptstadt Laibach überläßt der löblichen k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft von dem im angezeigten Situationsplane bezeichneten, gänzlich unfruchtbaren, im tiefen Sumppfe befindlichen Dominical-Terrain, Volar genannt, die am untersten Ende derselben ausgeschiedene Strecke von 35 Joch, 423 Quadrat-Klafter in das unwiderrufliche freie Eigenthum mit der Befugniß der Gewährumschreibung nach vorläufig von dem hochlöblichen k. k. Landes-Gubernium erwirkter Ratification.

2ten. Dafür wird kein Kauffchilling, sondern nur die Entrichtung der nachstehend stipulirten jährlichen und eventuellen Abgaben kontrahirt, nämlich der jährliche Dominicalzins von 20 kr. während dem provisorischen Steuersystem nach Abzug des fünften Theils mit 16 kr. von jedem Joch seit 1ten November 1828; dann nach dreißig Jahren der Zehent von den vier Hauptgetreide-Gattungen.

3ten. Obschon bei der k. k. löblichen Landwirthschafts-Gesellschaft als einem unsterblichen Körper eine Besitzveränderungsgebühr nicht eintreten kann; so wird für den Fall, daß dieses Grundstück in der Folge an einem Privaten überlassen werden sollte, im Erbrechtsfalle der auf und absteigenden Linie das Sterblehen mit 20 fl., in der Seitenlinie aber, oder in Verkaufsfällen das 10 o/o Laudemium des reinen Schätzwerthes, nebst der gewöhnlichen Schirmbriefs- und Schreibtare bedungen, von welchen allen jedoch der erste Besitzer, der nach der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft folget, befreit seyn soll.

4ten. Die landesfürstlichen Anlagen jeder Art sind von dem jeweiligen Besitzer dieser Realität aus Eigenem zu entrichten.

5ten. Wird ausdrücklich bedungen, daß dieses Grundstück gleich allen den übrigen vom Magistrate in der nämlichen Moraststrecke an Private hintangegebenen Terrains nach dem dießfalls von hoher Stelle genehmigten Beschlusse des Gemeindauschusses nie als ein Ueberlandsgrund benützt, sondern nach dem Sprachgebrauche mit Rücken besessen, folglich mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden versehen, und nach den Regeln eines Bauernhofes bewirthschaftet werden soll, widrigens sich der Magistrat das Recht der Heimfälligkeit vorbehält.

6ten. Sollte es erkannt werden, daß auf diesem Terrain die Herstellung einer öffentlichen Strasse oder eines Kanals erforderlich werden sollte, so ist der Besitzer dieser Realität für den ihm dießfalls entgehenden Terrain

auf keinen Fall eine Entschädigung anzusprechen berechtigt. Nach dieser vorläufigen, auf dem Grund der bestehenden Vorschriften ruhenden Kontrahierung, für welche sowohl die Zustimmung der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft, als die Genehmigung des hohen Landes-Guberniums vorbehalten worden ist, hat der permanente Ausschuß den Referenten, Herrn Ausschuß-Mitglied Johann Pradetzky, zur Besorgung des in der letzten allgemeinen Versammlung beschlossenen Geschäftes wegen Herstellung eines zweckmäßigen, dem Kultivateur einstweilen zur Unterkunft und Verwahrung der Werkzeuge dienenden Häuschens, somit zur Verwendung der bewilligten Summe bis 400 fl. ermächtigt; nach seiner dießfalls in der ordentlichen Sitzung am 8^{ten} März l. J. vorgetragenen Ansicht aber, ist ihm zur Ersparung der doppelten Kosten die Errichtung eines allen Bedürfnissen der Bauernwirthschaft entsprechenden wohlgebauten Hauses, nach dem von der hohen Landesstelle zweck- und vorschristmäßig befundenen Plane anvertraut worden.

Dieser Bau ist nunmehr ausgeführt, das Haus besteht aus drei Wohnzimmern, einer Speise oder Requisitenkammer, steht auf eichenen, 2 1/2 Klafter langen, bis drei Schuh über den Boden eingeschlagenen Pfählen aus trockenen fichtenen Halbstämmen, und in der Küche mit Ziegelwänden nebst Gewölbe versehen, mit Ziegeln eingedeckt, und durch den Blitzableiter gesichert, nur noch im nächsten Frühjahr des äußern Anwurfes gewärtig.

Der Stall ist auf vier Ochsen und vier Kühe von Holz errichtet und einstweilen zur Verwahrung des Futters mit Brettern eingedeckt.

Die Gebäude stehen in hinlänglicher Entfernung, und sind mit gehörig tiefen und breiten Gräben umgeben, um das Regenwasser von denselben zu entfernen.

Diese Bauten haben der Landwirthschaftskasse nach dem dießfalls vorliegenden Verzeichnisse des Herrn Deconomen Radoni 726 fl. 27 kr. somit gegen den für das einstweilen zu errichtende Häuschen bewilligten Betrag um 326 fl. 27 kr. mehr gekostet, wobei noch mehrere unbezahlte Forderungen zu berichtigen sind, die jedoch erst im Laufe des künftigen Verwaltungsjahres bezahlt werden können, damit der Bedeckung der currenten Bedürfnisse kein Abbruch geschieht.

Zur Bezahlung der rückständigen Conten und der noch nothwendigen Herstellungungen dürften im Laufe des künftigen Jahres 500 fl. erforderlich werden.

Um nun nach vollendetem Wohngebäude und provisorisch hergestellten Stallgebäude, die Kultur des Morastes unverzüglich zu beginnen, auch den übrigen Ansiedlern, deren bereits drei die Kultivirung der nämlichen Moraststrecke, jedoch am obern Ende bei Lippe, begonnen haben, ein belehrendes Beispiel aufzustellen, wie nach technischen Grundsätzen, die Tragbarkeit

dieses bisher gänzlich unfruchtbaren Bodens zu bezwecken sey, und um durch practische Belehrungen der schönen Bestimmung der löbl. k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft zu entsprechen, — hat sich der permanente Ausschuss bemühet, einen Familienvater aussindig zu machen, dem das Geschäft eines Kolonisten mit guter Hoffnung vertraut werden könnte.

Dieser wurde in der Person des Inwohners Paul Matschek von Gosarie, zu welchem Dorfe viele bereits kultivirte Moraststrecken gehören, und worin auch dieser Mann gearbeitet hat, gefunden, und nun wird der hochansehnlichen Versammlung der Entwurf jener Bedingungen vorgetragen, welche die Pflichten und die Vortheile des Kolonisten sowohl, als die Rechte der löbl. Landwirthschafts-Gesellschaft sicher stellen sollen.

1^{mo}. Dem Kolonisten wird die unentgeltliche Benützung der Gebäude mit Ausschuss eines Zimmers für den permanenten Ausschuss der Gesellschaft, und die der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft eigenthümlichen Inventarial-Gegenstände, unter welche auch die erforderlichen, zuerst auf Kosten der Gesellschaft beigegebenen zwei Zugochsen gehören, zum unschädlichen Gebrauche auf die Dauer von sechs nacheinander folgenden Jahren, seit 1^{ten} November 1828 zugesichert.

2^{do}. Ihm gehört auch jeder Ertrag, der sich durch die Benützung der ihm zur Kultur zugewiesenen 35 Joch Moosgrunds während den oberrührten sechs Jahren an Ackerland und Wiefengrund ergeben wird; nur die zur Waldung bestimmte Strecke bleibt von der Benützung ausgeschlossen.

3^{tio}. Der Kolonist besorgt die Kultivirung der Moraststrecke dagegen ganz auf seine eigenen Kosten, und verpflichtet sich fortan nach der Vorschrift des permanenten Ausschusses dergestalt sich zu benehmen; daß er nur nach jener Anleitung arbeiten, und selbst bei mißlungenen Versuchen unter keinem Vorwande eine Entschädigung zu verlangen berechtigt seyn soll.

4^{to}. Den obrigkeitlichen Urbarial-Zins bezahlt die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft, und eben so bestreitet dieselbe die erforderlichen Gebäude-Reparationen ohne einem Beitrag des Kolonisten.

5^{to}. Mit Ende October 1834 übernimmt die löbl. k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft den kultivirten Grund und die Inventarialstücke zur freien Disposition, dem Kolonisten aber bleiben alle aus dem kultivirten Boden erworbenen Vorräthe eigenthümlich.

6^{to}. Von der fleißigen Verwendung des Kolonisten während den sechs Jahren hängt auch seine fernere Berücksichtigung ab; würde er aber die Bearbeitung der ihm ausgewiesenen Grundstücke nach Anordnung des permanenten Ausschusses unterlassen, so behält sich die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft das Recht bevor, ihn nach vorhergegangener Verständigung zu Georgi jedes Jahres zu entfernen, ohne daß er dießfalls eine Entschädigung für die besorgte Kultivirung anzusprechen berechtigt seyn soll.

Durch diese Verfügung glaubt der permanente Ausschuß dem am 20^{ten} November v. J. beschlossenen Antrage der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft nach Möglichkeit entsprochen zu haben. Bevor aber die Bitte zur heutigen Abstimmung erfolgt, erlaubt sich Referent die hochansehnliche Versammlung noch auf einige Umstände aufmerksam zu machen, welche auf die heutige Berathung Einfluß haben dürften.

Ohne nämlich die Geschichte der Morastaaustrocknung in ihren einzelnen Perioden zu berühren, und nur bezugsweise auf die von a. h. Er. Majestät unserem allverehrten Landesvater so reichlich bewilligten Summen zur Herstellung der Arbeiten durch die Stadt, dann im Hinblick auf die beispiellos geleisteten Anstrengungen der Gemeinden, mit welchen in den Bezirken des Magistrats, der Umgebungen Laibachs und Sonnegg (nach Freudenthal hat sich der Wirkungskreis der Morastaaustrocknungs-Commission noch nicht erstreckt) die große Zahl von 38000 Current-Klafter Abzugsgräben hergestellt worden sind, glaubt der permanente Ausschuß, daß der Augenblick vorhanden sey, indem sich es die Landwirthschafts-Gesellschaft zur heiligsten Pflicht gegen den allergnädigsten Landesfürsten und das Vaterland rechnen dürfte, diesen Gegenstand mit ihrem wissenschaftlichen und thätigen Einflusse zu fördern, und daß es an der Zeit wäre, jener Einsprüche zu erwähnen, die von den Gegnern dieses Werkes vorgebracht werden.

Die Einen dieser achtbaren Männer wollen behaupten, die Moraststrecken seyen der Pflanze wegen keiner Kultur fähig, und die Andern sind der Meinung, die vielen Abzugsgräben würden die dermal schon Heu einbringenden Strecken dergestalt entwässern, daß sie öde werden müßten.

Referent wagt es nicht in der wissenschaftlichen Bestreitung dieser Einwürfe seinen ehrenwerthen, dermal krank liegenden Collegen, Herrn Professor Eblen v. Vest, von welchem dieser Gegenstand schon bei der allgemeinen Versammlung am 20^{ten} November v. J. in Anregung gebracht wurde, vorzugreifen, und zeigt hier nur zwei Garben der Kornfrucht vor, die in solchen Moraststrecken erwachsen sind, wo vor zwei Jahren noch wildes Moos nur befindlich war, und die durch einige der erwähnten Gräben entwässert worden sind.

Die eine Garbe befand sich in der Illouza auf der Moraststrecke des Hausinhabers und Magistratsrathes, Herrn Bernard Klobus, die andere auf den Morastterrain des ersten Ansiedlers neben dem Vólar, Koschuchar genannt. An beiden zeigt der an den Wurzeln der Früchte noch hangende Moorgrund deutlich die Kultursfähigkeit des Bodens, der sich durch thätige Bearbeitung in der Zukunft noch segensreicher verbessern wird.

Damit aber auch die Besorgnisse Derjenigen schwinden, welche die allzu große Trockenheit fürchten, wird der hochansehnlichen Versammlung hier das Modell einer Schleiße vorgestellt, die vollkommen dazu geeignet ist, die Abzugsgräben nach Belieben zu füllen und zu leeren, und die ihrer Einfachheit wegen, von jedem Landmann errichtet, von jedem in Anwendung erhalten werden kann.

Dieses der Morastauströcknungs-Localcommission von einem Freunde des Geschäftes übergebene Modell dient zur Vorrichtung für zwei Klafter breite Gräben, wodurch es augenscheinlich wird, daß die Anwendung derselben für die meisten der nur eine Klafter breiten Abzugsgräben, noch weniger Mühe und Kosten, verursachen kann.

Wenn aber auch durch diese Darstellungen die Einsprüche einiger Ungläubigen und Zweifler nicht behoben werden sollten, so bleibt es doch unbestritten richtig, daß mehrere der Morastrecken, die an einzelne, in verschiedenen Orten wohnende Besitzer, als Ueberlandsgründe vertheilt sind, und als Wiesen benützt werden, nun an ihrer Tragbarkeit verlieren, weil sie an solchen Abzugsgräben liegen. — Allein eben dieser Umstand macht es nothwendig, daß derlei Besitzer den kargen Ertrag ihrer Grundstücke nicht nach Maßgabe ihrer eigenen persönlichen Unthätigkeit, oder ihrer Abneigung gegen alle Auslagen benützen, sondern die Kultivirung des Bodens nach Verhältniß seiner Tragbarkeit beachten sollen, während dem sie bisher diese Grundstücke nur zur Zeit der Heumahd betreten, und sich um ihre Kulturfähigkeit gar nicht bekümmert, sondern damit begnügt haben, große Quantitäten schlechten Futters ohne Rücksicht der Qualität zu beziehen.

Daß übrigens die Kultivirung der Ueberlandsgründe mit vielen Beschwerden und Kosten verbunden sey, läßt sich wohl nicht bestreiten. Allein eben dieses bestimmt die Behörden zur Emporbringung der Ansiedlungen, als förmliche Bauernhöfe; und dieses dürfte auch die hochansehnliche Gesellschaft bestimmen, hier mit einem belehrenden Beispiele vorzuschreiten, welches nach allgemein anerkannter Wahrheit, mehr als der eingreifendste schriftliche und mündliche Unterricht bewirkt.

Nach allen diesen Erörterungen, dürfte nun Referent wohl bei einigen Mitgliedern der hochansehnlichen Gesellschaft die Zustimmung der in Anregung gebrachten Vorschläge bewirkt, bei Andern aber vielleicht die Bemerkung zu erwarten haben, daß es sich nun schwer um Hebung der bereits eingeleiteten Verhältnisse handeln, somit der permanente Ausschuß committirt werden dürfte, wenn nicht auf Genehmigung seines Antrages gestimmt würde, und zwar um so mehr, da der abgemarkte Morasterrain bereits mit Gräben versehen, das Wohnhaus und die Stallung erbaut, der Kultivateur mit seiner Familie schon eingezogen ist, und sich bereits

mit der Bearbeitung der Moraststrecken befaßt, auch schon auf diesen Gegenstand 726 fl. 27 kr. verwendet worden sind.

Hierauf muß Referent erklären, daß sich der permanente Ausschuß dießfalls nicht in der mindesten Verlegenheit befinde, indem sich bereits mehrere Partheien verbindlich geäußert haben, der löblichen k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft nicht allein jeden auf diesen Gegenstand verwendeten Geldbetrag vollkommen zu vergüten, sondern auch die Realität gegen alle jene Verbindlichkeiten zu übernehmen, welche mit dem löblichen Magistrate unter Vorbehalt höherer Genehmigung verabredet worden sind.

Hierauf wurde abgestimmt und beschlossen, daß der vorerwähnte Vertrag mit dem löblichen Magistrate, nach den erörterten Bedingungen errichtet, und die weitere Einleitung mit dem Kolonisten getroffen werden soll, somit die bereits verausgabten 726 fl. 27 kr. nach erfolgter Rechnungsrichtigkeit bewilliget, und die weiter erforderlichen 500 fl. für den nächsten Jahrgang in den Präliminar-Antrag aufgenommen werden.

Zu dem Gegenstande VI. des Programms.

Der Herr Gesellschafts-Präsident hat bei der in Wien, von der dortigen hochansehnlichen Landwirthschafts-Gesellschaft veranstalteten Modellen-Ausstellung einen englischen Yorkshir Braunkohlenofen zum Kalkbrennen ausgezeichnet, und selben als anwendbar für die Gegend von Saratschie im Bezirke Prem befunden, wo die Braunkohlenlager zu Tage ausbrechen, und der Kalkstein vorherrschend ist. Der Herr Präsident hat demnach bei dem Gesellschafts-Modellisten in Wien, ein Modell dieses Ofens bestellet, welches, als es hier eintraf, um so freudiger aufgenommen wurde, als die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien aus Partgefühl ein sehr willkommenes Geschenk damit machte, wofür von der Versammlung der verbindlichste Dank ausgesprochen, und durch den permanenten Ausschuß der hochansehnlichen Gesellschaft schriftlich ausgedrückt wurde.

Beschreibung des Braunkohlenofens und seines Gebrauchs.

Dieser Ofen ist zum Brennen des Kalkes mit Braunkohlen eingerichtet. Von den sogenannten ältern Stichöfen, oder immerwährend brennenden Ofen, aus welchen man von Zeit zu Zeit den gar gebrannten Kalk herausnimmt, und seinen Abgang mit rohen Kalksteinen nebst dem erforderlichen Brennmaterialie ersetzt, unterscheidet er sich wesentlich durch seine Form und seinen Bau. Jene waren durchaus kegelförmig, und von einer massiven Mauer aus Bruchsteinen aufgeführt; bei diesem erweitert sich die Sohle in Form eines abgestuften Kegels nur bis ungefähr zur Hälfte, oder nach zu einem Dritttheile der ganzen Höhe; der übrige Theil des Ofens

steigt vollkommen walzenförmig in die Höhe, und dieser Raum bildet den eigentlichen Ofen, in welchem die Kalksteine zum Brennen eingesetzt werden.

Die Mauer dieses Ofens wird mit Lehm statt Mörtel von feuerfesten Ziegeln aufgeführt.

In einem Abstand von beliebiger Größe umgibt den Ofen eine andere Mauer von gleichem Materiale, jedoch von geringerer Güte und viereckiger Form.

Diese zweite Mauer hat den Nutzen, daß man den Ofen, wenn er inwendig schadhast geworden, oder ausgebrannt ist, ohne den ganzen Ofen abzubauen, leicht wieder ausbessern kann, indem man nur diese herausnehmen und neu machen darf. Vorzüglich aber gewährt sie den Vortheil, daß die Hitze einen solchen Ofen nicht leicht auseinander treiben kann, weil das Mauerwerk an sich schon getheilt ist. Der Zwischenraum, welchen beide Mauern bilden, kann entweder mit naßgemachter Asche ausgefüllt, oder leer gelassen werden. Gestattet es die Localität, daß man den Ofen am Abhange eines Hügels anlegen kann, so gewährt dieß den Vortheil, daß man eine natürliche Lagerstätte für vorräthige Steinkohlen und Kalksteine nahe bei der obern Mündung des Ofens zum Nachfüllen hat, und daß man ihm mit wenig Unkosten eine Bedachung geben kann, um ihn vor dem Regen zu schützen. Steht er aber von allen Seiten frei, so ist es nöthig, von dem Boden an, bis oben eine schief liegende Pritsche (Laufbrücke) zu erbauen, damit die rohen Kalksteine sowohl, als auch das Brennmaterial zum Einsetzen hinauf gefördert werden können.

Das Verfahren beim Brennen ist folgendes: Zuerst werden von dem Brenner, der zu dieser Absicht in den Ofen gestiegen ist, etwa drei Schichten trockenes Reisigholz übereinander auf die Roßstangen gelegt; auf dieses eine Schicht klein gespaltetes Holz, hierauf werden einige Körbe grober Braunkohlen aufgelegt, die das Holz völlig bedecken. Auf diese Schicht Kohlen kommt nun unmittelbar eine Schicht Kalksteine, und so wird mit Kohlen und Kalksteinen dreimal abgewechselt, bis der Ofen etwa vier Fuß hoch damit ausgefüllt ist. Nun steigt der Arbeiter aus dem Ofen, und zündet in dem Schlunde das auf dem Roß liegende Reisig an. Sobald die Steinkohlen entzündet sind, und der Rauch genugsam oben durchgeht, wird der Ofen wie zu Anfang schichtenweis mit Kohlen und Kalksteinen gänzlich angefüllt. Um das Geschäft des Einbringens der Kohlen und Steine zu erleichtern, könnte man auf der obern Mündung des Ofens einen einfachen Haspel errichten, vermittelst dessen beide Materialien hinauf in den Ofen gefördert werden könnten.

Da die Gluth nicht überall nach Verlauf einiger Tage gleichmäßig hervorbricht; so muß der Brenner um sie aller Orten gleich zu haben, da, wo sie stockt, lüften; hiezu bedient er sich einer eisernen Stange, welche

oben mit einem Quergriff versehen ist. Mit dieser Stange stoßt er an jenen Stellen, wo die Gluth sich nicht zeigt, zwischen die Steine abwärts, so lange hin und her, bis das Feuer hervorkommt, und die oberste Schicht Kohlen in Brand gesetzt hat. Hierauf ist es Zeit den in der untern Mündung gebrannten Kalk herauszuziehen. Bevor dieß aber geschieht, ist es räthlich erst eine Lage Braunkohlen oben aufzugeben, damit bei dem Herabsinken nicht zuviel Kalksteine ohne Kohlen, sondern mit diesen vermengt herabfallen. Will der Kalk auf irgend einer Seite nicht gut abfallen, so wird mit einer Schaufel nachgeholfen.

Daß die gebrochenen Kalksteine erst geraume Zeit an der Luft liegen müssen, um den größten Theil ihrer Feuchtigkeit absetzen zu können, daß sie gehörig sortirt, und in dem Ofen so aufgeschichtet liegen, damit der nöthige Zug nicht gehemmt werde, ist kaum nöthig zu erwähnen, da vorausgesetzt wird, daß nur solchen Menschen das Brenngeschäft anvertraut wird, die sich durch vieljährige Betreibung desselben die erforderlichen Handgriffe und Wahrnehmungen eigen gemacht haben.

Der Herr Präsident hat ferner der gesellschaftlichen Modellen-Sammlung, das Modell eines Sparherdes verehrt, welches ebenfalls vorgezeigt wurde; und dormalen in den größeren Wohnungen in Wien häufig angetroffen wird. Das unter einer Eisenguß-Platte angebrachte Feuer ist dem Auge nicht sichtbar, erhitzt die Platte so sehr, daß alle Speisen in denen darauf gestellten Töpfen gar werden, umläuft eine seitwärts ober dem Herd befindliche Backröhre, und eine Bratröhre, und erhitzt das in einem Behälter befindliche Wasser, bis zum Siedepunct.

Den Herren Mitgliedern so wie Jedermann ist die Einsicht, Beurtheilung und Abzeichnung beider Modelle im Gesellschafts-Bureau freigestellt.

Zu dem Gegenstande VII. des Programms.

Zu welchem erfreulichen Resultate das thätige Bestreben des ehrenwerthen Mitgliedes und k. k. Kreisforst-Commissärs, Herrn Anton Ferdinand Persina in Adelsberg, die kahlen Huthweiden des dortigen Kreises mit Korkkastanien zu bepflanzen, berechtigt; geruhete die hochansehnliche Gesellschaft bei der am 20^{ten} November v. J. abgehaltenen General-Versammlung zu erkennen, und daselbst auch die Modalitäten zu genehmigen, nach welchen dieser Gegenstand behandelt, und seinem gesegneten Ende zugeführt werden soll.

In Folge des damals erfolgten Beschlusses theilte der permanente Ausschuß dem erwähnten Herrn Mitgliede am 22^{ten} Februar l. J. die Grundsätze mit, nach welchen der fernere Plan dieses Gegenstandes verfolgt,

und die Mittel zur Erreichung dieses Zweckes herbeigeschaft werden sollten.

Was das ehrenwerthe Gesellschafts-Mitglied auf diesen Erlaß erwiedert, beliebe die hochansehnliche Versammlung aus seiner an den permanenten Ausschuß gerichteten Zuschrift vom 26^{ten} April l. J. zu entnehmen.

Abschrift dieses Schreibens.

„Durch die Güte der wohlübl. k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft „sind mir im Herbst 1827 — 130 Mierling, oder 65 n. ö. Megen Roßkastanien-Samen zum Behufe der Anlagen, die ich im Adelsberger Kreise „vorhabe, zugekommen.“

„Um diesen Samen dem beabsichtigten Ende zuzuführen, müßten „früher angemessene Flächen zur Aufnahme einer so großen Quantität „Samens entweder gepachtet, oder aber auf eine andere Art ausgemittelt „werden.“

„Da, wie bekannt, zur Bestreitung der Auslagen, welche die in der „Rede stehenden Anlagen verursachen, kein Fond zu Gebote steht, da ferner „diese sehr kostspieligen Unternehmungen auf meine Kosten fortzusetzen, meine „Unvermögenheit, so gerne ich es der gemeinnützigen Sache zum Opfer „brächte, vorzüglich darum nicht erlaubte, weil ich eben im laufenden Jahre „zur schnellen und sichern Emporbringung der Obstkultur, eine große Obst- „baumschule von mehreren 100,000 Stück bei Adelsberg angelegt habe, „und da bei solchen Verhältnissen die nöthig gewesenenen Flächen nicht ge- „pachtet werden konnten, so habe ich zu einem von mir erfundenen Mittel „die Zuflucht genommen, welches nach glücklich besiegten manchartigen Hin- „dernissen, die blos aus Mangel der Einsicht, aus Vorurtheilen und fal- „scher ungebeter Belehrung hervorgingen, mir dennoch gelang. Dieß „Mittel bestund darin, daß ich mit Hülfe der Herren Pfarrer von Adels- „berg und Slavina, das Bauernvolk von der Nützlichkeit der Pflanzungen „überhaupt belehrte, demselben die Vortheile der Roßkastanien kennen lehrte, „und selbes für die Erziehung der nöthigen Pflanzen mittelst Anlagen der „Baumschulen empfänglich machte.“

„Mit der Gemeinde Adelsberg wurde der Anfang gemacht, und nach- „dem sich der Gemeindevorstand für die Anlage einer Roßkastanienbaum- „schule erklärte, ein Protocoll aufgenommen.“

„Auf diese Art habe ich an Sonn- und Feiertagen nach dem nach- „mittägigen Gottesdienste die verschiedenen Dörfer in der Umgegend von „Adelsberg, nämlich jene, in welchen die angetragenen Pflanzungen vor „der Hand am nöthigsten sind, besucht, die Insassen unter Belehrung zur „Thätigkeit aufgemuntert, und in den Ortschaften: Groß-Ottok, Kalten- „feld, Prewald, Peteline, Seuze, St. Peter, Alenik, Salloch und Fei-

„strix (daher mit Abelsberg und Groß-Dttok, die zusammen eine Pflanzschule errichtet haben), neun Baumschulen zu Stande gebracht, für welche nachstehende Samen-Quanta hinausgegeben wurden.“

„Für Abelsberg und Groß-Dttok 6 Mierling, enthaltend	9,000 Stück
„ „ Kaltenfeld 9 detto „	13,500 „
„ „ Premwald 13 detto „	19,500 „
„ „ Peteline 11 detto „	16,500 „
„ „ Seuze 10 detto „	15,000 „
„ „ St. Peter 9 detto „	13,500 „
„ „ Klenik 6 detto „	9,000 „
„ „ Salloch 7 detto „	10,500 „
„ „ Feistrix 12 detto „	18,000 „

„Summe . . 83 Mierling, enthaltend 124,500 Stück.“

„Auffer diesen vorstehend ausgewiesenen neun Baumschulen sind von verschiedenen guten Landwirthen und Insassen der Ortschaften Narrain, Slavina, Dorneg, Dorn, Gotsche und Großubelsku, Hausbaumschulen errichtet worden, in welchen zusammen 39 Mierling, oder 58500 Stück Roskastanien versetzt wurden. Ferner wurde an dem Berge Sovitsch bei Abelsberg, den die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Pacht hat, von mir ebenfalls eine solche Baumschule angelegt, und in selber wurden acht Mierling, oder 12000 Stück versetzt.“

„Mit diesen gerichteten Anlagen ist der mir zugekommene Roskastanien-Samen von 130 Mierling erschöpft worden, und es treten daraus 195000 Stück Pflanzen ins Leben.“

„Meine Absicht ist, die Organisirung der Baumschulen im kommenden Frühjahr, nämlich 1829 fortzusetzen, und bei jenem Dorfe anzufangen, wo ich für das laufende Jahr mit dieser Unternehmung stehen blieb, dann aber von Dorf zu Dorf längs der Poisk auf vorgeschriebene Weise fortzuschreiten, und zu diesem Ende im Herbst des laufenden Jahres neuerlich eine Quantität Roskastanien-Samen von wenigstens 100 n. ö. Mizen mir abermals zu erbitten, welche Bitte ich zwar erst dann stellen werde, wenn die nöthigen Anstalten zum Empfange dieser Quantität Samen getroffen seyn werden.“

„Auf diese Art wird die erforderliche Anzahl Baumpflanzen zur Besezung der kahlen Gemeindhuthweiden in wenigen Jahren, und mit Beseitigung aller Kosten erzogen, damit nicht nur allein die beabsichtigten Vortheile für die zahlreiche Bevölkerung der ausgedehnten Poisker Gegenden hervorgebracht werden, sondern auch der Nutzen mit erzielt wird, daß sich eben dieses Volk einen Kulturszweig eigen macht, der demselben bis jetzt ganz fremd war, und nach welchem dermal alle gebildeteren Na-

„tionen zur Vermehrung ihres Wohlstandes mit dem segensreichsten Erfolge rastlos streben.“

„Auffer diesen Korkastanien-Baumschulen habe ich zum Theil im vorigen Herbst, zum Theil aber schon im I. J. 13000 Stück gesetzt, und eine Obstbaumschule angelegt, in welche 23 Pf. Kefel- und Birnen-Körner, welche eine Quantität von 480,000 Stücke in sich fassen, versetzt wurden.“

„Abelsberg am 26. April 1828.“

„Anton Ferdinand Persina m. p.“
„K. K. Kreisforst-Commissär.“

Aus dieser Relation hat die hochansehnliche Versammlung vernommen, daß die dem ehrenwerthen Mitgließe im vorigen Jahre zugesendeten 130 Nierling oder 65 Nezen Korkastanien, für die ein Geldaufwand von 52 fl. erforderlich war, und die Herr Kantz unentgeltlich von hier bis Abelsberg lieferte, vollkommen verwendet, und in zwölf verschiedenen Baumschulen versetzt wurden, und der Ausschuß befindet sich in der angenehmen Lage, über das herrliche Gedeihen, der in Abelsberg angelegten Schule, in welcher der von Herrn Persina erfundene Jettpflug sehr vortheilhaft angewendet worden ist, als Augenzeuge den erfreulichsten Bericht zu erstatten, wobei der besondere Umstand in Erwägung zu ziehen ist, daß die dafelbst aus dem Samen gezogenen jungen Pflanzen zur Hoffnung berechtigen, die Acclimatisirung dieser Bäume werde jeden Einspruch gegen das Gedeihen dieser Baumart entkräften, weil sich solche schon dermal ohngeachtet aller heftigen Winde im üppigsten Wachstume befinden.

Auch ist zu bemerken, wie dieß ehrenwerthe Mitglied mit der lobenswürdigsten Aufopferung von Mühe und Kosten zugleich einen angemessenen Unterricht der Landleute zur Beseitigung der bisher unüberwindlich geglaubten Vorurtheile verbindet, und wie der Landmann den Verfügungen desselben mit dankbarem Gefühle die volle Achtung beweiset, somit zur Hoffnung berechtigt, er werde seiner Zeit die ihm übergeben werdenden Bäume mit guten Willen pflegen, weil er die Ueberzeugung theilt, daß die Korkastanien, mit ihren vielen flach laufenden Oberwurzeln den Boden binden, daher das Abtragen der Erde, durch Winde hindern. Daß sie die vortreffliche Eigenschaft besitzen, das unter ihrem Schutze und Schatten wachsende Gras gut gedeihen zu lassen, ja sogar dessen Wachsthum zu fördern, daß sie durch ihren schnellen Wuchs dem Holzbedürftigen zwar nur ein mittelmäßiges Brennholz, dagegen aber ein gutes Zeugholz für Räder zc. liefern, daß sie in einer jeden, noch so steinigten, aber nur nicht nassen Lage gut fortkommen, und in einem mittelmäßigen Stande, im Alter von 12 bis 15 Jahren, schon reichliche Früchte tragen, die ein vortreffliches Futter-

Surrogat für Horn-, Schaaf- und Borstenvieh, ohne aller Zubereitung in der Art sind, um einen ganz mageren Ochsen, in dem Zeitraume von sechs Wochen mit 8 bis 9 Mezen bloß dieser Kastanien gefüttert ganz fett zu machen, daß endlich das Laub der Roskastanie, sowohl im frischen als trockenen Zustande ein Leckerbissen für Horn- und Schaafvieh ist, und daß die häufigen großen und schönen Blüthen viel Zuckerstoff enthalten, und den nuzbringenden Bienen zur ergiebigsten Nahrung dienen, sind offen liegende Vortheile, welche die Beförderung der Roskastanienzucht im besondern Grade empfehlen.

In Erwägung dieser Thatumstände bliebe der hochansehnlichen Versammlung zu berathen, ob dem Ansuchen des ehrenwerthen Mitgliedes zur Erhaltung einer Quantität von 100 n. ö. Mezen Roskastanien-Samen im nächsten Spätjahre zu entsprechen sey, somit genehmiget werde, die dießfalls erforderlichen Kosten von beiläufig 100 fl. in dem Präliminar-System pro 1829 in Antrag zu bringen, damit von Seite des permanenten Ausschusses die erforderlichen Einleitungen zur guten Zeit getroffen werden können.

Nach allgemeiner Abstimmung wurde der permanente Ausschuß ermächtigt, obige Auslage zu machen; und zugleich beschlossen, dem Herrn Mitglied Persina im Namen der Gesellschaft ein Anerkennungsschreiben zuzusenden.

V e r z e i c h n i s s

über die eingegangenen Geschenke und über die gemachten Ankäufe für die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft.

G e s c h e n k e.

Herr Carl Jurende in Brünn, verehrt der Gesellschaft sein Jahrbuch, „der mährische Wanderer, oder vaterländische Pilger 1828“, und seine „Moravia.“

Die k. k. patriotisch-öconomische Gesellschaft in Prag, — 10 Exemplarien des größeren und kleineren Wirthschaftskalender pro 1828, und 4 Exemplare über die Anleitung zu Witterungs-Beobachtungen.

Herr Joseph Fäkel, Oberbeamte des Zimmentirungsamtes in Wien, den 1^{ten} und 2^{ten} Band der neuesten europäischen Münz-, Maas- und Gewichtskunde.

Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Grätz, das 21^{te} und 22^{te} Heft ihrer Verhandlungen.

Die Potsdamer öconomische Gesellschaft den 6^{ten} Jahrgang ihres Monatsblattes.

Die k. k. Gesellschaft des Ackerbaues und der Künste in Brünn, den Kalender pro 1828, und den Jahrgang 1827 ihrer Mittheilungen.

Herr Sigmund Graf, Dr. der Chemie, ein Exemplar seiner Inaugural-Dissertation.

Das hohe Gubernium hier, ein Exemplar der Provinzial-Gesetzsammlung; Jahrgang 1825.

A n k ä u f e.

Eine Flachsbrechel-Maschine, vom Zimmermann Lautitschar.

Den 8^{ten}, 9^{ten} und 10^{ten} Band des Haupt-Repertoriums zu der allgemeinen politischen Gesetzsammlung, herausgegeben von Hempel-Kürsinger.

Das politechnische Jahrbuch 10^{ter}, 11^{ter} und 12^{ter} Band.

Die Naturgeschichte, vier Bände, 1^{te} und 2^{te} Hälfte sammt Atlas 7^{te} und 8^{te} Lieferung.

Reichart's, Obst- und Weinbau, 17 Bände.

IX. Ueber Präsidial-Vortrag wurden folgende neue Mitglieder gewählt.

E h r e n m i t g l i e d e r.

Se. Excellenz Herr Franz Anton Graf v. Kollowrath-Liebs-
steinsky, Staats- und Conferenz-Minister 2c. 2c.

Se. Excellenz Herr Michael Graf v. Nadassdi, k. k. Finanz-
Minister 2c. 2c.

Se. Excellenz Herr Rudolph Graf v. Czernin zu Chudenez,
Präsident der Academie der bildenden Künste in Wien, k. k. Obristkäm-
merer 2c. 2c.

Se. Excellenz Herr Ernst Graf v. Hojós, Obrist in der Armee,
k. k. Obristjägermeister 2c. 2c.

Se. Durchlaucht Herr Johann regierender Fürst von Lichten-
stein, k. k. Feldmarschall 2c. 2c.

Se. Durchlaucht Herr Fürst zu Trautmansdorf, k. k. Obrist-
stallmeister 2c. 2c.

Se. Durchlaucht Herr Joseph Fürst v. Schwarzenberg 2c. 2c.

Se. Excellenz Herr Ladislaus Pyrker v. Fölso Eör, Pa-
triarch und Erzbischof von Erlau 2c. 2c.

Se. Excellenz Herr Adam Graf v. Revizky, k. k. ungarischer
Hofkanzler 2c. 2c.

Se. Excellenz Herr Friedrich Graf v. Wilczek Guttenland,
k. k. Gouverneur in Tyrol 2c. 2c.

Se. Excellenz Herr Johann Graf v. Spaur, zu Pflaum und
Balör, Präsident des venetianischen Guberniums 2c. 2c.

Se. Eminenz Herr Carl Graf v. Gaisruck, Cardinal, Erzbischof
zu Mailand 2c. 2c.

Se. Excellenz Herr Moriz Graf v. Dietrichstein, k. k. Hof-
bibliotheks-Präfect 2c. 2c.

Se. Excellenz Herr Ludwig Graf v. Taffe, k. k. Hofkammer-
Präsident 2c. 2c.

Se. Excellenz Herr Caspar Graf v. Sternberg, Präsident der
Landwirthschafts-Gesellschaft in Prag 2c. 2c.

Se. Excellenz Herr Graf v. Grüne, General der Cavallerie 2c. 2c.

Se. Excellenz Herr Franz Graf v. Hartig, k. k. Gouverneur in
Steiermark 2c. 2c.

Herr Andreas Freyherr Pley v. Schneefeld, k. k. General-
Hofbaudirector 2c. 2c.

Se. Excellenz Herr Ludwig Graf v. Szecheny, Obristhofmeister
Ihrer k. k. Hoheit der Frau Erzherzoginn Sophie 2c. 2c.

Se. Excellenz Herr Prokopp Hartman Graf v. Klarstein, k. k.
Obrist in der Armee 2c. 2c.

Se. Excellenz Herr Christian Graf v. Clam-Gallas 2c. 2c.

Herr

Se. Excellenz Herr Christoph Freyherr von Bartenstein 2c. 2c.
 Herr Joseph Landgraf von Fürstenberg in der Baar und zu
 Stullingen, k. k. Major in der Armee 2c. 2c.

Herr Joseph Edler v. Weingarten, k. k. Hofrath 2c. 2c.

Herr Franz Hugo Altgraf v. Salm-Reiferscheid 2c. 2c.

„ Anton Franz Graf v. Magnis 2c. 2c.

„ Friedrich Freyherr v. Kühbeck, k. k. Staats- und Con-
 ferenzrath 2c. 2c.

Herr Cajetan Freyherr v. Münch-Bellinghausen, k. k.
 Staats- und Conferenzrath 2c. 2c.

Herr Johann Botta Edler v. Gazzola, Präsident der Agricul-
 turs-Gesellschaft in Verona 2c. 2c.

Herr Carl Anton Graf v. Gambara, in Venedig 2c. 2c.

„ Wenzel Anton Schindler, k. k. Hofagent 2c. 2c.

Correspondirende Mitglieder.

Herr] Carl v. Schreibers, k. k. n. ö. Regierungsrath und Hof-
 Naturalien-Cabinetts-Director 2c. 2c.

„ Joseph Ferdinand Freyherr v. Erberg 2c. 2c.

„ Ignaz Grill, Kanzlei-Director des k. k. Obrisstallmeister-
 Amtes.

„ Joseph Launsky v. Tiefenthal, k. k. Hofrath.

„ Niclas Host, k. k. Rath und Leibarzt Sr. Majestät 2c. 2c.

„ Anton Hayne, Professor an der k. k. Chierarzneyschule.

„ Anton Diedo, Secretär der Akademie der schönen Wissenschaften
 in Venedig.

„ Anton v. Kernhofer, k. k. Hofrath und Familiengüter-Ober-
 director.

„ Theobald v. Wahlberg, fürstlich Lichtensteinischer Hofrath 2c. 2c.

„ Carl Georg Romy, Dr. der Philosophie zu Preßburg.

„ Joseph Steiner von Pfungen, k. k. Gubernialrath in
 Brünn 2c. 2c.

„ Leonhard Petri, Wirthschaftsath in Brünn.

„ Arnold v. Lewenau, k. k. Rath zu Wien.

„ Joseph Säckel, Oberbeamte des k. k. Zimentirungsamtes in
 Wien.

Wirkliche Mitglieder.

Herr Andreas v. Buzzzi, Präsident des k. k. Stadt- und Landrechts
 in Laibach.

„ Franz Pierz, Pfarrer in Petsch.

Annalen der k. k. Landwirthschaftsg. in Laibach.

Herr Lukas Erschen, Pfarrer in Adelsberg.

„ Sigmund Graf, Dr. der Chemie in Laibach.

„ Aloys Urbantschitsch, zu Höflein.

„ Vincenz Dietrich, zu Sternoll.

„ Johann Urbantschitsch, zu Thurn unter Neuburg.

„ Joseph Freyherr v. Flödnig, k. k. Gubernial-Secretär.

„ Bernhard Klobus, Magistratsrath in Laibach.

Präsidial-Vortrag.

Unseren Statuten gemäß, ist gegenwärtig der Zeitpunkt erschienen, in welchem drei Mitglieder des Gesellschafts-Ausschusses aus solchem zu treten haben. Nun aber soll nur die Hälfte auf einmal austreten, folglich würde ist der Fall vorhanden seyn, in welchem von dem Lose die Entscheidung abzuhängen hätte, welche Herren Ausschusmitglieder dieser Austritt treffen wird. Allein ich gestehe es Ihnen offenherzig, daß an dem ersten Tage meiner Vereinigung mit Ihnen verehrte Herren, der Gedanke an Trennung für mich zu unangenehm ist, als daß ich ihn heute aufzufassen vermöchte.

Ich weiß wohl, daß jedes Mitglied des Ausschusses mit andern Geschäften überladen, sich nur sehr schwer jenen der Gesellschaft unterziehen kann. Herr Bürgermeister Grabczyk, dessen Liebe und Eifer für das gemeine Wohl so groß ist, daß sich selbst der Meid nicht daran wagt, ihm diese abzusprechen, hat allerdings der Gründe so viele, daß, wenn er austräte, jeder den Grund von dessen Austritt in der Vielseitigkeit seiner Obliegenheiten erkennen würde. Doch alles dieses kann mich nicht hindern, heute schon eine Bitte hier öffentlich vorzutragen. — Sie bestehet darin, daß Sie meine Herren, die drei zum Austritte bestimmten Herren Mitglieder des Ausschusses, auf weitere drei Jahre, nicht durch Acclamation, sondern durch Ballotation bestätigen wollen.

Die Acclamation ist eine Art Zwang, den man den Gliedern auflegt, weil man bei widriger Meinung doch einen Grund seiner Weigerung aufführen muß, wozu man sich nicht allemal geneigt findet. Bei der Ballotirung zeigt sich die Stimmenfreiheit ganz, um die ich Sie meine Herren, durch meine Bitte nicht bringen will.

Meine zweite Bitte richte ich an die drei Herren vom Ausschusse! Sie bestehet darin, daß, wenn sie die Gesellschaft bestätigt, sie ihre Stellen nicht niederlegen möchten.

Bedenken Sie meine Herren, daß sie ebenfalls die Güte hatten, mir ihre Stimme zu geben. Sie thaten es, weil sie mir Gelegenheit geben

wollten, meine geringen landwirthschaftlichen Kenntnisse, die ich mir durch zwanzigjährige Praxis eigen machte, zum Vortheile der Gesellschaft anzuwenden.

Wenn Sie, die alle Geschäfte der Gesellschaft bisher bearbeitet, meinen Herrn Vorgänger mit Rath und That unterstützt haben, mit einem an dem Tage meiner Installation in die Functionen eines Präsidenten, den Ausschuß verlassen, so kann ich, Ihres Rathes beraubt und nur zeitweise in Laibach anwesend, der Gesellschaft nicht nützlich werden, und die Hauptabsicht meiner Wahl vereiteln Sie selbst. Glauben Sie nicht meine Herren vom Ausschusse, daß ich Ihre Beschäftigungen nicht kenne, oder so unbescheiden sey, zu verlangen, daß Sie Ihre wenigen Stunden der Muße, ganz der Gesellschaft zuweisen sollen. Aber ich gelobe Ihnen durch freundschaftliches Einverständniß Ihre Beschäftigungen so viel möglich zu vereinfachen, und Sie so wenig als möglich zu belästigen, nur damit ich die Gesellschafts-Geschäfte so erfahrenen und sichern Händen auch in meiner Abwesenheit anvertraut, und mich in Ihnen des bisher für das Gesellschaftswohl an den Tag gelegten Eifers versichert wissen möge.

Nach vor sich gegangener Ballotirung hat sich gezeigt; daß alle Stimmen die drei auszutretenden Herren Mitglieder des Ausschusses auf weitere drei Jahre bestätigten.

Zum Schlusse der Verhandlungen wurde in dem Hinblick auf die Vorschrift der Statuten zur Wahl eines Secretärs geschritten, da der bisherige Gesellschafts-Secretär, Herr Johann Gandin v. Lilienstein, seine statutenmäßige sechsjährige Dienstperiode vollendete. Bei dem vorgenommenen Scrutinio fiel der Gesellschafts-Beschluß dahin aus, daß Herr Johann v. Gandin, in dem Betrachte seiner langjährigen Gesellschaftsdienste, und um den neu eingetretenen Herrn Präsidenten sowohl die längere Mitwirkung eines mit den Verhältnissen der Gesellschaft vertrauten Repräsentanten nicht zu entziehen, als auch anderen Theils die nöthige Zeit zu verschaffen, welche zur Erlangung einer vollständigen Kenntniß der für diesen Posten geeigneten Mitglieder erforderlich ist, in der bisherigen Eigenschaft als Gesellschafts-Secretär noch ferner auf ein Jahr bestätigt werde, daß jedoch nach Verlauf dieser Zeit für diesen Posten ein dreimonatlicher Concurs-Termin auszuschreiben komme.

Nachdem alle Theile des Programms verhandelt waren, haben Excellenz der Herr Protector die Versammlung als beendet erklärt.

Verzeichniß jener Bücher,

welche

Herr Franz Graf v. Hohenwart,

der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft zum Gebrauche ihrer Mitglieder einstweilen überlassen hat.

In Folio.

Agricola, Versuch einer allgemeinen Vermehrung aller Bäume, Stauden und Blumengewächse, theoretisch und practisch vorgetragen, mit Kupfern. Regensburg, 1772.

Alberti, del epidemia de gelsi, e della loro coltivazione. Sallo, 1773.

Blakwel's Kräuterbuch, daß ist: Sammlung der Gewächse die zum Arzney-Gebrauche in den Apotheken aufbehalten werden, mit 600 illuminirten Kupfertafeln. Von Eisenberger, 6 Bände, lateinisch und deutsch. Nürnberg, 1750 — 1773.

Columella, Lucii und Palladii, das Ackerwerk.

Farmer, the complet or a general dictionary of Hus-bandry in all its branches with luts. London.

Feyerabend, Johann, neues Jagd- und Weidwerksbuch mit vielen Holzschnitten. Frankfurt, 1582.

Heeren, das Ackerwerk des Lucii Colamellae und Palladii. Straßburg, 1538.

Lemeri, vollständiges Materialien-Lexicon. Leipzig, 1721.

Loniceri, vollständiges Kräuterbuch, herausgegeben von Erhard. Ulm, 1737.

Marre, de la, dictionnaire oeconomique contenant l' art de F'aire valoir les terres et de mettre à profit les endroits les plus steriles. 3 tomes. Paris, 1767.

Pattate della coltivazione delle - e di altri comestibili. Venezia, 1767.

Pferdeschag, vollkomminer ergänzter, zwei Theile mit Kupfern. Frankfurt, 1664.

Reus, Anweisung zur Zimmermannskunst. Leipzig, 1764, mit Kupfern.

Saggio, del aleopcurus ossia covetta, che nella Lombardia infesta le segale. Milano, 1772, con fig.

Schreber, botanisch-öconomische Beschreibung der Gräser nebst ihren Abbildungen, mit 40 Kupfertafeln. Leipzig, 1769. 2 Theile in einem Band.

Schulz, Abbildungen der in- und ausländischen Bäume und Stauden, welche in Oesterreich fortkommen. 3 Theile in einem Band, mit 230 Kupfern. Wien, 1804.

Schreiber, Carl, Beiträge zur Geschichte und Kenntniß meteorischer Stein- und Metallmassen, und der Erscheinungen welche deren Niederfallen zu begleiten pflegen. Wien, 1820, mit 8 Steindrucktafeln, einem Meteor-Eisen-Orthograph, und einer Karte.

Sebiz, XV Bücher, von dem Feldbau und recht vollkommener Wohlbestellung eines bequemen Landhauses. Straßburg, 1588.

In Quarto.

Agri novalis cultura, et ratio pecudes in stabilis pascendi. Lipsiae, 1778.

Agricultura, memorie della societa agraria di Gorizia, 1782.

Allessandro, dimostrazione sopra l'attivitá ed il vantaggioso uso del gran coltro, con fig. Milano, 1718.

André, öconomische Neuigkeiten. Prag, von 1812 angefangen, bis inclus. 1826, mit Kupfern.

— über die rechte Behandlung und die öconomischen Vortheile beim Anbau des rothen Klees. Prag, 1815.

Bradley, wirthschaftliches und rechtliches Verfahren vom Hopfen. Nürnberg, 1759.

Berti, la coltivazione del canape. Bologna, 1741, con fig.

Bewässerung der Wiesen, Abhandlung über die mit Darstellung der wichtigsten Vortheile dieses Verfahrens, mit 6 Kupfertafeln. Leipzig, 1803.

Bonnet, Untersuchung über den Nutzen der Blätter bei Pflanzen. Erlangen, mit Kupfern.

Bloch, Dr. Marcus, Abhandlung von Erzeugung der Eingeweidwürmer, und den Mitteln wieder dieselben. Berlin, 1782. Mit 10 Kupfern.

Beschreibung und Abbildung einer neuen und einfachen Dreschmühle. Lemberg, 1826, mit 2 Kupfertafeln.

Clarici, storia e cultura delle piante. Venezia, 1726.

Cramer, Anleitung zum Forstwesen nebst ausführlicher Beschreibung von Verkohlen des Holzes, mit 58 Kupferstichen. Braunschweig, 1798.

Ekhard, vollständige Experimental-Deconomie. Jena, 1784.

Ernst, Abbildung und Beschreibung einer vortheilhaften Hand-, Mahl- und Schrottmühle. Leipzig, 1803, mit einem Kupfer.

Ferari, de Florum cultura. Amstelodami, 1746, cum fig.

Fiedler, Carl Wilhelm, über die Methode aus Kürbissen und Kartoffeln Branntwein zu brennen, nebst Beschreibung einer Quetschmaschine und Mühlen-Zeichnung. Erfurt, 1792, mit einem Kupfer.

Gallo, venti giornate d' agricoltura. Bologna, 1756, con fig.

Gartenmagazin, allgemeines deutsches, mit schwarzen und ausgemalten Kupfern. Weimar, 1804, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11. 8 Bände; dann Fortsetzung des allgemeinen deutschen Gartenmagazins mit schwarzen und ausgemalten Kupfern. Weimar, 1815, 16, 17, 18 et 19. 4 Bände.

Haushaltungs-Lexicon, allgemeines. Leipzig, 1749 — 1751, 3 Bände, mit Kupfertafeln.

Haus- und Wirthschafts-Verwalter, der sorgfältige. Breslau, 1751.

Holzsparkunst, und Abhandlung von Ziegeleyen, mit Kupfern. Leipzig, 1767.

Hellenthal, allgemeiner öconomischer Sammler, oder Auswahl der neuesten, besten und vorzüglichsten Abhandlungen über das Ganze der Landwirthschaft. Pest, 1813, 2 Bände.

Istruzione, per lo stabilimento delle nitrare, e per la Fabrica del salnitro: pubblicata per ordine del Re di Francia, e tradotta per ordine del magistrato eccellentissimo al' artiglieria. Venezia, 1782, con 4 Tavole.

Kol, nähere Ursache der Baumtrockniß der Nadelwälder durch die Forstphaläne, mit 3 illum. Kupfertafeln. Leipzig, 1790.

Krapf, Carl, ausführliche Beschreibung der um Wien wachsenden, zum Verkaufe erlaubten und unerlaubten Schwämme, sammt den ihnen ähnlichen, schädlichen, giftigen oder verdächtigen, ihrer Kennzeichen, ihrer Zubereitungsart, dann den schädlichen Zufällen im menschlichen Körper, 2 Hefte in einem Band. Wien, 1782, mit 17 Kupfertafeln.

Leonhardi, Beschreibung zweier chinesischer Maschinen zum Bewässern der Gärten und Felder. Leipzig, 1798, mit einer Kupfertafel.

Liger, nouveau theatre d' agriculture et menage des champs avec nombre des figures. Paris, 1723.

Matani, della produzione naturale del territorio pistojese-pistoja, 1762.

Deconomische Abhandlung von den Bienen. Leipzig, 1739, mit Kupfertafeln.

Dlaus Dlavous, öconomische Reise durch Island in den nordwestlichen und nordöstlichen Gegenden. Dresden, 1787, mit Landkarten und 17 Kupfertafeln.

Oeconomia Forensis, kurzer Inbegriff der landwirthschaftlichen Grundsätze, welche alle Gerichtspersonen wissen sollten. 3 Bände. Berlin, 1775.

Podewil, wirthschaftliche Erfahrungen auf den Gütern Gusow und Platos, 1801 et 1804. Berlin, 4 Bände.

Quintinée, instruction pour les jardins fruitiers et potagers royaux. Paris, 1739. 2 Bände mit Kupfern.

Rozier, observations sur la physique, sur l'histoire naturelle et sur les arts. Paris 1777. començant de l'annee 1771, avec grande, nombre des planches compris l'année 1792. 41 tomes.

Schreber, der Kalkbrenner nach Ramecourt. Leipzig, 1768, mit Kupf.

Schulze, Darstellung der landwirthschaftlichen Geräthe. Wien, 1804, mit 8 Kupfern.

Sikler, der vollständige Drangerie-Gärtner, oder vollständige Beschreibung der Limonien, Citronen und Pomeranzen, oder der Ugrum in Italien und ihrer Kultur. Weimar, 1815, mit 10 illuminirten Kupfertafeln.

Stilfrid, Baron, Bemerkungen über die Wechselwirthschaft, nebst Gebrauch der neuen Ackergeräthe und Maschinen. Prag, 1813, mit 3 Kupfertafeln.

Steinberg, Franz Anton, gründliche Nachrichten von dem in Innerkrain gelegenen Birknizer See. Laibach, 1758, mit 33 Kupfertafeln.

Schmidt, Franz, Anleitung zur sicheren Erziehung und Vermehrung derjenigen Hornarten, die allgemein vermehrt zu werden verdienen. Wien, 1812, mit 12 Kupfertafeln.

Stadl, Abbildungen und Beschreibungen der in großen und kleinen Landwirthschaften anwendbaren Maschinen. Grätz, 1806, mit 5 Kupfertafeln.

Sammlung öconomischer Schriften; herausgegeben von der k. k. Ackerbaugesellschaft in Steyermark. Grätz, 1782.

Trattinik, Oesterreichs Schwämme, nach lebendigen Originalen in Wachs, und nach der Natur in ausgemalten Abbildungen dargestellt. Wien bei Geislinger, mit 18 Kupfern.

Thaer, Beschreibung der nuzbarsten neuen Ackergeräthe, drei Hefte in einem Band. Grätz, 1805, mit 27 Kupfertafeln.

Viborg, botanisch-öconomische Abhandlung von der Gerste, mit 2 Kupfertafeln. Kopenhagen, 1800.

Viez, icones plantarum medico - oeconomico - technicarum, deutsch und lateinisch, mit illum. Kupfern, 11 Bände, Wien, 1800 — 1822.

Wiener öconomische Zeitung. Jahrgang 1786, 1787 et 1788.

In Octavo.

A.

Agricoltura, nuovo corso completo di — teoretica e pratica

ossia dizionario ragionato ed universale d' agricoltura traduzione dal francese, 20 Bände, 4 Bände Supplement, mit 61 Kupfertafeln. Padova, 1817 et 1824.

Abhandlungen und Nachrichten, das Deconomie- und Commerz-
wesen betreffend. Wien, 1767 inclusive 1769, 5 Bände.

André, vaterländisches Magazin zur Beförderung der Land- und
Hauswirthschaft der Künste und Gewerbe, 12 Hefte in 4 Bänden mit Ku-
pferrn. Prag, 1816.

Am Pach, Grundriß der gerichtlichen Veterinärkunde. Wien, 1822.
Siehe Erdelyi's Eingeweidelehre, beigegeben.

— practische Lehre von den Herdekrankheiten der größeren nutz-
baren Hausfäugethiere. Pest, 1809.

— über den sogenannten Milzbrand, oder der Karfunkelkrank-
heit. Pest, 1820. Siehe Powi's Hufschmid, beigegeben.

— die Lungenfäule, die Lungen- und Milzseuche des Hornviehs.
Pest, 1819. Siehe Haveman's äußeres Pferd, beigegeben.

Abilgard, Pferd- und Vieharzt, im kleinen Auszuge. Fünfte Auf-
lage. Kopenhagen, 1817. Siehe Walz's Schafräude, beigegeben.

Abercrombi, practische Anweisung zur Gartenkunst, für alle Mo-
nate des Jahres. Leipzig, 1779. Siebente Auflage.

Abelhofers gründliche Gartenschule, wie man einen Blumen-, Kü-
chen- und Baumgarten anlegen und pflegen soll. Augsburg, 1778.

Ammon, vollständiges Handbuch der practischen Pferdearzneykunst,
dann der wichtigsten Krankheiten des Rindviehs und der Schaafe. 2 Theile
in einem Band; beigegeben Chabert's Wurmkrankheiten.

Abilgard und Biborg, Anleitung zu einer verbesserten Schaf-
zucht, aus dem Dänischen, von Jensen; mit einem Kupfer. Kopenhagen,
1803. Siehe Ammon's Pferdarzney, beigegeben.

Anthroponomie, Encyclopädie und Methodologie der, — oder Men-
schenlehre im Grundrisse. Wien, 1813.

Anthropologie und empirische Psychologie. Wien, 1814.

Anatomischer Grundriß des menschlichen Körpers, eine gedrängte,
jedoch vollständige Uebersicht seiner sämtlichen Theile. Wien, 1816.

Albertische Landwirthschaft, Bemerkungen über die, — rücksichtlich
ihrer Anwendung in Oesterreich. Wien, 1827.

Angyalffy, Grundsätze der Schafkultur mit beständiger Hinsicht auf
das Klima, und die landwirthschaftlichen Verhältnisse Ungarns bearbeitet.
Debenburg, 1817.

André, Anleitung zum Studium der Mineralogie für Anfänger;
mit einer Kupfertafel. Wien, 1804.

Alt mütter, Beschreibung der Werkzeug = Sammlung des k. k. polytechnischen Instituts, nebst einem vollständigen Verzeichnisse der in demselben enthaltenen Stücke, mit 250 Figuren auf 8 Kupfertafeln. Wien, 1825.

Aprilis, istruzione sulla coltivazione e sugli usi de pomi di terra o sia patate seconda edizione. Udine, 1816.

Ackerwerkzeuge, Verzeichniß von, öconomischen und andern Maschinen, die in Burgs Maschinenfabrik erzeugt werden. Wien, 1825.

Anker, kurze Darstellung der Mineralogie von Steyermark. Grätz, 1809, 2 Bändchen.

Aigner, freimüthige Gedanken über einige in der Naturlehre noch unentschiedene Streitigkeiten. Wien, 1782, beigegebunden kleinere Schriften der Leipziger öconomischen Societät, von 1778.

B.

Broke, wahre Gründe der physikalischen und Experimental = Forstwissenschaft. Neue Auflage. Leipzig, 1788, 3 Bände mit Kupfern.

Benkendorf, Gesetzbuch der Natur, für den wirthschaftenden Landmann, 3 Bände. Halle, 1786.

Berger, neu bearbeitetes Hand = und Hausbuch für den österreichischen Bürger und Landmann, 3 Theile in 2 Bänden. Wien, 1796.

Bergens, Anleitung zur Viehzucht, oder vielmehr zum Futtergewächsbau und zur Stallfütterung des Rindviehes; herausgegeben von Albrecht Thaer, mit 3 Kupfern. Berlin, 1810.

Begtrup, Bemerkungen über die englische Landwirthschaft, gesammelt auf einer Reise in England im dem Jahre 1797. Kopenhagen, 1804, 2 Theile mit 7 Kupfertafeln.

Bernische Gesellschaft, Sammlung von landwirthschaftlichen Dingen. Zürich, 1760 — 1773. 14 Jahrgänge, 41 Bände.

Borhek, Entwurf einer Anweisung zur Landbaukunst, nach öconomischen Grundsätzen, mit 6 Kupfertafeln. Göttingen, 1779.

Burger, vollständige Abhandlung über die Naturgeschichte, Kultur und Benützung des Mais oder türkischen Weizens, mit 4 Kupfertafeln. Wien, 1829.

Breitenbach, Handbuch des Flachsbaues und dessen mannigfaltiger Benützung. Erfurt, 1804, 2 Bände.

Bekman, Grundsätze der deutschen Landwirthschaft. Göttingen, 1769.

Burger, Lehrbuch der Landwirthschaft. Wien, 1819, 2 Bände.

Bauman, der practisch geübte Landmann, oder ausführlicher Unterricht vom Wiesenbau, der Vieh- und Bienenzucht. Wien, 1798, mit Kupfern.

Burgsdorf, Abhandlung von Umwerfen oder Ausroeden der Bäume, mit Zusätzen von Gattern. Ulm, 1801.

Bouwinghausen, Anweisung die Pferde besser und nützlicher als bisher zu beschlagen, nebst den Krankheiten des Hufes, mit 5 Kupfertafeln. Zweite Auflage. Stuttgart, 1781.

Bourgelats, Anweisung zur Behandlung der Pferde, aus dem Französischen, von Knobloch, 2 Theile mit Kupfern. Prag, 1789.

Bernstein, practisches Handbuch der Geburtshülfe. Leipzig, 1790.

Bauman, der Kern und das Wesentliche entdeckter Geheimnisse der Land- und Hauswirthschaft, 3 Bände. Dritte Auflage. Brünn, 1803.

Barthe, la, Handbuch des Reiters, für Officiere der Cavallerie und Pferdeliebhaber. Pest, 1815. Zweite Auflage.

Baumgärtner, der aufrichtige, oder kurze und deutliche Anweisung wie man auf eine zweckmäßige Art Bäume erziehen und veredeln soll. Halle, 1798.

Bienenvater, der sächsische, mit 8 Kupfern. Leipzig, 1766.

Bekman, Anfangsgründe der Naturhistorie. Göttingen, 1767.

Bauart, zufällige Gedanken über die nothwendige und bequeme Bauart auf dem Lande. Breslau, 1779.

Brachabstellung, über die Vorurtheile welche der, — im Wege stehen. Grätz, 1798.

Baumgärtnerei, Sammlung der wichtigsten Regeln in der Baumgärtnerei. Leipzig, 1788.

Bevi l'acqua Saggio sopra il quesito, a quali e quante ragioni abiasi principalmente attribuire la penuria dei foraggi nel friuli, e quali e quanti possono essere i mezzi per acrescerli, e migliorarli. Udine, 1766.

Beckstadt, vollständiges niedersächsisches Land- und Gartenbuch. Drei Bände. Leipzig, 1772.

Braunschweig = Lüneburgische Landwirthschafts = Gesellschaft, Nachrichten von Verbesserung der Landwirthschaft und des Gewerbes. Zelle, 1765, 1 Band.

Bloz, Gartenkunst, sowohl große als kleine Lust-, Küchen-, Baum- und Blumengärten anzulegen, und die Arzneygewächse, Bäume und Stauden zu ziehen und zu warten. Zweite Auflage von Christ, mit 28 feinen Kupfern. Leipzig, 1797, 4 Bände.

Brosche, die Maul- und Klauenseuche der Rinder, Schafe, Ziegen und Schweine. Dresden, 1820.

Bell, Versuche über den Ackerbau, nebst einem Vorschlage die höhere Kultur der Felder zu befördern. Berlin, 1824, beigegebunden Thaer's Zusätze.

Bernhard, vollständige Abhandlung vom Wiesenbau, sowohl natürlichen als künstlichen. Frankfurt, 1764.

Bomare, Dizionario ragionato universale d' istoria naturale. Venezia, 1766 — 1771. 12 Bände.

Bos, Anleitung zu Erbauung vorzüglich zweckmäßiger und wirksamer Obstböden, mit einem Kupfer. Frankfurt, 1802. Siehe Ammon's Pferdarzney.

Bibliothek, öconomische auserlesene, für den österreichischen Bürger und Landmann. Wien, 1799, 2 Theile in einem Band.

Blumhofer, theoretisch = practische Darstellung der Pferde- und Maulthierzucht und der Pferdarzney = Wissenschaft. Mit einer Kupfertafel. Grätz, 1811.

Barpo, trattato del taglio dei alberi fruttiferi tradotto del francese di Monsignore Quintinie con tavole di rame. Bassano, 1695.

Bekman, physikalisch = öconomische Bibliothek, worin von den neuesten Büchern, welche die Naturgeschichte, Naturlehre, die Land- und Staatswirthschaft betreffen, vollständige Nachricht gegeben wird, 23 Bände. Göttingen, 1770 — 1806.

Botanik, die, nach ihren neuesten Ansichten dargestellt. Wien, 1815, 3 Theile mit Kupfern, in einem Band.

Breitenbach, die Obstöconomie, oder vollständiger Unterricht zu der Erziehung, Wartung und Pflege der Obstbäume, 2 Bände. Berlin, 1805.

Bienenstock, eine öconomische Wochenschrift. Jahrgang 1768, 1769, 1770. 6 Bände mit Kupfern. Wien.

Calassa, der Hufbeschlag ohne Zwang. Wien, 1828, mit 6 Kupfern.

Verkhäusen, die Pflaumen. 6 Hefte, mit 56 nach der Natur illum. Pflaumen-Abbildungen. Darmstadt, 1806, nebst ihrer Beschreibung.

Bekman, Versuch einer Geschichte der Färberkunst; herausgegeben von Bischof. Hensal, 1780.

Blaskowicz, vollständiger theoretisch = practischer Unterricht zur Seiden-Kultur für den österreichischen Kaiserstaat, mit besonderm Rückblick auf das Königreich Ungarn. Wien, 1829.

Burgsdorf, Anleitung zur sicheren Erziehung und zweckmäßigen Anpflanzung der einheimischen und fremden Holzarten, welche in Deutschland, und unter ähnlichen Klima im Freyen fortkommen. Zwei Theile in einem Band, mit einem Kupfer 1796.

Berti, coltivazione del canape, con fig. Bologna, 1741.

Bearté de l' abbaye, über die Landwirthschaft, oder verschiedene physikalische Versuche zum Nutzen der menschlichen Gesellschaft. Hamburg, 1769.

Beschreibung eines zuverlässigen Mittels, wodurch hölzerne Häuser gegen Anzündung bewahrt, und Feuersbrünste, allerlei feuerfangende Sa-

chen, welche in Brand gerathen sind, sehr schnell gelöscht werden können. Salzburg, 1797.

Burger, Carl, Abbildung und Beschreibung der Thermolampe, nebst Kögels Beschreibung einer Thermolampe, Spar- und Leuchtofens. Mit einem Kupfer. Wien, 1802.

Beiträge zur Deconomie und dem landwirthschaftlichen Leben. Frankfurt, 1766, mit einer Kupfertafel.

Brandhof, der, und das Fest seiner Einweihung. Wien, 1828.

Bartoschek, Beobachtungen über die Züchtung der Schafe, und über die Wetzigen in Ungarn. Preßburg, 1827.

Berger, die botanische Pflanzkunst nach Dumont Courset; 2 Theile. Leipzig, 1805.

Bogsch, kurze auf Erfahrung gegründete Anleitung, nützliche Obstbäume und Küchengewächse für bürgerliche Haushaltungen zu erziehen. Wien, 1793.

Beatson, neues Ackerbausystem, ohne Dünger, Pflug und Brache. Uebersetzt von Hauman. Ilmenau, 1828, mit zwei Kupfern.

C.

Christ, von Pflanzung und Wartung der nützlichen Obstbäume, mit 2 Kupfern. Frankfurt, 1789.

— vom Mästen des Rind-, Schwein-, Schaf- und Flügelviehes. Frankfurt, 1792.

Colland, Unterricht in der Geburtshülfe. Wien, 1787.

— Untersuchung der gewöhnlichsten Ursachen so vieler frühzeitig todtgeborner, und der großen Sterblichkeit neugeborner Kinder. Wien, 1800.

Cointeraux, Schule der Landbaukunst. Mit vielen Kupfern. Hildburghausen, 1793.

Christ, Handbuch über die Obstbaumzucht. Mit 4 Kupfertafeln. Dritte Auflage. Frankfurt, 1802.

Cavallos, ausführliches Handbuch der Experimental-Naturlehre in ihren reinen und angewandten Theilen, 4 Bände mit 24 Kupfern. Erfurt, 1804 — 1806.

Crome, Handbuch der Naturgeschichte für Landwirthe, mit einer Vorrede von Thaer, 3 Bände mit 21 Kupfertafeln. Hannover, 1810.

Christ, der Baumgärtner auf dem Dorfe. Frankfurt, 1795.

Chabert, Wurmkrankheiten der europäischen Hausthiere aus der Säugthierklasse, übersetzt von Mayer. Göttingen, 1789. Siehe Ammon's Pferdarzney, beigegeben.

Elofen, kritische Zusammenstellung der baierischen Landkulturgeetze. München, 1818.

Ehrist, Unterricht von der Landwirthschaft und Verbesserung der Brache, insonderheit von der Benützung der Brache. Mit 3 Kupfern. Frankfurt, 1781.

—— Beiträge zur Landwirthschaft und Deconomie. Mit 3 Kupfertafeln. Frankfurt, 1783.

Erome, der Boden und sein Verhältniß zu den Gewächsen, nebst einer Beschreibung der Mergelarten, Moderarten und des Torflager. Hannover, 1812.

Ehrist, vollständige Pomologie und zugleich systematisch richtig und ausführlich beschreibendes Verzeichniß der vornehmsten Sorten des Kern- und Steinobstes, Schalen- und Beerenobstes der Ehristischen Baumschulen zu Kronberg. Erster Band, Kernobst. Frankfurt, 1809, mit 26 Kupfertafeln.

—— der neueste und beste deutsche Stellvertreter des indischen Kasseh — die Erdmandeln. Mit zwei Kupfern. Frankfurt, 1802.

Eronsted, Versuch einer Mineralogie; vermehrt von Brunich. Gräs, 1775.

Chaptal l' art de la teinture du coton en rouge. Paris, 1807, avec 4 planches.

D.

Dusheck, Anfangsgründe der Forstwissenschaft für Zöglinge, welche sich der Forstökonomie widmen. Prag, 1808, beigegebunden Roder.

Daezel, Lehrbuch für die pfalzbaierischen Förster, angefangen von Grünberger. München, 1788. 3 Bände mit Kupfern.

Dictionnaire, raisonnée d' hippiatrice Cavalerie Manege et manechalerie par la fosse. 2 Bände. Bruxelles, 1776, complet.

Demachy, Kunst des Essigfabrikanten. Mit einem Kupfer. Leipzig, 1787.

Dandolo, del governo delle pecore spagnuole ed italiane, e dei vantaggi che ne derivano. Milano, 1814, mit 4 Kupfertafeln.

Daninger, Beschreibung der auf der Herrschaft Rugendorf nächst Wien im Marchfelde seit 1813 neu errichteten Dreschmaschine. Mit 6 Kupfern. Wien, 1815.

Danzer, vom Starrkrampfe der nugharsten Hausäugethiere. Wien, 1821. Siehe Langenbacher's Unterricht, beigegebunden.

Deferman, die Landwirthschaftskunde wissenschaftlich dargestellt, nebst einem Abriß ihrer Elementarlehren. Prag, 1807.

Dallinger, öconomisch-technologische Abhandlung über den Cassor und Waibbau. Weissenburg, 1799.

Dünger, zwei Preisschriften über den Dünger und dessen Stellvertreter zur vortheilhaften Benützung beim Ackerbau. Berlin, 1801.

Dieskau, das regelmäßige Versetzen der Bäume in Wäldern und Gärten. Zweite Auflage. Meiningen, 1788.

Dictionnaire portatif du cultivateur. Paris, 1799. 2 Bände.

Dieskau, Vortheile der Gärtnerey in vermischten Abhandlungen. Gensburg, 1779 — 1781, 3 Bände.

Diel, über Anlegung einer Obstorangerie in Scherben, und die Vegetation der Gewächse. Frankfurt, 1794, mit 3 Kupfertafeln.

Dietrich, Pflanzenreich nach den neuesten Natursystem, des Herrn Ritter Carl v. Linné. 2 Bände. Leipzig, 1775.

Düngers, Anleitung für die Landleute, wegen Zubereitung, Sammlung und Vermehrung des, — von der naturforschenden Gesellschaft in Zürich, herausgegeben. Zürich, 1769.

Diel, über Anlegung einer Obstorangerie in Scherben, und die Vegetation der Gewächse. Dritte Auflage. 2 Bände. Frankfurt am Main, 1804. Mit 7 Kupfertafeln.

Dandolo, dell arte di governare i bachi da seta, seconda edizione Milano, 1818.

E.

Erfindung, neue, eine feuchte teigartige Masse, aus unbedeutenden Materialien zu verfertigen. Mit 3 Kupfern. Wien, 1817.

Erde lyi, Grundlinien der Eingeweidlehre der Hausfäugethiere, insbesondere des Pferdes. Wien, 1819.

Ellis, Landwirthschaft. 2 Bände. Leipzig, 1774.

Erde lyi, Grundlinien der Knochenlehre des Pferdes. Wien, 1820. Mit 3 Kupfertafeln.

—— Versuch einer Zoophysiologie des Pferdes und der übrigen Hausfäugethiere. Wien, 1820.

—— Grundlinien der Eingeweidlehre der Hausfäugethiere, insbesondere des Pferdes. Wien, 1819, beigegebenen Am Pach's Veterinärkunde.

—— über die Drüsenkrankheit der Pferde. Wien, 1813. Siehe Mayer's Vogelfang, beigegebenen.

Eyrich, vernunft- und erfahrungsmäßiger Entwurf der vollkommensten Bienenpflege für alle Landesgegenden. Frankfurt, 1768.

Erblande, Bemerkungen über die natürliche Beschaffenheit der, — deren Lage und Commerz. Augsburg, 1763.

Erleben, practischer Unterricht zur Vieharzneykunst. Göttingen, 1771.

Finger, practische Abhandlung über die Anlegung neuer Eichelgärten, und die Besämung und Pflanzung der Eichen. Cassel, 1796. Siehe Petri.

— practische Abhandlung vom Schnadeln und Köpfen der Bäume, wie auch vom Nutzen und Anpflanzen der Pappeln und Kopfweiden. Cassel, 1794. Mit 2 Kupfertafeln.

Funke, Naturgeschichte und Technologie im Auszuge. Vierte Auflage. Erster und zweiter Band. Wien, 1808 et 1812.

Ferari, modo di migliorare le Fabriche de Formaggi opusculo teoretico-pratico. Milano, 1816.

Fellenberg, landwirthschaftliche Blätter von Hofwyl. Fünf Hefte mit Kupfern. Bern, 1808 — 1817.

Frorip, theoretisch=practisches Handbuch der Geburtshülfe. Mit einem Kupfer. Weimar, 1818.

Ferro, vom Gebrauch des kalten Bades. Wien, 1790.

Fuß, Anweisung zur Erlernung der Landwirthschaft im Königreiche Böhmen. Dritte Auflage. 3 Bände mit Kupfern. Prag, 1812.

Fourbonais, Säge und Beobachtungen aus der Deconomie; übersetzt von Neugebauer. 4 Theile in einem Band. Wien, 1767.

Fischer, das National=Museum der Naturgeschichte in Paris. Frankfurt, 1802. Mit Kupfern.

— über das neu erfundene Befruchtungsmittel der Erbe, zum Besten derer, welche es anwenden, oder sich richtige Begriffe davon machen wollen. Magdeburg.

Fichtel, mineralogische Bemerkungen über die Karpathen. Mit einem Kupfer, 2 Bände. Wien, 1791.

Franz, practische Anweisung zur Vervollkommnung der Viehzucht, oder Erziehung, Fütterung und Behandlung der zur Veredlung und Mästung bestimmten Hausthiere. Dresden, 1824.

Fuchs, vollständiges Lehrbuch, die Eiche natürlich, künstlich und schnell wachsend zu erziehen. Mit 5 illuminirten und einer schwarzen Kupfertafel. Wien, 1824.

Fränzel, Sammlung für practische Thierärzte und Landwirthe in alphabetischer Ordnung. Leipzig, 1795, 3 Bände.

Feilizsch, oekonomisch=practische Bemerkungen über den Ackerbau. Eine Sammlung vieljähriger Erfahrungen über alle Gegenstände desselben. Hof, 1800, 3 Bände.

Fuß, Beiträge zur Verbesserung der Landwirthschaft durch alle ihre Theile. Prag, 1809, 12 Bände.

Flörke, Unterhaltungen aus dem Gebiete der Natur, der Welt, Erd- und Menschenkunde, und der Gewerbsamkeit. Brünn, 1820, 12 Hefte.

Funke, Naturgeschichte und Technologie. Wien, 1812; 6 Bände. Fünfte Auflage mit einem Band Kupfertafeln.

— Geschichte des Menschen. Fünfte Auflage. Wien, 1812.

Frenzel, Johann Theodor, Hausbuch für Landwirthe, ihre kranken Hausthiere selbst zu heilen. Leipzig, 1806.

Fruchtbau, der steyermärkische, oder Anleitung zur vollkommenen Kenntniß des Bodens, und der darauf am besten gedeihenden Früchte in Steyermark. Grätz, 1804.

Fabroni, dissertazione sopra al quesito indicare le vere theorie, con le quali devono eseguirsi le stime dei terreni, come stabile guida per i pratici stimatori. Firenze, 1785.

Flachschchel, die große thüringische. Mit einem Kupfer. Gotha, 1800.

G.

Glafer, Beschreibung der großen Feuerprobe. Mit einer Kupferplatte. Leipzig 1773, nebst brandabhaltenden Holzanstrich. Leipzig, 1773.

Gerlach, kleine mechanische Weisheit, zum Gebrauch der k. k. Ingenieurakademie. Wien, 1763.

Gottward, systematisches Lehrbuch der deutschen Landwirthschaft. Hamburg, 1802.

Gerike, practische Anweisung über die Drehkrankheit, oder das Segeln der Schafe; herausgegeben von Thaer. Dritte Auflage. Grätz, 1809, mit Kupfern.

Gerike, practische Anweisung zur Führung der Wirthschaftsgeschäfte; herausgegeben von Thaer. Zweite Auflage mit Kupfern. Grätz, 1806. 3 Bände.

Griesinger, vollständiges Bienen-Magazin. Mit vielen Kupfern. Ulm, 1769.

Gedole, apiarium anglicum, der vollkommene Bienenmeister. Fünfte Auflage mit einem Kupfer. Leipzig, 1755.

Ghianda, della, e della quercia e di altre cose utili all' cibo e cultura. Rimini, 1781.

Gottward, das Ganze der Rindviehzucht. Mit einem Kupfer. Erfurt, 1804.

Gieseken, Hausvieharzneybuch für Viehhärzte. Magdeburg, 1792, zwei Bände.

Gottward, Kultur des weißblühenden unächten Acazienbaumes. Mainz. Siebentes Jahr der Republik.

Glaſer, phyſikalische Beweggründe die es wahrſcheinlich und glaublich machen, daß bei der Stadt Suhla ein unterirdiſcher großer Schatz von Steinfalz verborgen liege. Leipzig, 1776.

Giftpflanzen, Naturgeſchichte der, die in der öſterreichiſchen Pharmaſopö officinell ſind. Bearbeitet und herausgegeben von einer Geſellſchaft Aerzte und Kräuterkenner, mit 60 nach der Natur gemalten Abbildungen. Wien, 1807.

Gruner, die Eisgebirge des Schweizerlandes. Mit vielen ſchönen Kupfern. Bern, 1760, 3 Bände.

Garten=Schule, die vollkommene. Wien, 1798, 2 Bändchen.

Gärtner, der wieneriſche Baum- und Obſtgärtner, oder Anleitung zur vortheilhaften Zucht und Wartung der Obſtbäume, für alle Jahreszeiten. Wien, 1798.

Gemüſe- und Fruchtſpeiſe=Wärterinn. Wien, 1800.

Gärtner, der wieneriſche Küchengärtner, oder Anweiſung alle Arten Küchengewächſe mit beſonderen Nutzen zu bauen. Wien, 1798.

Garten-, Natur- und Kunſtbuch, mit richtigen auf Erfahrung gegründeten Beobachtungen. Gräz, 1793.

— Landſchaftsgartenkunſt, nach den vorzüglichſten und neuſten Werken in ihren Umriffen dargeſtellt. Wien, 1812.

Gemeinhaiden, die Aufhebung der, in der Mark Brandenburg, nach ihren großen Vortheilen öconomisch betrachtet. München, 1771.

Garve, über den Character der Bauern, und ihr Verhältniß gegen die Gutsherren und die Regierung. Frankfurt, 1790.

Geutebruks geſammelter Unterricht von Schafen und Schäfereyen. Leipzig, 1766, 2 Bände.

Gerſtner, über die Vortheile der Anlage einer Eiſenbahn, zwiſchen der Moldau und Donau. Wien, 1824.

Gmelins, Abhandlungen von den giftigen Gewächſen, welche in Deutſchland, und vorzüglich in Schwaben wild wachſen. Gräz, 1776.

Geis, Anton Ferdinand, Beſchreibung des vollkommen verbeſſerten Berg-, Erd- und Brunnenbohrers. Wien, 1770, mit 3 Kupfern.

Gemeinweiden, über Stallfütterung und Vertheilung der, eine Widerlegung der in dem erſten Bande der Beiträge des Herrn Kindermann, unter Nr. 18 enthaltenen Abhandlung. Gräz, 1790.

Geiger, die Obſtbaumzucht, 4 Theile in einem Band. München, 1811.

Gruner, kurzer und gründlicher Unterricht in der Obſtbaumzucht. Leipzig, 1823.

Gnifeid, der Gährungsproceß, der zum Genuße beſtimmten geiſtigen Getränke im geſchloſſenen Raume. Brünn, 1826, mit einer lithographirten Abbildung.

Großer, Würdigung des Landeigenthums nach merkantilischen Grundsätzen, durch ein Beispiel über den Ertrag einer Landwirthschaft dargestellt. Wien, 1813.

H.

Hoseman, die Pflanzung der weichen und geschwind wachsenden Holzgattungen. Mainz, 1816. Siehe Petri Holzzucht, beigegeben.

Hastfer, ausführlicher Unterricht über die Zucht und Wartung der besten Art von Schafen. Aus dem Schwedischen. Leipzig, 1785.

Hamel du, de Monceau, kurzer und gründlicher Begriff des Feldbaues. Stuttgart, 1764.

Hazel, das Ganze der Landwirthschaft. Heilbron, 1800, 2 Bände.

Heintl, Anleitung den Seidenbau im Freyen zu betreiben. Wien, 1815.

Hopfen, Beschreibung der Idolsberger Landwirthschaft. Wien, 1821.

— Anbau und Pflege der Idolsberger Rübe. Wien, 1821.

Hastfer, Goldgrube eines Landes in der Verbesserung der Schafzucht, nebst einem zuverlässigen Mittel und Rath gegen die Schafspocken. Kopenhagen, 1756.

Heintl, die Landwirthschaft des österreichischen Kaiserthums. Wien, 1808, 3 Bände.

Hirzl, die Wirthschaft des philosophischen Bauers. Wien, 1768.

Hartman, Abhandlung von der Verwandtschaft und Aehnlichkeit der electrischen Kraft mit den schrecklichen Lusterscheinungen. Hannover, 1759, mit einer Kupfertafel.

Haveman, Anleitung zur Beurtheilung des äußeren Pferdes. Dritte Auflage. Wien, 1816, mit 2 Kupfern, beigegeben Am Pachs Lungenfäule.

— das Innere des Pferdes. Mit 2 Kupfern. Wien, 1816.

Hof, statistische Darstellung der Landwirthschaft in den deutschen Bundesstaaten. Ulm, 1824.

Hebenstreit, das gesunde Landleben. Leipzig, 1751.

Höeghs, Anleitung zu einem zweckmäßigen Ackerbaue. Schleswig, 1799, mit einer Kupfertafel, 2 Bände.

Herings, öconomischer Wegweiser und beglückter Pächter. Jena, 1750.

Holzsmangel, Sammlung der Nachrichten wie der Holzwachs befördert, dem Holzsmangel gesteuert, und das Bauholz nützlich angewendet werden könne. Mit vielen Kupfern, 1762.

Herbert, Abhandlung von der Federkraft des Wassers und einiger andern flüssigen Körper. Laibach, 1778.

Hamel du, de Monceau, Ergänzung zum Tractate von Erhaltung des Getreides, übersetzt von Tiez. Mit 4 Kupfertafeln. Leipzig, 1768.

Home, Grundsätze des Feldbaues und des Wachsthums der Pflanzen. 1762.

Hoffer, Lehrsätze der practischen Geburtshülfe, die Manual=Operationen betreffend. Augsburg, 1788.

Halle, Magie, oder die Zauberkräfte der Natur. 4 Bände mit vielen Kupfern. Wien, 1787.

— fortgesetzte Magie. Mit vielen Kupfertafeln, 12 Bände. Wien, 1792 — 1803.

Härleman, Baron, öconomische Reisen durch einige schwedische Provinzen. Zweite Auflage. 2 Bände mit Kupfern. Leipzig, 1764.

Hofman, die Kunst, die Lebens= und Dienstdauer der Pferde zu verlängern. Koburg, 1803.

Heinke, Beiträge zur Behandlung, Pflege und Vermehrung der Fruchtbäume. Wien, 1802.

Hell, Anleitung zum nützlichen Gebrauche der künstlichen Stahlmagneten. Wien, 1762, mit einem Kupfer.

Haushofmeister, Versuch einen zu bilden, in 5 Abtheilungen, nach einer dreißigjährigen Erfahrung geschrieben. Frankfurt, 1765.

Halloi, das Ganze der Landwirthschaft, 2 Theile in einem Band. Grätz, 1804.

Handlungs=Wissenschaft, in ihrem allgemeinsten Umrisse, und den neuesten Ansichten dargestellt, 2 Theile in einem Band. Wien, 1813.

Historische Wissenschaften, der Encyclopädie und Methodologie mit Grundrissen. Wien, 1814. Siehe Pädagogik, beigegeben.

Hülfreich, kurz gefaßter Rathgeber, wie das Land auf die vorzüglichste Art zu bewirthschaften, und die landwirthschaftlichen Geschäfte vortheilhaft zu verrichten sind. Mit einem Kupfer. Leipzig.

Hermbstädt, Grundriß der Färbekunst, oder allgemeine theoretisch=practische Anleitung zur rationellen Ausübung der Wollen=, Seiden=, Baumwollen= und Leinenfärberey, dann der Kunst Zeuge zu drucken und zu bleichen. Berlin, 1802.

Henne, Anweisung, wie man eine Baumschule von Obstbäumen im Großen anlegen und gehörig unterhalten soll. Vierte Auflage. Halle, 1791, mit Kupfern.

Henzen, Entwurf eines Verzeichnisses veterinärischer Bücher, und einzelne Abhandlungen veterinärischen Inhaltes. Göttingen, 1781.

Halle, Gift=Historie, des Thier=, Pflanzen= und Mineralreichs, nebst Gegengiften. Leipzig, 1787.

Hülfreich, Erdmuth, Unterricht für Hausmütter in ihren Geschäften, welche Küche, Garten und den Viehstall betreffen. Wien, 1795.

— Erdman, Unterricht für Bauersleute über die Zucht und

Wartung, wie auch über die Erkenntniß und Heilung der Krankheiten der Pferde und des Hornviehes, der Schafe und Schweine. Sechste Auflage. Wien, 1801.

Hirsch, Sammlung öconomischer Nachrichten, wie der Holzwachs befördert, bessere Menage eingeführt, und dem Mangel gesteuert werden könne. Zweite Auflage, mit 10 Kupfertafeln. Anspach, 1763, 2 Bände.

Hölterhof, die Waid- und warme Küpe, oder Beobachtung über die Anstellung, Verschärfung, Leisigkeit und Fäulniß derselben, nebst Anweisung zur Wollfärberey. Erfurt, 1818.

Handbuch der Landwirthschaft für alle Stände; herausgegeben von dem Wohlfahrtsauschuß, zum Besten der Güterbesitzer. Berlin, 1796, 2 Bände mit Kupfern.

Herzkloz, Beschreibung einer Maschine, die das Durchgehen der Reit- und Wagenpferde verhindert. Pirna, 1799. Mit 5 Kupfern.

Hülfsreich, Anweisung zur Bienenzucht. Wien, 1804. Mit einem Kupfer.

Hedenus, über die Stallfütterung der Schafe. Leipzig, 1818.

Heintal, Anweisung zur Verfertigung mehrerer Arten künstlicher Hefen, für Brantweiner, Bierbrauer, Bäcker, und für die Haushaltung. Brünn, 1826.

Hartkol, Angabe einer sicheren, leichten und wohlfeilen Weise das Fleisch, die Häute, Bänder, Knorpel und die Eingeweide der Thiere in ein Fettwachs umzuwandeln. Brünn, 1824.

Hermbstädt, chemische Grundsätze der Destillir- und Liqueur-Fabrikation. Berlin, 1819. Mit 4 Kupfern.

J.

Jeitner, Aufmunterung zum Anbau und zur Erhaltung der Saalrinde. Stuttgart, 1798. Siehe Sekendorf's Kopfweide.

Jörg, Anleitung zu einer rationellen Geburtshülfe der landwirthschaftlichen Thiere, für Thierärzte, Deconomen und Geburtshelfer, mit einem Kupfer. Leipzig, 1808.

Jasnüger, chemische Versuche und Entdeckungen zur Ersparung einer großen Menge Getreides. Mit einem Kupfer. Wien, 1805.

Young, Reise durch Irland, nebst allgemeinen Beobachtungen über den gegenwärtigen Zustand dieses Reiches. Leipzig, 1780, 2 Bände.

— sechsmonatliche Reise durch die nördlichen Provinzen von England, in Absicht auf den Zustand der Landwirthschaft, Manufacturen und schönen Künste. Zweite Auflage mit Kupfern. Leipzig, 1771, 4 Bände.

— Reisen durch Frankreich und einen Theil von Italien; vor-

züglich in Hinsicht auf die Landwirthschaft, die Kultur und den Nationalwohlstand. Berlin, 1793, mit einer Karte, 3 Bände.

Judtman, über den Wiesen- und Futterbau. Leipzig, 1791.

Jung, Lehrbegriff der theoretisch-practischen Thierarzneykunde. Frankfurt, 1800.

Jacquin, Anleitung zur Pflanzenkenntniß nach Linnée's Methode. Wien, 1795, mit 11 Kupfertafeln.

K.

Kail, Anleitung zur Pferdezuht für die k. k. österreichischen Staaten. Wien, 1811.

Kästner, Sammlung der Aufsätze und Nachrichten der Braunschweig-Lüneburgischen Landen über Bienenzucht. Gotha, 1766, mit einer Kupfertafel.

Kozian, Prüfungen der Ursachen der Hornviehseuche. Wien, 1769.

Kastanien, Abhandlung über den öconomischen Nutzen des wilden Kastanienbaumes. Wien, 1806.

Kiesewetter, practisch-öconomische Bemerkungen auf einer Reise durch Holstein, Schleswig und Dietmarsen, dann einen Theil des Bremer- und Hannöverschen Landes an der Elbe. Mit 6 Kupfertafeln. Hof, 1807.

König, Hülfsbuch zur Erlernung der Anatomie für angehende Hufschmiede, mit 4 Kupfern. Wien, 1820.

Knott, practische Grundsätze des Acker-, Wiesen-, Futterkräuter- und Gartenbaues und der Viehzucht. München, 1792.

Kalender, monatlicher Haus- und Landwirthschafts-, — auf das Jahr 1779, 4 Bände. Wien.

Knobloch, Lehrbegriff der Pferdearzney. Mit vielen Kupfern, 4 Bände. Prag, 1787.

Koppe, Unterricht im Ackerbau und in der Viehzucht, 2 Bände; herausgegeben von Thaer. Berlin, 1813.

Klügel, Encyclopädie, oder zusammenhängender Vortrag der gemeinnützigsten, insbesondere aus der Betrachtung der Natur und des Menschen gesammelten Kenntnissen. Zweite Auflage. Berlin, 1792 — 1817, 7 Bände.

Kastner, Uebersetzung der Abhandlungen der k. Schwedischen Akademie der Wissenschaften aus der Naturlehre, Haushaltungskunst und Mechanik, vom 1. bis 41. Band. Zweite Auflage. Leipzig, 1768 — 1783, 22 Bände mit vielen Kupfern, dann 2 Bände Universalregister, über die ersten 25 und letzten 16 Bände.

— neue Abhandlungen der k. Schwedischen Akademie. Leipzig, 1784 — 1788, mit Kupfern, 8 Bände.

Kunstmagazin, gemeinnütziges, oder Abhandlung zur Beförderung der Naturkunde, der Künste, Manufacturen und Fabriken, 2 Bände mit Kupfern. Berlin, 1763.

Kulmus, anatomische Tabellen über den ganzen menschlichen Körper. Augsburg, 1758. Sechste Auflage, mit 27 Kupfern.

Kunststücke, sehr geheim gehaltene, nunmehr aber entdeckte und experimentirte Kunststücke die schönsten und raresten Farben zu verfertigen, 3 Theile in einem Band. Zittau, 1763.

Kirwan, Beantwortung der Frage: welches sind die passendsten Düngmittel für die verschiedenen Arten von Boden, und welches sind die Ursachen ihrer vorzüglichen Wirksamkeit in jedem besonderen Falle. Aus dem Englischen von Lentin. Göttingen, 1796.

Kolbani, Gifthistorie des Thier-, Pflanzen- und Mineralreich, nebst den Gegengiften und der medicinischen Anwendung der Gifte. Zweite Auflage. Wien, 1807.

Knoll, Beschreibung einer sehr nützlichen Maschine, um die Feldmäuse durch Schwefelrauch auszurotten. Augsburg, 1789, mit Kupfern.

Kreßschmers, öconomische Vorschläge, wie das Holz zu vermehren, Obstbäume zu pflanzen, die Strassen in gerade Linien zu bringen, mehr Acker fruchtbar zu machen, die Maulbeerplantagen damit zu verknüpfen, und die Sperlinge nebst Maulwürfen zu vertilgen. Leipzig, 1746.

Kärnten, über das ächte Verhältniß zwischen Wiesen und Acker in Kärnten. Klagenfurt, 1768.

Knobloch, Sammlung der vorzüglichsten Schriften aus der Thierarzney. Prag, 1785, mit einem Kupfer.

Kornman, Vorschlag und Beschreibung einer neuen inneren Einrichtung der Getreidespeicher. Brünn, 1828, mit einer lithographirten Abbildung.

VL.

Landwirthschaft, Abhandlung die Verbesserung der, — herausgegeben von der öconomisch-patriotischen Gesellschaft in Böhmen, für die Jahre 1797, 1799, 1801 — 1802. Prag, 3 Bände.

Leipziger, Schriften der, — öconomischen Societät. Dresden, 1771, 1774 — 1777, 4 Bände mit Kupfern.

Löhner, Beitrag zur Verbreitung der Wechselwirthschaft und ihrer Anwendbarkeit in Böhmen. Prag, 1813.

Landwirth, der wohlerfahrene, mit Kupfern, 2 Theile in einem Band. Leipzig, 1762.

— der wohlunterwiesene. Wien, 1770. Aus dem Französischen.

Löwenau, Versuch einer Düngerlehre. Wien, 1818.

Lidl, neue practische Erfahrungen und Beobachtungen über den Milzbrand, Wien, 1815.

Landwirthschaft, practische Anleitung zur ganzen Landwirthschaft, mit Kupfern, 2 Bände. Leipzig, 1787.

Leibizer, vollständiges Handbuch der Obstbaumzucht. Wien, 1798.

Lur, ausführliche Abhandlung über die Maul- und Klauenseuche, besonders der Rinder und Schafe. Brünn, 1819.

Langenbacher, Unterricht über das Beschlag und die Behandlung gesunder und kranker Hufe der Pferde. Zweite Auflage, mit 6 Kupfern. Wien, 1818, beigegebunden Danzer Staarcrampf und Haveman.

Lubek, allgemeines öconomisches Lexicon über alle Gegenstände einer vollständigen Landwirthschaft, 2 Bände mit Kupfern. Pesth, 1812.

Laubender, neueste Beiträge zur Beförderung des Gartenbaues auf den Dörfern. Leipzig, 1800.

Lombri, Darstellung einer practisch bewährten Verfahrensart, den Weinstock vor dem Verbluten zu schützen, und die Reife der Trauben zu befördern. Mit einem Kupfer. Wien, 1819.

Lewis, Geschichte des Goldes. Grätz, 1771.

Leibizer, practisches Handbuch der Zwergbaumzucht und Obstzange. Leutschau, 1804.

Lexicon, compendieuses nuzbares Haushaltungs-, — 2 Bände. Bamberg, 1748.

Lederbereitung, entdeckte Geheimnisse der moscovitischen, englischen, spanischen und französischen Lederbereitung, nebst den dazu erforderlichen Del-Arten und Farben, und den Gebrauch der Tormentil-Wurzel statt der Holzinde. Gotha, 1800.

Lunario, dei condadini del regno d' Italia 1812 inclus. 1818.

Leipziger Sammlungen von wirthschaftlichen Polizei-, Kammer- und Finanzsachen. Zweite Auflage. Leipzig, 1746 — 1757, 12 Bände.

Lichtenberg, Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte; fortgesetzt von Voigt. Gotha, 1781 — 1796, 11 Bände mit vielen Kupfern.

Landwirthschaft, vollständige Anleitung zur allgemeinen Landwirthschaft, nach allen ihren Theilen und Umfange. 5 Bände. Brünn, 1789.

Liegelsteiner, gründlicher Unterricht, wie die Zwergbäume geschnitten und zu gutem Ertrag gebracht werden. Frankfurt, 1725, mit 8 Kupfertafeln.

Leonhardi, Handbuch für die Gartenbesitzer, Gärtner und Liebhaber des Gartenbaues. Dritte Auflage. Leipzig, 1813, mit 2 Kupfern.

Landwirthschaft, die, — nach ihren neuesten Ansichten dargestellt, 7 Theile mit Kupfern in 4 Bänden. Wien, 1816.

Landgraf, Beschreibung des Habaner Strohdaches, mit 3 Kupfertafeln. Wien, 1801. Zweite Auflage.

Latreille, histoire naturelle des Fourmis, et recueil de memoires et d'observations sur les abeilles, les araignées, les Faucheurs et autres insectes. Paris, 1802, avec 12 planches.

Lur, Charakteristik der Kinderepidemie, oder Entzifferung noch nie erkannter früher Zeichen, und ausführbare Ideen zur Verhütung und Vertilgung der sogenannten Hornviehseuche. Mit einer Karte und Kupfertafel. Leipzig, 1803, 2 Theile in einem Band.

Leipziger öconomische Societät, Kleinere Schriften vom Jahre 1770. Friedrichstadt, vide Aigner.

Lichtenstern, über die Verwaltung der Landgüter. Zweite Auflage. Wien, 1809.

Leibizer, vollständige Abhandlung von der Kunkelrübe. Leutschau, 1804.

Lewenau, Beantwortung der Frage: welches ist das Mittel, damit in der Verbesserung unserer vaterländischen Kultur schneller vorgerückt, und ihre Wirkungen von unserer Generation noch erlebt werden, sammt naturwissenschaftlicher Erinnerung über das Stupfen des Getreides. Mit einem Kupfer. Pesth, 1819.

Lasteiries, Abhandlung über das spanische Schafvieh. Aus dem Französischen von Thaer. Mit einem Kupfer. Hamburg, 1800.

Lipp, die unausgesezte Stallfütterung des Schafviehes, gestützt auf mehrjährige Erfahrungen. Zweite Auflage. Brünn, 1819. Mit einem Kupfer.

Linné, Schwedischer Plan, oder Abhandlung über die Fütterung einheimischer Thiere in Schweden; übersetzt von Lippert. Wien, 1785.

Leibizer, vollständiges Handbuch der Küchengärtnercy. Wien, 1812, 2 Bände.

M.

Marschal, agriculture pratique des differentes parties de l'Angleterre. Paris, 1803, 5 Bände, ein Band mit Kupfern.

Menschlicher Fertigkeiten, kurzer Begriff, und ihrer Kenntnisse so fern sie auf Erwerbung des Unterhaltes, auf Vergnügen und Wissenschaft, und auf Regierung der Gesellschaft abzielen. Leipzig, 1783, 4 Bände.

Marter, Entwurf einer Theorie über die natürliche Entstehung sowohl, als die künstliche Production des Maserholzes, nebst beigefügter Erfindung ganz gewöhnliches Holz, blos durch Anwendung einer zweckmäßigen Zerlegung, sogleich in die vortheilhafteste Maserform umzuwandeln. Wien, 1815, mit Kupfern.

Mayer, die niedere und höhere Landwirthschaft, theoretisch und practisch nach Naturgesetzen systematisch dargestellt, mit Kupfern, 2 Bände. Berlin, 1816.

— practisches Lehrbuch der gesammten Landwirthschaft, den Landwirthten aller Orten gewidmet. Gräz, 1793.

Moser, Grundsätze der Forstökonomie. 2 Bände. Leipzig, 1757.

Müller, Anweisung zur zweckmäßigen Behandlung des Obst- und Gemüse-Gartens, nebst einem Anhang von Blumen.

Mirabeau, Landwirthschafts-Philosophie; übersetzt vom Wichman. Leipzig, 1797, 2 Bände.

Makowiz, Lehrbuch der Geburtshülfe, krainerisch und deutsch. Laibach, 1785.

Magazin, allgemeines, der Natur, Kunst und Wissenschaften, mit Kupfern. Leipzig, 1753 — 1767, 12 Bände.

Meisner, gründlicher Unterricht, wie gute Pferde zu erziehen, und die Krankheiten geschwind zu heilen sind. Leipzig, 1817.

Mayer, vollständiger Unterricht Vögel zu fangen und zu warten. Vierte Auflage, vom Escheiner. Pesth, 1821, beigegebunden Erdelyi's Drüsenkrankheit und Lur.

Möller, Abhandlung über die Landespferdezucht. Wien, 1808.

Miller, vollständige Anleitung zu der Pflanzung, Erziehung und Wartung der Fruchtbäume. Bern, 1764.

Müllers deliciae hortenses, vollständige Gartenlust alle Arten Blumen-, Arzney-, Küchen- und Baumgewächse zu erziehen, 2 Theile in einem Band. Stuttgart, 1773.

Mayer, Gallerie von Schilderungen guter und böser Hauswirthe in ihrem Lebenslaufe. Nürnberg, 1781.

Medicus, Sammlung kleiner Abhandlungen aus der Deconomie. Mannheim, 1802, 1 Bändchen.

Milz vollständiger Lehrbegriff der practischen Feldwirthschaft, 5 Bände mit vielen Kupfern. Leipzig, 1764.

Mikusch, öconomische Kleinigkeiten, aber in ihren Folgen wichtig. Brunn, 1815.

Midleton, Beschreibung der Landwirthschaft in der Graffschaft Mittelser; übersetzt von Möldchen, 2 Theile in einem Band. Berlin, 1800.

Medicus, unächter Acazienbaum. Leipzig, 1794, 5 Bände.

Millers Gärtner-Kalender. Göttingen, 1750.

Milchhausen, eines, Abbildung und Beschreibung, nach seiner inneren und äußeren Bauart. Leipzig, mit einem Kupfer.

Museum Rusticum, oder auserlesene Schriften, den Ackerbau, die

Handlung, die Künste und Manufacturen betreffend, aus der Erfahrung genommen. Leipzig, 1764 — 1767, 8 Theile in 4 Bänden, mit Kupfern.

Microscops, die Wunder des, — oder Darstellung der Weisheit des Schöpfers in verhältnißmäßig kleinen Gegenständen. Leipzig, 1823, mit 9 Kupfertafeln.

Moser, die wesentlichen Kennzeichen der deutschen und nordamerikanischen Holzarten und Forstkräuter, mit 3 illuminirten Kupfern. Leipzig, 1794.

Maupèr, *procédé facile et complet avec la leçon sur la grappe et le problème sur le temps juste du decuvage des vins, pour faire et améliorer les vins, et les rendre beaucoup plus propres à se conserver dans toutes les années.* Paris, 1781.

Marter, Verzeichniß der in der großen systematischen Baumschule in Hernals bei Wien kultivirten und daraus zu beziehenden ächten feinen französischen Tafelobstsorten. Wien, 1805.

Müller, Anbau und Nutzen der syrischen Aselepie, Schwalbenwurzel oder Seidenpflanze. Zweite Auflage, mit 2 Kupfertafeln. Frankfurt, 1802.

Miniscalchi, *la coltivazione de Gelsi in Versi.* Verona, 1792.

Mayer, Lehrbuch für die Land- und Hauswirthe in der pragmatischen Geschichte, der gesammten Land- und Hauswirthschaft des Amtes Kupferzell, mit 10 Kupfern. Wien, 1785.

Maulbeerbäume, kurze Anleitung zur Pflanzung der, — und Erziehung der Seidenwürmer. Wien, 1764.

Möller, einige theils neue, theils noch nicht genug bekannte Vorschläge zu einer vortheilhaftern Anbauung und Benützung der Kartoffeln, auch in Hinsicht auf Branntweimbrennerey. Dortmund, 1796.

Meisner, die Heizung mit erwärmter Luft. Wien, 1821, mit 6 Kupf.

Malpighi, *de la structure du ver à saie, et de la formation du poulet dans l'oeuf.* avec 5 tables. Paris, 1686.

Mayer, der wohlfeil, geschwind und sicher heilende Pferde- und Vieh- arzt. Wien, 1807.

P.

Neuenhan, die Branntweimbrennerey durch theoretisch-practische Grundsätze, nebst der dazu erforderlichen Viehzucht und Mastung. Mit Kupfern. Erfurt, 1791.

Q.

Oberlausitzer, Bienen-Gesellschaft, Abhandlungen und Erfahrungen vom Jahr 1766. Dresden, 1766.

Deconomisch-physisalische Abhandlungen. Leipzig, acht Theile in zwei Bänden.

Overbek, Bienen-Wörterbuch. Bremen, 1765.

Deconomie, kurzer Inbegriff aller Wissenschaften, welche zur Errichtung einer guten — und Hauswirthschaft erforderlich sind. Leipzig, 1770.

Deconomische Erfahrungen eines wirthschaftlichen Beamten in Betreff der Verbesserung des Acker- und Wiesenbaues. Leipzig, 1799.

Deconomie, Gedanken und Vorschläge zur Stadt- und Landöconomie, ein Beitrag zu den öconomischen schlessischen Sammlungen. Breslau, 1767.

Defen, Abhandlung von holzsparenden Stuben-Defen, 2 Theile mit Kupfern. Dresden, 1784.

Ott, Dendrologia europae mediae, Saat, Pflanzung und Gebrauch des Holzes, nach Duhamel. Zürich, 1763.

Ostferrdinger, Anleitung für das Landvolk in Absicht auf seine Gesundheit. Zürich, 1773.

Deconomische Haus-Postille, oder Sammlung der bewährtesten Mittel und Vortheile, sowohl die Krankheiten der Menschen und der Thiere, als auch im Ackerbau, Gartenwesen, Weinkultur, Bienenzucht und häuslicher Wirthschaft. Zweite Auflage, Wien, 1792, 2 Bände.

Deconomisches Bedenken von dem Nachtheil der Gehäue in den Schwarzhölzern. Chemnitz, 1757.

Deconomen, practisches Handbuch für Künstler und Deconomen. Grätz, 1803.

Deconomie, Auswahl neuer Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen in der Deconomie, Stadt- und Landwirthschaft. Mit Kupfern, 7 Bände. Stadthof, 1803.

Deconomische Hefte, Sammlungen von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen für den Land- und Stadtwirth. Zweite Auflage. Leipzig, 1795 — 1800, 15 Bände, nebst Universal-Register.

Deconomische Hefte, wie oben 16^{ter} Band, vom Jänner 1801 bis inclusive December 1808 31^{ter} Band. Leipzig, 1808, redigirt von Kieselwald, mit Kupfern.

Deconomie, der unfehlbare Weg Vermögen zu erwerben, und wohl damit umzugehen, oder die allgemeinen Grundsätze einer vernünftigen —. Karlsruhe, 1766.

Oberlausitzer Bienengesellschaft, Abhandlungen und Erfahrungen vom Jahre 1765 und 1769. Leipzig, 1770.

Del, Anweisung aus einheimischen Erdgewächsen mit Vortheil Del zu pressen. Leipzig, 1796.

P.

Petri, auf Erfahrung gegründete Anleitung, nützliche Waldungen von allerlei Holzarten, welche in unserm Himmelsstrich gedeihen, anzupflanzen.

Frankfurt, 1793, mit illuminirten Kupfertafeln beigegeben. Siehe Spitz und Hofeman.

Pietet, Erfahrungen und Beobachtungen über die spanischen Merinos = Schafe. Mit 3 Kupfern. Wien, 1808.

Pfeiner, die verbesserte, zweckmäßigere Getreide = Harfe. Mit einer Kupfertafel. Wien, 1820.

Petri, das Ganze der Schafzucht in Hinsicht auf unser deutsches Klima, von der Pflege, Wartung und den Eigenschaften der Merinos und ihrer Wolle. Wien, 1815, mit 16 Kupfertafeln.

Parmentier, Abhandlung über die Bereitungsart der Syrupe und Salsen aus Weintrauben; übersetzt vom Scholz. Wien, 1811.

Plenk, Anfangsgründe der Geburtshülfe. Mit 2 Kupfern. Fünfte Auflage. Wien, 1795.

Parmentier, theoretisch = practische Abhandlung über die Kultur des Getreides, und die Kunst Brot zu machen, 2 Bände mit 16 Kupfertafeln. Wien, 1807.

Powis, der neueste englische Hufschmid. Mit 4 Kupfern. Pesth, 1817.

Pöllnitz, das fehlerhafte Pferd. Mit einem Kupfer. Wien.

— neueste Beiträge zur Staatswissenschaft. Mit 2 Kupfern. Leipzig, 1791.

Pictorio, der in Blumen-, Küchen-, Arznei- und Baumgärten gründlich informirte Gärtner. Nürnberg, 1729.

Predonzani, discorso ed istruzione agro-oeconomica peruso dei parochi, e dei proprietari del' Istria. Venezia, 1820.

Plusch, Schauplay der Natur, oder Unterredung über die Beschaffenheit der natürlichen Dinge, 8 Bände mit vielen Kupfern. Wien, 1750.

Pappel, der neue europäische Wachsbaum, die schwarze Pappel, durch welche man ein zum Kerzenlicht taugliches Wachs erhält. Grätz, 1824, mit einem Kupfer. Siehe Niemans Abbildung einer Getreidereinigungsmaschine, beigegeben.

Pädagogik und Didactik, nach ihren neuesten Ansichten dargestellt. Wien, 1814, beigegeben historische Wissenschaft.

Parmentier, instructions sur les sirops et les conserves de raisains. Paris, 1809.

Pohl, möglichst vollständiges Handbuch der Gärtnerney, für Gartenbesitzer und Gartenliebhaber. Leipzig, 1821, mit 2 Kupfertafeln.

Pflanzen, esbaren, Verzeichniß der, — die dem Landmanne zu seiner Gesundheit und Nahrung dienen, im Namen der naturforschenden Gesellschaft in Zürich. Zürich, 1771.

Pelée de St. Maurice, die Kunst italienische Pappelbäume aufzuziehen. Leipzig, 1764.

Pferdearzt, der glückliche, geschwind und wohlfeil heilende deutsche —.
Berlin, 1798.

Poppe, allgemeines technologisches Hülsbuch für den Bürger und Landmann, oder das Gemeinnützigste für die Haushaltungs- und Gewerbskunde. Frankfurt, 1820, mit Steintafeln.

R.

Re, annali dell' agricolture del regno d' italia, con fig. 22 Theile in 10 Bänden. Milano, 1809.

— nuovi elementi d' agricoltura, 4 Theile in 2 Bänden. Milano, 1815.

— l' ortolano dirozzato. Milano, 1811, 2 Bände mit Kupfern.

— il giardiniere avviato nel essercizio della sua professione. Milano, 1812. 2 Bände mit Kupfern.

— dei letami e delle altre sostanze adoperate nel' italia per migliorare i terreni, e del come profitarne seconda edizione. Milano, 1815, mit Kupfern.

Redi, opere di francesco — 6 tomi con fig. Venezia, 1712.

Röder, Lehrbegriff der Baumzucht und deren Veredlungsarten für Liebhaber und Landleute. Coburg, 1796, mit einer Kupfertafel. Siehe Duschek, wo dieß beigegeben.

Ruchinger, flora dei lidi veneti. Venezia, 1818.

Richthoffen, Entwurf einer Ackerbau-Theorie nach der Natur und den neuesten Erfahrungen. Leipzig, 1801, 2 Bände.

Rufert, Bemerkungen über Albrecht Thaers Einleitung zur Kenntniß der englischen Landwirthschaft. Wien, 1808.

Rumy, Lehrbuch, populäres, der Deconomie, mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse Oesterreichs und Ungarn, 2 Bände. Wien, 1808.

Rehm, nütliches Allerley für Haus- und Feldöconomie. Ulm, 1806.

Reich, richtige und gewissenhafte Belehrung über Rindviehseuche. Zweite Auflage. Nürnberg, 1798.

Rieman, practische Anweisung zum Leichbau. Mit 4 Kupfertafeln. Leipzig, 1798.

Rustica de re, M. Catonis liber I Ferentii Varonis lib. III Paladii lib. XIV. Luydune, 1537.

Rohlweß, allgemeines Vieharzneybuch. Mit einer Kupfertafel. Fünfte Auflage. Berlin, 1812.

Riems, physikalisch-öconomische Zeitung auf das Jahr 1786, 4 Bände. Dresden, 1786.

Reichard, Land- und Gartenschag. 6 Theile in 3 Bänden, mit 2 Kupfern. Grätz, 1821.

Re, lettera sulla coltivazione del Erba medica. Milano, 1808

Riemisch, Leopoldische practische Landwirthschaft, oder Leopold's landwirthschaftliche Grundsätze, 5 Theile in 4 Bänden. Breslau, 1803.

Rohlwies, der Taschen-Pferdearzt. Vierte Auflage, mit 2 Kupfern. Wien, 1820.

Rumpelt, Unterricht für die churfürstlich-sächsischen Fahnen Schmiede, vom vernünftigen und zweckmäßigen Beschlag der Pferde. Leipzig, 1785. Mit 3 Kupfern.

Rudorf, vom öconomischen Feldmessen, wie solches mit dem Meßtische ohne eines andern Winkelinstrumentes verrichtet werden kann. Leipzig, 1799. Mit 17 Kupfern.

Rebelhamer, kurzgefaßte Directiv-Regeln, für Jene welche die sogenannte Veredlung des böhmischen Schafviehes und eine feinere Wolle desselben wünschen. Prag, 1800.

Rieman, practische Anleitung zur Kenntniß der Ziegeleyen und Ziegelerbeiter. Leipzig, 1800. Mit 3 Kupfern.

Richter, allgemeine Wetterkunde, oder Witterungsregeln nach den Erfahrungen aller Zeiten zum Nutzen und Frommen, beim Feld- und Gartenbau. Leipzig, 1821.

Robertson, Pferdarzneykunst, oder gründlicher Unterricht die innerlichen und äußerlichen Gebrechen der Pferde gründlich zu heilen. Wien, 1772. Mit einem Kupfer.

Rieman, Abbildung und Beschreibung einer neuen Maschine, wodurch Landwirthe ihr Getreide auf eine leichte Weise vom Samen und Unkraut reinigen können. Grätz, 1804. Mit einem Kupfer, beige bunden schwarze Pappel.

Rukert, der Feldbau, chemisch untersucht, um ihn zu seiner letzten Vollkommenheit zu erheben, 3 Bände. Erlangen, 1783.

Rongheri, Unterricht vom Seidenbau in Böhmen. Prag, 1813.

Regen, Prüfung der neuen Theorie des Herrn de Luc vom Regen. Berlin, 1795.

Rukert, Unterricht, Commiß- und Hausbrot aus Kochmehl, Grütze und Kartoffeln, mit Ersparniß zweier auch drei Vierteltheilen Getreides zu verfertigen. Wien, 1817.

Reiner, botanische Reisen nach einigen oberkärntnerischen und benachbarten Alpen, 2 Theile in einem Band. Mit 6 Kupfertafeln.

Rohlwies, Federvieh zucht. Berlin, 1821.

Riem, das Ganze des Getreidebaues und der damit verbundenen Geschäfte. Hof, 1800, beige bunden.

— Beschreibung zweier englischen Säemaschinen. Mit einem Kupfer. Leipzig, 1792.

S.

Spiz, patriotische Vorschläge zur Ausfaat und Anpflanzung solcher Holzarten, die sich durch einen geschwinden Wuchs von anderen vorzüglich auszeichnen. Erfurt, 1797. Siehe beigegeben, Petri Holzzucht.

Sarauw, Beitrag zur Bewirthschaftung buchener Holzwalbungen. Göttingen, 1801. Siehe Petri.

Sekendorf, über die bessere Behandlung der Kopsweide. Leipzig, 1800. Mit einem Kupfer, beigegeben.

— Vorschläge wider den Holzdiebstahl. Leipzig, 1800, beigegeben.

Spiz, kurze Beschreibung des Ulmenbaums, nebst Belehrung selben aus Samen zu ziehen und zu vermehren. Erfurt, 1796.

Schmitt, Lehre der künstlichen Holzzucht durch die Pflanzung. Mit einer Kupfertafel. Wien, 1808.

— Grundsätze zum Entwurf einer zweckmäßigen Schlagordnung. Wien, 1810.

Schwerz, Beschreibung und Resultate der Fellenbergischen Landwirthschaft zu Hofwyl. Hannover, 1816.

Seifensieder, der wohlerfahrene, und Kerzen und Lichtzieher. Grätz, 1823.

Steiner, Entwurf einer Schutzkur gegen die Löserdürre. Brünn, 1817.

Schabol, theoretisch=practische Abhandlung vom Gartenbau, drei Bände. Frankfurt, 1778, mit Kupfern.

Schubart, öconomisch=cameralistische Schriften, 6 Theile in 3 Bänden. Leipzig, 1786.

Sprengel, Anleitung zur Kenntniß der Gewächse. Wien, 1804, 3 Bände mit Kupfern.

Salchow, untrügliche Durchseuchungs=Cur der Rinderpest. Bremen, 1780. Mit einem Kupfer.

Stoerner, practisch=öconomische Abhandlung von der Viehzucht und der Federviehzucht, 2 Theile in einem Bande. Nürnberg, 1788.

Stange, der Hausarzt, oder Anzeige der bewährtesten Hausmittel. Leipzig, 1798.

Schwerz, Beschreibung der Landwirthschaft in Nieder=Elß. Berlin, 1816.

Schirach, Melito Theologia, Verherrlichung des glomwürdigen Schöpfers aus der wundervollen Biene. Dresden, 1767. Mit 4 Kupfertafeln.

Stein, theoretische Anleitung zur Geburtshülfe, 2 Bände mit 24 Kupfertafeln. Marburg, 1797.

Sißler, Anweisung zur Behandlung des Obstgartens. Mit 3 Kupfern. Erfurt, 1819.

Steideler, Lehrbuch der Hebammenkunst. Mit 26 Kupfertafeln. Wien, 1775.

Schönfeld, die Landwirthschaft und deren Verbesserung nach eigenen Erfahrungen beschrieben. Leipzig, 1773.

Schreger, Operationslehre für Thierärzte. Wien.

Schmidt, thierärztliches Receptenbuch. Pesth, 1819.

Schwab, von der Milzseuche. Wien, 1810.

Schwerz, Anleitung zur Kenntniß der belgischen Landwirthschaft, 3 Bände mit 7 Kupfern, 1811.

Sinclair, hortus Woburnensis, oder Versuch den Ertrag und die Nahrungskräfte verschiedener Gräser und Pflanzen zu kennen; veranstaltet durch den Herzog von Bedford. Stuttgart, 1826. Mit vielen Kupfern.

Steinböck, Feuersnoth und Hülsbuch fürs deutsche Volk und seine Freunde. München, 1802.

Schwerz, Beobachtungen über den Ackerbau der Pfälzer. Wien, 1816.

Schemerl, Abhandlung über die vorzüglichste Art an Flüssen und Strömen zu bauen. Wien, 1782.

Scheyers, practisch-öconomische Wasserbaukunst. Mit vielen Kupfern. Stuttgart, 1794, 2 Bände.

Schreber, botanisch-öconomische Abhandlung vom Grasbau. Mit Kupfern. Leipzig, 1763.

Schlesische, öconomische Sammlungen, 3 Bände. Breslau, 1755 — 1762.

Stahl, allgemeines öconomisches Forstmagazin, 8 Theile in 4 Bänden. Frankfurt, 1763 — 1766.

Schmitt, Anleitung zur Erziehung der Waldungen. Wien, 1821.

Sismonde, tableau de l'agriculture de la Toscane. Geneve, 1801. Mit einem Kupfer.

Schemerl, kurzer Lehrbegriff der Geometrie. Laibach, 1795.

Schwoi, Topographie vom Markgrafthum Mähren. Wien, 1793, 3 Bände.

Steideler, Sammlung verschiedener in der chirurgisch-practischen Lehrschule gemachten Beobachtungen. Wien, 1776, 2 Bände mit Kupfern.

Scheyer, Anweisung zur Wässerung der Wiesen und deren practischen Verbesserung, nebst Vorschlag wie Gränzstreitigkeiten vermieden, und das Eigenthum eines Jeden ohne Prozesse bestimmt und gesichert werden kann. Mit 8 Kupfertafeln. Leipzig, 1795.

Sponck, über den Zustand und die forstliche Behandlung desjenigen Theils des württembergischen Schwarzwaldes, welcher den Neuenburger Oberforst ausmachet. Ulm, 1806. Mit 2 Kupfertafeln.

Seidenbau, Anweisung zum, — wie solcher auf das leichteste und vortheilhafteste zu betreiben sey. Kallichau, 1761.

Sikler, die deutsche Landwirthschaft in ihrem ganzen Umfange nach den neuesten Erfahrungen. Erfurt, 1802, 2 Bände mit Kupfern.

Seckrieges, die Wissenschaften des, — nach ihren neuesten Ansichten, in ihren Hauptmomenten dargestellt. Wien, 1815. Siehe Pädagogik, beigegeben.

Sind, der im Felde und auf der Reise geschwind heilende Pferbearzt. Wien, 1782.

Sieber, über Begründung der Radical-Cur ausgebrochener Wasserscheue. München, 1820.

Sikler, Tromsdorf und Weise öconomisch-technologisches Wörterbuch, oder Unterricht in der Deconomie, in der öconomischen Technologie und in der öconomischen Baukunst nach alphabetischer Ordnung. Mit vielen Kupfern, 7 Bände. Gotha, 1817 — 1827.

Schilling, Grundsätze des landwirthschaftlichen Maschinenwesens. Leipzig, 1823, 2 Bände mit 20 Kupfertafeln.

Somerville, vollständige Uebersicht der gewöhnlichen und mehrerer bisher minder bekannten Dungmittel. Leipzig, 1800, mit Anmerkungen von Wichman.

Stumpf, Nachrichten und Bemerkungen über die Landwirthschaft Böhmens. Prag, 1787.

Seckell, Beiträge zur bildenden Gartenkunst, für angehende Gartenkünstler und Gartenliebhaber. Mit 8 Steinabdrücken. München, 1818.

Sikler, der deutsche Obstgärtner, oder gemeinnütziges Magazin des Obstbaues in Deutschlands sämmentlichen Kreisen. Weimar, 1794 — 1804, 22 Bände mit illum. und schwarzen Kupfern.

Sinclairs, Grundsätze des Ackerbaues auf Veranlassung der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien. Aus dem Englischen übersetzt, von Joseph Ritter v. Schreibers, 10 Hefte mit 7 Kupfern. Wien, 1819.

Scopoli, Flora carniolica exhibens plantas Carnioliae indigenas ordine lineano, editio secunda. Vindobona, 1772, II tom cum 65 Tab.

— entomologia Carniolica exhibens insecta Carnioliae indigenas methodo lineano. Vindobonae, 1763, cum 1815 figuris.

— de minera hydrargyri, de vitriolo driensi, de morbis fossarum hydrargyri dissertatio. Venetiis, 1761.

Stahls, von der Natur, Erzeugung, Bereitung und Nutzen des Salpeters. Mit 5 Kupfern. Berlin, 1764.

Steinbart, Anweisung zum Seidenbau, wie solcher auf das leichtesten
Annalen der k. k. Landwirthschaftsg. in Laibach.

teste und vortheilhafteste zu treiben sey, aus den Erfahrungen des Züllichau-
fischen Waisenhauses. Züllichau, 1761.

Steinkohlen und Torfkatechismus, oder die Kunst ohne Holz
wohlfeil zu heizen, zu kochen, und überhaupt jede andere Arbeit die Feuer
bedarf, zu verrichten. Wien, 1798.

Schmiden, gründliche Bestimmungen zur Verbesserung des Ackerbaues,
in Absicht auf Vermehrung alljährlicher Früchte. Frankenhäusen, 1764.

Schreiben an Herrn Oftermann, über die Frage, wie dem Holzman-
gel abzuhelpfen, das versäumte Forstwesen herzustellen, und die Forstwissenschaft
zu erweitern wäre. Wien, 1766.

Schirach, sächsischer Bienenvater, oder practisches Bienenbuch. Mit
8 Kupfertafeln. Leipzig, 1766.

Stratus, der Fruchtring an Obstbäumen und Weinstöcken. Wien, 1821.

Stephani, de re hortensi libellus Parisiis. 1536.

— Seminarium et plantarum fructiferarum praesertim ar-
borum quae post hortos conseri solent Parisiis. 1548.

Schafzucht, Bemerkungen über den Fortgang der landwirthschaftli-
chen Kultur der feinern Schafzucht, und über die verschiedenen Arten der
Merinos in Ungarn, von B — gh. Preßburg, 1823.

Strohüt, der Florentiner, — oder gründliche und umständliche An-
weisung wie die feinsten Hüte auf Florentinerart gemacht, oder von andern
Strohgattungen nachgeahmt werden können. Brünn, 1824.

T.

Thaer, Möglinische Annalen der Landwirthschaft, 10 Theile in 22
Heften. Berlin, 1817.

— Annalen der niedersächsischen Landwirthschaft, von 1799 inclus.
1803. Fünf Jahrgänge, 10 Bände. Gräs, 1803.

— Grundsätze der rationellen Landwirthschaft für die österrei-
chischen Staaten. bearbeitete einzige rechtmäßige Ausgabe. Wien, 8 Theile in
4 Bänden.

— Einleitung zur Kenntniß der englischen Landwirthschaft. Gräs,
1802. 6 Bände mit Kupfern.

— Dikfons practischer Ackerbau, oder vollständiges System der
verbesserten neuen Landwirthschaft, nebst der Lehre von der Anpflanzung und
Behandlung des Viehstappels, 2 Bände mit Kupfern. Berlin, 1808.

Thews, theoretisch-practisches Handwörterbuch der gesammten Land-
wirthschaft, 6 Bände mit Kupfern. Gräs, 1812.

Täplins, Stallmeister, oder neuere Rosärzneykunde, nebst einem
Anhang über die Hundseuche. Leipzig, 1797.

Tschescheditz, der Landmann in Ungarn, was er ist, und was er seyn könnte, nebst einem Plane eines regulirten Dorfes, 1784.

Tenner, Anleitung vermittelt der dephlogisticirten Salzsäure zu jeder Jahreszeit vollkommen weiß, geschwind, sicher und wohlfeil zu bleichen. Mit 9 Kupfern. Zweite Auflage. Leipzig, 1794.

Toaldo, Bitterungslehre für den Feldbau. Grätz, 1778.

Thaer, Geschichte meiner Wirthschaft zu Möglin. Berlin, 1815.

— Handbuch für die feinwollige Schafzucht; herausgegeben auf Befehl des k. preussischen Ministeriums. Berlin, 1811.

— rhapsodische Bemerkungen zu Bells Abhandlungen über den Ackerbau. Berlin, 1804. Siehe Bells Abhandlungen, beigegeben.

Tull, Abhandlung von dem Ackerbaue; herausgegeben von Herrn du Hamel du Monceau. Mit Kupfern. Dresden, 1752.

Tobakbauer, Unterricht für die, der Königreiche Ungarn und Galizien. Wien, 1790.

Teindl, die Unkrautpflanzen und deren Vertilgungsart, als nothwendiges Mittel zur Verbesserung des Ackerbaues und der Viehzucht, nebst einer öconomisch-botanischen Beschreibung derselben. Wien, 1827.

Tuchar, practische Beobachtungen über die englischen Grasarten, zur Bestellung und Verbesserung der Wiesen. Leipzig, 1805. Mit 6 Kupfertafeln.

Tögel, Anfangsgründe zur Anatomie des Pferdes, erster Theil: von dem Baue der Knochen. Wien, 1806.

— Anhang zur Pferdeknochenlehre. Zweite Auflage. Wien, 1807.

Tam, Freyherr v., in danknehmigst pflichtmäßiger Liebe immer grüßend entsprossenes Kleeblatt, worin mit erwiesenen Beispielen bestätigte 300 Hülfsmittel, für Horn-, Schaf-, Pferd- und Federvieh, während im Königreich Böhmen verordneten Untersuchung der allda gewütheten Seuche getreulich aufgezeichnet worden. Wien, 1764. Mit 2 Kupfern.

Thoman, der österreichische Landwirth auf Reisen, oder Beiträge und Ergänzungen zu dem Theus'schen theoretisch-practischen Handwörterbuche der gesammten Landwirthschaft. Mit Kupfern und Holzstichen, 11 Hefte complett. Grätz, 1819.

Taschenbuch, öconomisches, für Hausväter und Hausmütter. Leipzig, 1795.

Tedeschi, Mittel den Ertrag der Land- und Hauswirthschaft bedeutend zu erhöhen. Prag, 1825, 3 Theile.

Tessier, über die Schafzucht, insbesondere über die Race der Merinos; übersetzt vom Witte. Berlin, 1811. Mit 6 Kupfertafeln.

Theus, allgemeines Blumen-Lexicon, oder Beschreibung aller bis jetzt in Deutschland bekannten in- und ausländischen Gartenblumen und Zier-

gewachsen mit Anweisung zu ihrer Behandlung, 2 Bände. Weimar, 1811. Mit Kupfern.

U.

Ugazi, vollständige, auf Versuche und Erfahrungen gegründete Abhandlung über den Anbau der Getreidsamen. Mit 3 Kupfertafeln. Wien, 1822.

V.

Virgil's, vier Bücher von der Landwirthschaft; übersetzt von Jacobi. Zweite Auflage. Berlin, 1797.

— Gedicht von der Landwirthschaft; übersetzt von Esrmarch. Leipzig, 1783.

Viehzuht, über die Wichtigkeit der, — in Bayern. München, 1802.

Virgil, Lehrgedicht vom Landbau; übersetzt vom Böck. Leipzig, 1790.

Veith, Handbuch der Veterinärkunde in besonderer Beziehung auf die Seuchen der nuzbarsten Haussäugethiere. Zweite Auflage. Mit 2 Kupfertafeln. Wien, 1822.

— Grundriß der allgemeinen Pathologie und Therapie für angehende Thierärzte. Wien, 1816.

Bothman, öconomisch-practischer Gartenkatechismus für den Landmann und Gartenfreund. Mit Kupfern. Leipzig, 1796.

Vanieri, praedium rusticum Coloniae, 1705.

Vempe's, Handbuch der Obstbaumzuht für den Landmann, nach den neuesten um Cambray gewöhnlichen Methoden. Mit 3 Kupfern. Gotha, 1802.

Virgil, Lehrbuch von der Landwirthschaft; übersetzt und erläutert vom Hermstädt. Zweite Auflage. Mühlhausen, 1792.

Vierordts, practisches Handbuch für Thierärzte und Rurschmide, nebst einer besonderen Vorschrift für Viehbeschauer. Carlsruhe, 1800. Mit 2 Kupfern.

Veith, Abriß der Kräuterkunde, für Thierärzte und Deconomen. Mit einem illum. Kupfer. Wien, 1813.

Viborg, Beschreibung der Sandgewächse und ihrer Anwendung zur Hemmung des Flugsandes auf den Küsten von Jütland. Mit 7 Kupfern. Kopenhagen, 1789.

Virgilii Georgicorum lib IV., mit kritisch-öconomischen Erklärungen von Martins, mit der deutschen Uebersetzung am Schluße des Werkes. Hamburg, 1759. Mit Kupfern.

Viehordnung, österreichische, aus denen von herrschaftlichen eingereichten Berichten wegen Anno 1729 und 1730 grasirten Viehumfall gezogen, zum Nuzen der Herrschaften und Unterthanen in Krain künftig zu gebrauchen. Laibach, ohne Jahreszahl.

Vidi, methodo di conoscere alcune delle piu dannose adulterazione che si fanno ai vini. Firenze, 1785.

W.

Weissenbruch, das Ganze der Landwirthschaft. Grätz, 1803.

Willburg, Anleitung für das Landvolk zur Erkenntniß und Heilungsart der Krankheiten des Rindviehes. Siebente Auflage. Nürnberg, 1801.

Wigand, Handbuch für die österreichische Landjugend, zum Unterricht einer wohlgeordneten Feldwirthschaft. Wien, 1771.

Wilke, Versuch einer Anleitung, die wilden Bäume und Sträucher aus dem bloßen Anblicke zu erkennen, zu unterscheiden, und ihren Nutzen beurtheilen zu lernen. Halle, 1788.

Walberg, neueste Beobachtungen, zur Vereblung des Feldbaues und der Forstwissenschaft. Mit Kupfern. Wien, 1810.

Wagini, über den Anbau der Getreidarten, ein Beitrag zur Lösung der Frage: welche fremde Getreidarten sind einer besondern Aufmerksamkeit und Kultur würdig? Wien, 1819.

Wistling, öconomische Pflanzenkunde für Land- und Hauswirthe, Gärtner, Künstler und Fabrikanten. Leipzig, 1810, 4 Bände.

Wittman, Unterricht über die Bewässerung der Wiesen und Felder nach lombardischer Art. Mit 6 Kupfern. Wien, 1810.

Witsch, practischer Vorschlag zur Urbarmachung des Flugsandes in Ungarn. Mit 2 Kupfern. Ofen, 1809.

Walz, Natur und Behandlung der Schafräude. Mit einem Kupfer. Prag, 1812, beigegebunden Abilgard's Viehartz.

Waldbinger, Abhandlung über die Kohle als Heilmittel der verdächtigen Drüsen bei Pferden. Wien, 1809.

— über die Würmer in den Lungen und der Leber, und das Klauenweh der Schafe. Wien, 1818. Mit einem Kupfer.

Weise, öconomische Technologie, oder vollständige Anweisung zu Anlegung und Betreibung derjenigen Gewerbe, welche mit der Landwirthschaft verbunden werden können, 4 Bände mit vielen Kupfern. Erfurt, 1803.

Wolstein, das Buch von innerlichen Krankheiten der Follen, der Kriegs- und Bürgerpferde. Wien, 1757.

— Anmerkungen über die Viehseuchen in Oesterreich, nebst einer Abhandlung gegen das Umbringen der Thiere in Seuchen. Dritte Auflage. Wien, 1782.

Waldbinger, allgemeine Pathologie der größern Hausthiere. Wien, 1812.

— Therapie, oder practisches Heilverfahren bei fieberhaften Krankheiten der größeren nughbaren Hausthiere. Wien, 1813.

Waldinger, Abhandlung über die gewöhnlichen Krankheiten des Rindviehes. Mit einem Kupfer. Wien, 1822, beigegebunden.

— Abhandlung über die gewöhnlichen Krankheiten der Hunde. Wien, 1818.

— über den Schwefel und seine Verbindungen mit Metallen, Kalien und Erden, wie sie an und im thierischen Körper wirken, vorzüglich bei Pferden, in Krankheiten der Sauggefäße um dem Roge vorzubeugen. Wien, 1820, beigegebunden.

— Versuch einer Zoonomie für angehende Thierärzte. Wien, 1811.

— Wahrnehmungen an Schafen um über deren Befinden urtheilen zu können. Wien, 1815.

— über die Nahrungs- und Heilmittel der Pferde. Wien, 1811.

Wimmer, über den Aleebau und die Aleesamen-Erzeugung. Wien, 1795.

Wirthschafter, der österreichische, oder die Kunst sich in kurzer Zeit durch die Land- und Hauswirthschaft zu bereichern. Leipzig et Wien, 1803.

Weber, theoretisch-practisches Handbuch des gesammten Futterbaues. Mit 3 Kupfern. Leipzig, 1815.

— theoretisch-practisches Handbuch der großen Viehzucht. Mit 2 Kupfern, 2 Bände. Leipzig, 1810.

Wolstein Fugger, Zucht der Kriegs- und Bürgerpferde, dann Bruchstücke über wilde und halb wilde Militär- und Landgestütte, 2 Theile in einem Band. Wien, 1786.

Walcher, Inhalt der mechanischen Collegien in Wien. Mit 2 Kupfern. Wien, 1759.

Weber, practisches Handbuch der Feldwirthschaft, mit besonderer Hinsicht auf die neuesten Vorschläge über die Anwendung der englischen Wirthschaft auf die deutsche. Mit 2 Kupfern, 2 Bände. Frankfurt, 1807.

Walther, theoretisch-practisches Handbuch der Naturgeschichte der Holzarten, für den Forst- und Landwirth. Bayreuth, 1793.

Waldinger, Wahrnehmungen an Pferden, um über ihr Befinden urtheilen zu können. Wien, 1805.

Wäfer, vornehmer Herren und Kuchengärtner. Wien, 1795.

Widenman, Handbuch des orictognostischen Theiles der Mineralogie, 2 Bände, mit 2 Kupfern. Leipzig, 1794.

Wurster, vollständige Anleitung zu einer nützlichen und dauerhaften Bienenzucht. Dritte Auflage. Mit 6 Kupfertafeln. Tübingen, 1804.

Wichman, Katechismus der Schafzucht. Mit 22 Kupfertafeln, neue Auflage. Leipzig, 1795.

Wöber, physisch-practisches Lehrbuch über das Ganze der Zucht und Veredlung des Obstes, 2 Theile in einem Band. Wien, 1814.

Weschebrod, Sammlung sämmtlicher vom Jahre 1729, bis 1. März

1792 zur Anwendung der Viehseuchen erlassenen allerhöchsten Gesetze und Anordnungen zum Besten des Landmanns. Prag, 1799.

Wittman, Unterricht über die Bewässerung der Wiesen und Felder nach lombardischer Weise. Zweite Auflage. Wien, 1811. Mit 7 Kupfertafeln.

Wiskoch, Mailands Steuerverfassung vom Grafen Carli, nebst einer Darstellung der Steuerverfassung von Tyrol. Wien, 1818.

Waldauf, über die Anwendung des Bergbohrers, und über die Art der Anlage der Brunnen, von Garnier. Aus dem Französischen. Mit 20 Steinabdrücken. Wien, 1824.

Willibald, die neuesten Systeme des Acker- und Weinbaues, 2 Abtheilungen mit 5 Kupfertafeln. Wien, 1823.

Wasserdämpfe, die, — bei den Waschen und Kochen. Leipzig, 1827. Mit einem Kupfer.

Winter, Beschreibung der russischen Dreschmaschine. Mit einer lithographirten Darstellung. Brünn, 1826.

Westrum, Bemerkungen und Vorschläge für Branntweinbrenner. Hannover, 1803. Mit einem Kupfer.

— Bemerkungen und Vorschläge für Bleicher. Hannover, 1800.

Z.

Zallinger, Abhandlung von den Ueberschwemmungen in Tyrol. Wien, 1779.

— de ortu frugum ex mechanismo plantarum deducta. Gracii, 1771.

Zanon, dell' agricoltura dell' arti e del commercio, 7 Bände. Venezia, 1763.

Zäuer, Anleitung für die Landleute zu Errichtung der, — als Beantwortung der im Jahre 1763 von der Gesellschaft in Zürich aufgeworfene Preisfrage, aus denen darüber eingelaufenen Antworten zusammengetragen. Zürich, 1764.

Zellenberg, Lehrbuch der Geburtskunde. Dritte Auflage. Mit 2 Kupfern. Wien, 1807.

Zerrener, Volksbuch, ein faßlicher Unterricht in nützlichen Erkenntnissen und Sachen. Leipzig, 1792, 2 Bände.

Zinken, allgemeines öconomisches Lexicon. Leipzig, 1753. Mit 22 Kupfertafeln, 2 Bände.

Zwierlein, Deutschlands Eichbaum, mit seinen höchst wirksamen Heilkräften. Leipzig, 1824.

A n h a n g.

In Folio.

B.

Bischoff, die botanische Kunstsprache in Umrissen, nebst erläuterndem Texte. Mit 21 Kupfern. Nürnberg, 1822.

F.

Feyerabend, Johann, neues Jagd- und Waidwerksbuch. Mit vielen Holzschnitten. Frankfurt, 1582.

K.

Knopp, Pomologia datis beschrijvingen en af buldingen ban der beste Soorten van appels en puren. Leuwarden, 1758. Mit 19 Kupfertafeln, prächtig illuminirt.

M.

Manger, vollständige Anleitung zu einer systematischen Pomologie. Mit 2 Kupfern, 2 Theile. Leipzig, 1782.

In Quarto.

A.

Andre, Rudolph, Anleitung zur Züchtung des Schafviehes nach Grundsätzen, welche sich auf Natur und Erfahrung stützen. Mit Kupfern. Prag, 1826.

B.

Bailey, der bestmögliche Pflug auf Erfahrung und mathematische Grundsätze gestützt. Mit 2 Kupfern. Berlin, 1805.

E.

Eiskemayer, über den Strassenbau in Sandgegenden, wo es an Steinen fehlt. Mainz, 1787. Mit 2 Kupfern.

F.

Fruman, Abhandlung über den Bau und Mechanismus des Pferdefußes, nebst Beschreibung einer neuen Art des Beschlages. Mit 16 Kupfern. Leipzig, 1797.

G.

Grieshelm, Handbuch der natürlichen, grundsätzlichen Forstwissenschaft mit Hinsicht auf die Landöconomie und Wildbahn, 2 Theile in einem Band. Altenburg, 1805. Mit einem Kupfer.

H.

H a z z i, Lehrbuch des Seidenbaues für Deutschland und besonders für Bayern. München, 1826. Mit einem illuminirten Kupfer.

K.

K a i l, Anleitung zur allgemeinen Land- und Hauswirthschaft, dann zur weisen Einrichtung des geschäftigen Lebens. Wien, 1805, 2 Theile in einem Band. Mit 2 Kupfern und 43 Tabellen.

L.

L u e b e r, botanisch-practische Lustgärtnerey, 4 Bände mit 14 Kupfern. Leipzig, 1783.

P.

Planches d'art arotoire et jardinage. Mit 54 Kupfertafeln.

W.

W i l d e n o w, Abbildung der deutschen Holzarten für Forstmänner und Liebhaber der Botanik, 20 Hefte mit 120 Kupfertafeln. Berlin, 1810.

In Octavo.

A.

A p p e r t, die Kunst alle animalischen und vegetabilischen Substanzen mehrere Jahre zu erhalten. Wien, 1822. Mit einem Kupfer.

A c c u m, Abhandlung über die Kunst zu bräuen. Mit 4 Kupfern und 2 Holzschnitten. Hanau, 1821.

A n d r e ä, Characteristik, der inländischen Forstbäume und Sträucher, in Tabellen kurz dargestellt. Frankfurt, 1790.

A k e r m a n n, nähere Aufschlüsse über die Natur der Rindviehseuche, die Ursachen ihrer Unheilbarkeit und die nothwendigen Poltzey-Anstalten gegen selbe. Frankfurt, 1797.

C.

C h r i s t, die Krankheiten, Uebel und Feinde der Obstkäume und ihre Abhülfe, nebst Vorschlägen die Obstkultur zu befördern. Frankfurt, 1808.

C o t t a, die Verbindung des Feldbaues mit dem Waldbau, oder die Baumfeldwirthschaft. Dresden, 1819.

C o l i n, gründlicher Unterricht, die besten französischen Obstkäume zu pflanzen, zu pflegen, und derselben Früchte zu benützen. Eisenstadt, 1802.

C h r i s t, vom Weinbaue, Behandlung des Weines und dessen Verbesserung, desgleichen vom Bierbräuen. Dritte Auflage. Mit 3 Kupfern. Frankfurt, 1800.

D.

Dägel, über die zweckmäßigste und zuverlässigste Methode große Waldungen zu messen, zu zeichnen und zu berechnen. Zweite Ausgabe. Mit 3 Zeichnungen. München, 1819.

Dieterich, die Hufbeschlagskunst, oder Anleitung sowohl die gesunden als auch fehlerhaften Hufe der Pferde zweckmäßig zu beschlagen. Mit 2 Kupfern. Berlin, 1823.

E.

Egerer, die Forstwissenschaft, Versuch eines allgemeinen vollständigen, auf die Natur der Wälder und bereits gemachten Erfahrungen gegründeten Systems. Frankfurt, 1812. 2 Theile mit 6 Tabellen.

Ebner, das Knochenmehl, ein neues höchst wirksames Düngungsmittel. Heilbrunn, 1826.

Engel, Versuch der Beantwortung der Frage: welche Vortheile hat die Landwirthschaft von der Aufklärung im 18. Jahrhundert, und welcher Nutzen ist und kann noch davon erwartet werden. Leipzig, 1798.

F.

Fuker, Beschreibung des Tokayer-Gebirges nebst einer Belehrung, wie bei der dortigen Weinlese verfahren wird, und wie man durch den Handel mit dem unverfälschten Tokayerwein ein reicher Mann werden könne. Wien, 1801.

Fontenelle, theoretisch-practisches Handbuch der Essig- und Senfbereitung. Aus dem Französischen von Hauman. Jlmernau, 1828.

G.

Girard, Anatomie der Hausthiere; übersezt von Schwab. München, 1810, 3 Theile.

Gatterer, allgemeines Repertorium der forstwissenschaftlichen Literatur nebst beigelegten kritischen Bemerkungen über den Werth der einzelnen Schriften. Ulm, 1796, 2 Bände.

Gerike, practische Anleitung zur Führung der Wirthschaftsgeschäfte für angehende Landwirthe. Berlin, 1811. Zweiter Theil, vom Erdrindenbau, 808 Seiten. Mit 6 Kupfern; zwei Theile, zweiter Band: vom Erdsflächenbau; 624 Seiten, erster Theil fehlt.

Gaudich, die Schafzucht, eine durch dreißigjährige Erfahrung geprüfte Belehrung für unerfahrene Landwirthe. Leipzig, 1802.

Gazieri, neue Theorie des Düngers, und seine rationelle Anwendung im Landbau; herausgegeben vom Berg. Leipzig, 1823.

H.

Habert, die Wartung, Zucht und Pflege der Schafe, ihre Benützung

und Vereblung, oder Dienstanweisung für einen Schäfer in allen seinen Geschäften und Dienstverhältnissen. Mit 3 Kupfern. Berlin, 1814.

Hermstadt, Archiv der Agrikultur-Chemie. Berlin, 1803, 6 Bände.

Hofer, Handbuch über die Abreingung der Grundstücke, Herrschaften und Güter. Prag, 1816. Mit einem Kupfer.

Harl, Versuch der Beantwortung der Frage: welche sind die besten Ermunterungsmittel zur Aufnahme des Ackerbaues. Erlangen, 1806.

Hollunderbaum, der gemeine, in Hinsicht auf Deconomie und Hausarzneykunde. Grätz, 1805.

Hartig, Anweisung zur Holzzucht für Förster. Siebente Auflage. Marburg, 1809.

Hittenbrand, österreichischer Weinbaukatechismus, oder kurzer Unterricht vom Weinbaue in Oesterreich. Wien, 1796.

Hofwyl, Sammlung der wichtigsten Schriften über das landwirthschaftliche Institut, des Herrn v. Fellenberg in Hofwyl. Wien, 1809.

Haushaltungs- und Landwissenschaft, aus den sichersten und neuesten Erfahrungen und Entdeckungen. Hamburg, 1763, 5 Bände, mit 10 Kupfern.

Hempl, der einträglliche Baumgarten im Hofe, oder die Kunst, wie Güterbesitzer ihre Wirthschaftshöfe zu einem gewinnreichen Obstbaue benutzen können. Leipzig, 1822

J.

Jagd- und Forstkunde, Handbuch der practischen, — in alphabetischer Ordnung. Leipzig, 1796, 3 Theile A — Z.

Jeitner, Forstkatechismus für Lehrlinge, Forstdiener und Liebhaber der Forstwissenschaft. Tübingen, 1805, 3 Bände mit 4 Kupfertafeln.

K.

Kühn, vernünftige Gedanken von dem Ursprunge der Quellen und des Grundwassers. Berlin, 1746. Mit 2 Kupfertafeln.

Kolbani, ungarische Giftpflanzen zur Verhütung tragischer Vorfälle in der Haushaltung, nach ihren botanischen Kennzeichen, nebst den Heilmitteln. Mit 8 illuminirten Kupfern. Preßburg, 1791.

L.

Lampadius, kurze Darstellung der vorzüglichsten Theorien des Feuers, dessen Wirkungen und verschiedenen Verbindungen. Göttingen, 1795, ist beigegeben zu Trampler.

Leibziger, Gabriel Martons, wirthschaftliche Bienenzucht. Aus dem Ungarischen übersetzt. Pesth, 1818.

Leuchs, Johann Carl, Beschreibung der färbenden und färbigen Körper mit genauer Angabe ihrer Eigenschaften und ihres Gebrauchs. Nürnberg, 1825.

Leo, das glückliche Dorf, in sittlich, politischer und landwirthschaftlicher Hinsicht betrachtet. Leipzig, 1804.

Laurop, Grundsätze der natürlichen und künstlichen Holzzucht. Memmingen, 1804.

Lueder, vollständige Anleitung zur Wartung aller in Europa bekannten Küchengartengewächse. Lübeck, 1780. Mit 4 Kupfertafeln.

M.

Mayers Beiträge und Abhandlungen zur Aufnahme der Haus- und Landwirthschaft, nach den Grundsätzen der Naturlehre und Erfahrung entworfen. Frankfurt, 1769 — 1777, 6 Bände mit Kupfern.

Mohl und Laszgallner, das Tokayer-Weingebirge und dessen Umgebungen, genannt Hegyallya, in historisch-topographischer, öconomisch-mercantilischer Hinsicht. Kaschau, 1828.

Mühlräder-Verbesserung, theoretisch = practische Abhandlung. Mit 3 Kupfern und einer Tabelle. Nürnberg, 1795.

Medicus, über die wahren Grundsätze des Futterbaues aller Staaten, vorzüglich jener, die durch den gegenwärtigen Krieg so außerordentlich gelitten haben. Leipzig, 1796.

Maucke, Grasbüchlein, oder Anweisung die schädlichsten und nützlichsten inländischen Gräser kennen, jene ausrotten, die vermehren und anbauen zu lernen, um Ackerbau und Viehzucht ertragbar zu machen. Leipzig, 1818. Mit 16 Kupfern.

Munz, der Landwirth im Hause und auf der Flur, Handbuch für Verwalter und Landwirthe. Mit Zeichnungen. Neustadt, 1823.

— das Bierbräuen in seinen zwei Hauptzweigen Malzen und Gähren. Mit 8 illuminirten Kupfern. Leipzig, 1820.

N.

Nogge, neue Vortheile für Haus- und Landwirthschaften, Fabriken und Gewerbe. Wien, 1828, 2 Bände.

Roi du Harbesche, wilde Baumzucht, theils nordamerikanischer, theils einheimischer Bäume, Sträucher und strauchartiger Pflanzen, von Pelt. Braunschweig, 2 Bände mit 3 Kupfern.

Ruffin, Freyherr, über die höhere Schafzucht. München, 1825.

S.

Schröfl, Forstordnung, vorzüglich für die österreichischen Staaten herausgegeben. Wien, 1815.

Scholz, gemeinnütziger Unterricht über die Gifte für Kinder und Unwissende. Breslau, 1801.

Soycoart Chevalier de — Abhandlung über die Versuche, die zum Beweise des Daseyns einer gebundenen Wärme aufgeführt wurden. Quedlinburg, 1790. Mit einem Kupfer; ist beige bunden zu Trampler.

Schnee, Lehrbuch des Ackerbaues und der Viehzucht für Landschulen. Grätz, 1817.

Sikler, Abhandlung über die Erziehung, Pflege und Schnitt der Obstbäume am Spalier und als Pyramiden. Mit 4 Kupfertafeln. Prag, 1803.

Seutter, vollständiges Handbuch der Forstwissenschaft, 2 Theile. Ulm, 1808.

Störig, Lehrbuch des gesammten Obstbaues. Berlin, 1823.

Schmidt, die Bierbräuerrey in ihrem ganzen Umfange. Züllichau, 1820.

Sturm, Beiträge zur deutschen Landwirthschaft und deren Hülfswissenschaften mit Rücksicht auf die Landwirthschaft benachbarter Staaten, und insbesondere des landwirthschaftlichen Instituts zu Bonn. 4 Bändchen mit 8 Kupfertafeln, 1821. — 1824.

Sancaffani, Untersuchung und Vergliederung des Wassers. Langensalza, 1771. Mit 3 Kupfertafeln.

T.

Tscheulin, Kunst, die Rindviehseuchen zu erkennen, ihnen vorzubeugen und sicher zu heilen. Karlsruhe, 1815.

— Kunst, die Nervenkrankheiten der vorzüglichsten Hausthiere zu erkennen, ihnen vorzubeugen und sie zu heilen. Karlsruhe, 1815.

— Kunst, die Ausschlag- und Abzehrungskrankheiten der größern Hausthiere zu erkennen, ihnen vorzubeugen und sie zu heilen. Nebst Angabe, was in polizeilicher und gerichtlicher Hinsicht dabei zu thun wäre. Karlsruhe, 1824. Mit 3 Abbildungen.

Trampler, Beschreibung des Wallfischfanges und der Ursachen und Eigenschaften des Nordlichtes. Leipzig, 1771.

Trunk, neuer Plan der allgemeinen Revolution in der bisherigen Forstöconomie-Verwaltung, oder letztes Mittel die mißlichen Wald- und Wildnужungen besser zu sichern. Frankfurt, 1802.

Teply, Unterricht von der Anzucht, Veredlung, Pflege und Wartung der Obstbäume; herausgegeben vom dem pomologischen Verein im Königreich Böhmen. Prag, 1822.

V.

Voit, über die Aufbewahrung des Getreides in Scheunen und auf Schüttböden. Mit 3 Kupfertafeln. Augsburg.

Veterinarius, oder theoretisch-practischer Unterricht von der Behandlung, Kur und Wartung der Pferde und des Hornviehes, nebst einem Anhang von chemischen experimentirten Kunststücken und öconomischen neuen Erfindungen, in Beziehung auf die Equipagen zum Reiten und Fahren. Gotha, 1779.

III.

Williams, Naturgeschichte der Steinkohlengebirge. Aus dem Englischen von B. Denckelman. Dresden, 1798.

Warnef, physikalisch-chemische Abhandlungen über die specifischen Gewichte von den vorzüglichsten Holzarten (deutschen). Gießen, 1808.

Walters Handbuch der Forsttechnologie. Mit 29 Kupfern. Zweite Auflage. Darmstadt, 1818.

— allgemeines deutsches Gartenbuch. Dritte Auflage. Erster Band: Blumengarten. Mit einem Kupfer; zweiter Band: Küchen- und Obstgarten. Mit 2 Kupfern. Stuttgart, 1820.

Walfen, Carl, über den Anbau der weißen Lupine im nördlichen Deutschland. Magdeburg, 1828.

Wenckheim, Freyherr, Ideen über eine Wiederherstellung der verfälschten ungarischen Pferdezuht. Pesth, 1815.

V e r z e i c h n i s s

sämmtlicher

Mitglieder der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain, im Monate
Juni 1828.

Jene verehrten Herren Mitglieder, welche ihre Namen entweder gar nicht, oder mit unrichtigen Bezeichnungen aufgeführt finden, werden ersucht, die Berichtigungen einzusenden.

S e r v i s e P r o t e c t o r:

Se. k. k. Hoheit der durchlauchtigste Prinz und Herr, J o h a n n (B a p t i s t),
kaiserl. Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königl. Prinz von Ungarn und Böhmen etc., Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des
Militär. M. Theresien-, des österr. kaiserl. Leopold- und des königl.
würtemb. Militär-Verdienst-Ordens, dann Ritter des k. sächsischen
Ordens der Krone, k. k. General der Cavallerie, General-Director des Genie- und Fortificationswesens der Ingenieur- und der
Neustädter Militär-Academie, und Inhaber des Dragoner-Regiments
Nro. 1.

P r o t e c t o r:

Se. Excellenz Herr J o s e p h C a m i l l o F r e y h e r r v. S c h m i d b u r g, Erbschenk von Trier, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Landstand in Böhmen, Kärnten und Krain, Gouverneur im Königreich
Syrrien, und Präsident der Stände des Herzogthums Krain, Mitglied
der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien und Steyermark, Ehrenmitglied der k. k. Gesellschaft des Ackerbaues, der Künste und des
Handels zu Görz, und der k. k. öconomisch-patriotischen Gesellschaft
in Böhmen, etc. etc.

P r ä s i d e n t:

Herr F r a n z G r a f v o n u n d z u H o c h e n w a r t G e r l a c h s t e i n, k. k. Kämmerer, pensionirter Gubernialrath, Herr und Landmann in Steyer, Kärnten und Krain, Patrizier in Fiume, Ehrenmitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien, der patriotisch-öconomischen Gesellschaft in Böhmen, der k. k. Gesellschaft des Ackerbaues, der Künste und des Handels in Görz, dann der Jenaer mineralogischen Societät

Mitglied, Herr zu Gerlachstein, Rabensberg, Raunach, Edusch, Ruckenstein, Erlachhof und in der Au.

Glieder des beständigen Ausschusses:

- Herr Johann Nep. Grabczky, Bürgermeister zu Laibach.
 „ Johann Baptist Kersnik, Professor der Physik und des mechanisch-chemischen Unterrichtes für Künstler und Handwerker.
 „ Joseph v. Best, Professor der Landwirthschaftskunde und Naturgeschichte.
 „ Jacob Benker, pensionirter Bezirkscommissär der Studienfonds-Herrschaften Kaltenbrunn und Thurn in Krain.

Secretär:

Herr Johann Nep. Gandin v. Lilienstein, Protocollist, Expeditor und Registrator bei der k. k. illyrischen Landesbaudirection.

Gesellschafts-Cassier:

Herr Joseph Schrey, k. k. Kammeral-Provinzial- und Kriegs-Zahlmeister und wirkliches Mitglied.

Deconom:

Herr Franz Radoni, Verwalter der Deutschen Ordens-Commende zu Laibach.

Außerordentliche Ehren-Mitglieder:

Se. kaiserl. königl. Hoheit der durchlauchtigste Prinz und Herr, Ferdinand, des Kaiserthums Oesterreich kaiserl., zu Ungarn, Böhmen, der Lombardie und Venedig, Galizien, Lodomerien und Illyrien, königl. Kronprinz und Thronfolger etc., Ritter des goldenen Bließes, Großkreuz des österr. kaiserl. Leopold-Ordens, Ritter des österr. kaiserl. Ordens der eisernen Krone erster Classe und des königl. französischen Ordens vom heiligen Geiste, Großkreuz des kaiserl. brasilianischen Ordens vom südlichen Kreuze, der königl. französischen Ehrenlegion, des königl. portugiesischen Christus- und des königl. sicilianischen St. Ferdinand- und Verdienst-Ordens, G. F. W. und Inhaber des Cuirassier-Regiments Nro. 4, etc. etc.

Se. kaiserl. königl. Hoheit der durchlauchtigste Prinz und Herr, Franz (Carl), kaiserl. Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königl. Prinz von Ungarn und Böhmen etc., Ritter des goldenen Bließes, des königl. französischen Ordens vom heil. Geiste, und des königl. bayerischen St. Hubert-, dann Großkreuz, des kaiserl. brasilianischen Ordens vom südlichen Kreuze, und des königl. sicilianischen St. Ferdinand- und Verdienst-Ordens, Oberst und Inhaber des Inf.-Reg. Nro. 52, etc. etc.

Se.

Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Prinz und Herr, Carl (Ludwig), kaiserl. Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königl. Prinz von Ungarn und Böhmen 2c., Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des Militär Maria=Theresien=Ordens, des kaiserl. brasilianischen Ordens vom südlichen Kreuze, der königl. französischen Ehrenlegion, und des großherzoglich toscanischen St. Joseph=Ordens, Gouverneur und General=Capitän des Königreiches Böhmen, k. k. General=Feldmarschall, Inhaber des Infanterie=Regiments, Nro. 3, und des Uhlanen=Regiments Nro. 3, 2c. 2c.

Se. kaiserl. Hoheit der hochwürdigst=durchlauchtigste Prinz und Herr, Anton (Victor), kaiserl. Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königl. Prinz von Ungarn und Böhmen 2c., Großmeister des deutschen Ordens in dem Kaiserthume Oesterreich, k. k. General=Feldzeugmeister und Inhaber des Infanterie=Regiments Nro. 4, 2c. 2c.

Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Prinz und Herr, Rainer, kaiserl. Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königl. Prinz von Ungarn und Böhmen 2c., Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des königl. ungarischen St. Stephan= und des österr. kaiserl. Leopold=Ordens, Vicekönig des lombardisch=venezianischen Königreichs, k. k. General=Feldzeugmeister, und Inhaber des Inf.=Regiments Nro. 11, 2c. 2c.

Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Prinz und Herr, Ludwig, kaiserl. Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königl. Prinz von Ungarn und Böhmen 2c., Ritter des goldenen Vlieses und Großkreuz des königl. ungarischen St. Stephan=Ordens, k. k. General=Feldzeugmeister, General=Artillerie=Director und Inhaber des Infanterie=Regiments Nro. 8, 2c. 2c.

Se. kaiserl. Hoheit und Eminenz der durchlauchtigst=hochwürdigste Prinz und Herr, Rudolph, kaiserl. Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königl. Prinz von Ungarn und Böhmen 2c., Großkreuz des königl. ungarischen St. Stephan=Ordens, Ritter des königl. sächsischen Ordens der Krone und des königl. bayerischen St. Hubert=Ordens, Cardinal, Priester der heil. römischen Kirche titulo St. Petri in monte aureo, Fürsterzbischof von Olmütz, Herzog und Graf der königl. böhmischen Capelle 2c. 2c.

Se. königl. Hoheit der durchlauchtigste Prinz und Herr, Ferdinand (Carl von Este), Erzherzog von Oesterreich, königl. Prinz von Ungarn und Böhmen 2c., Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des königl. ungarischen St. Stephan=, dann Ritter des Militär.M. Theresien= und des russischen kaiserl. St. Andreas=Ordens erster Classe, General der Cavallerie, commandirender General in Ungarn, Inhaber des Husa=

ren = Regiments No. 3, und eines russischen kaiserl. Husaren = Regiments 10. 10.

Wirkliche Mitglieder:

Nach alphabetischer Ordnung.

(Die Herren.)

Nichelburg, Graf Ferdinand, k. k. wirklicher Kämmerer und Gubernial = Secretär in Laibach.

Allesch, Peter, Pfarrvikar zu Prem.

Andrioli v., Franz, Weltpriester.

Apfalterer, Freyherr Aloys, Inhaber der Herrschaften Kreuz, Freythurn, Krupp und Lack, und des Guts Grünhof.

Achatschitsch, Andreas, Pfarrer, Dechant, Schuldistrictsaufseher und Consistorialrath in St. Marein.

Arko, Bartholomäus, Pfarrer zu Vodiz.

Agl, Joseph, Inspector der Herrschaft Neumarkt.

Auerspürg, Graf Benedict, k. k. wirklicher Kämmerer.

—— Niclas, k. k. wirklicher Kämmerer und Inhaber der Herrschaft Mokriz.

—— Richard, k. k. wirklicher Kämmerer und Inhaber der Güter Deutsch = und Großdorf.

—— Weichard, k. k. wirklicher Kämmerer und Inhaber der Grafschaft Auersberg, dann der Herrschaften Sonnegg und Radlischeg.

Barbo, Graf v. Waxenstein, Otto, Inhaber der Herrschaft Kroisfenbach.

Bibra, Freyherr Carl, k. k. Kreisforst = Commissär in Mitterburg.

Blagay, Graf Ursini, Richard, k. k. wirklicher Kämmerer.

Buffa, Freyherr Franz, zu Castelalto und Lilienberg, Herr und Landmann in Tyrol, k. k. Gubernial = und Präsidial = Secretär in Laibach.

Burger, Lucas, der Gottesgelahrtheit Doctor, k. k. Domherr und Director des bischöflichen Seminariums in Laibach.

Buset, Freyherr v., Johann Nep., pensionirter k. k. Gubernialrath, Herr und Landmann in Kärnten und Krain, Patrizier in Triest, und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Buzzi, Andreas, Präsident des k. k. Stadt = und Landrechtes in Laibach.

Codelli, Freyherr v. Fahnenfeld, Anton, k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann in Adelsberg, Inhaber des Guts Thurn an der Laibach.

Conta, Adalbert, k. k. Major vom Warasdiner St. Georger Gränz = Regimente, Mappirungs = Director in Laibach.

Dietrich, Vincenz, Inhaber des Gutes Stermoll.

— Joseph, Inhaber des Gutes Ehrenau.

Erschen, Caspar, Pfarrer zu Podpetsch.

— Lucas, Pfarrer zu Adelsberg.

Fayenz, Ignaz, Bezirkscommissär zu Sonnegg.

Flödnig, Freyherr v., Joseph, k. k. Kämmerer und Gubernial-
Secretär in Laibach.

Gluck, Joseph, k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann in Laibach.

Gradeneck v., Benedict Mansuet, k. k. Gubernial-Secretär in
Laibach.

Granc, Friedrich Anton, Gymnasial-Professor in Laibach.

Gröblich, Jacob Ferdinand, k. k. Kreiscommissär.

Galle, Franz, Inhaber der Herrschaft Freudenthal.

Garzarolli v., Andreas, Inhaber des Gutes Adlershofen.

— Edler v. Thurnlack, Joh. Nep., k. k. Kreiscommissär.

— Edler v. Thurnlack, Franz, Gutsbesitzer zu Senosetsch.

Gogala, Joseph, Pfarrer in Asp.

Graf, Sigmund, Doctor der Chemie in Laibach.

Gussitsch, Freyherr v., Sigmund, Inhaber der Herrschaft Gradaz.

Heinrich, Franz Xav., k. k. Gymnasial-Professor in Laibach.

Hladnig, Franz, k. k. Gymnasial-Präfect in Laibach.

Hochenwart v., Anton, Herr und Landmann in Steyer, Kärnten
und Krain.

Höffern v., Ernst, Inhaber der Herrschaft Egg bei Podpetsch und
des von Höfferischen Fideicommisses.

Gradeczeky, Carl, k. k. Bezirkscommissär der Herrschaft Laß.

Hueber v., Wolfgang, k. k. Postmeister in Adelsberg.

Jakomini-Holzappel-Waasen, Ritter v., Franz Anton
Michael, Herr und Landmann in Steyer, Patrizier in Fiume, k. k. Guber-
nial-Secretär in Laibach.

Jereb, Gregor, Pfarrer in Laas.

Jerin, Urban, Domherr, Professor des Bibelstudiums des A. B.
Diöcesan-Volksschulen-Oberaufseher und Consistorialrath in Laibach.

Kalchberg, Ritter v., Joseph, k. k. Rath und ständischer Berord-
neter, Inhaber der Herrschaft Neudegg und des Guts Pепенsfeld.

Kallon, Georg, Pfarrer zu St. Martin bei Krainburg.

Kogl, Bernhard, k. k. pensionirter Gubernialrath und Protome-
dicus in Laibach.

Konstantin, Joseph, Pfarrer zu Billichgras.

Koß, Franz, Inhaber der Herrschaft Weissenfels.

Kopecky, Johann Evang., Pfarrer in Sittich.

Kouatschitsch, Franz Carl, Gutsbesitzer zu Poganitz.

Kreizberg, Ritter v., Friedrich, k. k. Gubernial-Secretär und Inhaber der Herrschaft Wildegg.

Langer, Franz Kav., k. k. Gubernial-Concipist, und Inhaber des Gutes Poganitz.

Lazarini, Freyherr v., Franz, k. k. wirklicher Kämmerer, Inhaber der Herrschaft Flödnig und des Gutes Ruzing in Krain, dann der Herrschaft Hörberg in Steyermark.

— Freyherr v., Ludwig, k. k. wirklicher Kämmerer und Inhaber der Herrschaft Sobelsberg.

— Freyherr v., Ludwig, Inhaber der Herrschaft Tablanitz.

Lehmann v., Johann, k. k. Kreiscommissär und Inhaber der Herrschaft Thurn bei Gallenstein.

Lichtenberg, Graf, Eduard, Inhaber der Güter Lichtenberg und Emreck, Secretär der Ständisch-Verordneten Stelle.

— Graf, Johann Nep., Inhaber der Güter Smuck und Thurn.

— Freyherr v., Leopold, k. k. wirklicher Kämmerer und Inhaber des Gutes Habbach.

— Graf, Wolfgang, Inhaber der Herrschaft Schneeberg.

Löwengreif, Ritter v., Joseph, k. k. Kreiscassier in Adelsberg.

Luschin, Johann Franz, k. k. Bezirkscommissär zu Sittich.

Lusner, Andreas, Pfarrer zu Nau bei Gerlachstein.

Mallitsch, Andreas, Bürger und Realitäten-Besitzer in Laibach.

Mayer, Joseph, Dr. der Medizin und Districtsphysiker zu Wipbach.

Mandel, Freyherr v., Ludwig, k. k. wirklicher Kämmerer, und Inhaber der Herrschaft Nassensuß.

Meguschar, Jacob, Pfarrer zu Nisch.

Mertlitsch, Franz, k. k. Bezirkscommissär zu Welbes.

Meschutar, Andreas, Domscholaster in Triest.

Metelko, Franz, k. k. Professor der slavischen Philologie in Laibach.

Mordart, Freyherr, Joseph, Inhaber der Güter Neustein und Untererkenstein.

Münzel, Franz, k. k. Rath und pensionirter Landesbaudirector in Laibach.

Mullei, Mathias, Realitätenbesitzer und Handelsmann in Radmannsdorf.

Murgel, Erasmus Aloys, Bezirkscommissär zu Münkendorf.

Muschitsch, Michael, Ehrendomherr, Pfarrer und Dechant in Treffen.

Obresa, Joseph, Postmeister zu Oberlaibach.

Obern, Jacob, Pfarrer in Seissenberg.

Viazh, Blasius, Dr. der Rechte, k. k. Bezirkscommissär und Bezirksrichter zu Idria.

Pagliaruzzi, Ritter v. Kieselstein, Natalis, Inhaber der Herrschaft Kieselstein.

Panz, Ritter v., Ignaz Johann, fürstlich auerspergischer Werksdirector zu Hof.

Pechani, Mathias, Pächter und Bezirkscommissär zu Neubegg.

Perffina, Anton Ferdinand, k. k. Kreisforstcommissär in Adelsberg.

Petermann, Matthäus, Domherr in Laibach.

Pichs, Franz, k. k. Justiziar der Staatsherrschaft Adelsberg.

Pierz, Franz, Pfarrer zu Petsch.

Pober, Anton, Dr. der Medizin und k. k. Kreisarzt in Laibach.

Pollak, Aloys, Pächter und Bezirkscommissär der Herrschaft Sausenstein.

Possauner, Franz, Edler v., Bezirksrichter zu Münkendorf.

Predounek, Lucas, Localkaplan zu St. Oswald.

Preschern, Valentin, Pfarrer, Dechant, Schuldistrictsaufseher und Consistorialrath in Reifnitz.

Prettner, Aloys, k. k. Bergrath zu Idria.

Raab, Carl Kav., k. k. Kreiscommissär.

Ratschitsch, Georg, Bezirkscommissär in Kreutberg.

Raunicher, Matthäus, Ehrenomherr von Laibach und k. k. Gubernialrath in Triest.

Repeschitsch, Andreas Kav., Dr. der Rechte, Hof- und Gerichtsadvocat in Laibach.

— Ignaz Joseph, k. k. jubilirter Bankalinspector in Laibach.

Rosmann, Johann Nep., Dr. der Rechte, k. k. Appellationsrath in Klagenfurt.

Rudesch, Anton, Inhaber der Herrschaft Reifnitz.

— Joseph, (Junior.)

Schanda, Hermann, k. k. Gubernial-Beamte in Laibach.

Scheuchensuel v., Anton, k. k. Gubernialrath und Kammerprocurator in Laibach.

Schludermann, Ignaz, Cameral-Verwalter zu Pleterjach.

Schluet, Edler v. Schluetenberg, Mathias, pensionirter Staatsgüter-Administrations-Adjunct in Laibach.

Schmidhammer, Joseph, k. k. Gubernialrath und Polizei-Director in Laibach.

Schmoll, Carl, Verwalter und Bezirkscommissär der Bankalherrschaft Adelsberg.

Schneditz, Johann, k. k. Gubernialrath und Protomedicus in Laibach.

Schulz v. Strasznicki, Leopold Carl, Professor der Mathematik in Laibach.

Schweiger, Freyherr v., Anton, k. k. wirklicher Kämmerer, Inhaber der Herrschaften Rupertsdorf und Neuttenburg.

— Freyherr v., Vincenz, k. k. wirklicher Kämmerer, Ständisch = Verordneter und Inhaber der Herrschaft Wörld.

Scribani Rossi, Graf, Franz, Inhaber des Gutes Semhof.

Seunig, Joseph, Gutsinhaber, Handelsmann und Bürger in Laibach.

Seykora, Aloys Mathias, k. k. Districtsförster in Laibach.

Sinn, Maximilian, k. k. prov. Baudirections = Adjunct in Laibach.

Sleiko, Andreas, Pfarrer in Butscha.

Sluga, August, Ehrendomherr, Stadtpfarrer, Dechant, Schuldistricts = Aufseher und Consistorialrath in Krainburg.

Schmolla, Carl, Inhaber des Gutes Stauden bei Neustadt.

Souvan, Carl, k. k. Kreiswaldecommissär in Neustadt.

Spillar, Anton, Fürst Porciaischer Rentmeister.

Stratil, Joseph Heinrich, k. k. Districtsförster in Sittich.

Strell, Johann, Pfarrer und Dechant zu Dbergörjach.

Strochen, Anton, Pfarrer in Sauenstein.

Stubenberg, Graf, Leopold, k. k. wirklicher Kämmerer und pensionirter Gubernialrath in Laibach.

Suppan, Lucas, Bezirkscommissär zu Kronau.

Suppanttschitsch, Joseph, k. k. jubilirter Gubernial = Secretär und Registratursdirector.

Svoboda, Franz, k. k. Oberwaldmeister und Mitglied der k. k. Landwirthschafts = Gesellschaft in Steyermark.

Tauserer, Freyherr v., Aloys, k. k. wirklicher Kämmerer und pensionirter Gubernial = Secretär, und Inhaber des Gutes Weirelbach.

Thurn, Graf v., Joseph, k. k. Kämmerer, Major der k. k. Landwehr.

— Graf v., Joseph, k. k. Kreiscommissär und Inhaber der Güter Kreutberg und Lukovitz.

— Graf v., Vincenz, k. k. Kämmerer, Inhaber der Herrschaft Radmannsdorf.

Ullepitsch, Franz Carl, k. k. Bezirkscommissär des landesfürstlichen Bezirkscommissariates der Umgebung Laibachs.

Urban tschitsch, Aloys, Inhaber des Gutes Höflein.

— Johann, Inhaber des Gutes Thurn unter Neuburg.

Verbitz, Johann, Dr. der Heilkunde und k. k. öffentlicher Professor der Thierarzneykunde in Laibach.

Vertouz, Mathias, Pfarrer zu St. Veit ob Wipbach.

Vessel, Johann Nep., k. k. Gubernialrath in Laibach.

Wischner, Anton, Bezirkscommissär zu Michelfstetten.

Wagner, Joseph, k. k. Gubernialrath in Laibach.

— Joseph, Apotheker in Laibach.

Welfersheimb, Graf, Leopold, k. k. wirklicher Kämmerer und Gubernialrath in Laibach.

Wescher, Edler v. Wiberau, Johann, k. k. Major und Beschell- und Remontirungs-Commandant in Innerösterreich und in Illyrien.

Webers, Florian, herzoglich. auerspergischer Hofrath und Güter-Inspector.

Wutscher, Joseph, Pfarrer zu St. Ruprecht.

Wolf, Anton Aloys, des österreichischen Kaiserreiches Fürst, Bischof von Laibach, k. k. Gubernialrath und Ständisch-Verordneter.

Zaruba, v. Droszova, k. k. Kreiswaldcommissär in Laibach.

Zeball, Maximilian, Realitätenbesitzer in Laß.

Zettel, Andreas, pensionirter k. k. Cameral-Verwalter.

Ziegler, Ritter v., Peter, k. k. Gubernialrath in Laibach.

Znaimwerth, Ritter v., Johann Nep., k. k. Kreiscommissär.

Zois, Carl, Freyherr v. Edelstein, Inhaber der Herrschaft Egg ob Krainburg, des Gutes Javerburg und Feistritz in Wochein.

Zörrer, Johann Nep., k. k. Districtsförster zu Dornegg.

Correspondirende Mitglieder:

Nach alphabetischer Ordnung.

(Die Herren.)

Achagl, Mathias, Professor der Mathematik in Klagenfurt.

Bajardi, Wolfgang, pensionirter k. k. Staatsbuchhalter.

Baumgarten, J. N., k. k. Strassenbaudirector in Wien.

Braun, Freyherr, Carl Heinrich, Secretär und Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien.

Cattanei v., Carl zu Momo, k. k. Gubernialrath, Polizeydirector und Patrizier in Triest.

Cherubini, Franz.

Coronini, Graf, Johann Bapt., k. k. wirklicher Kämmerer und Director der Gesellschaft des Ackerbaues der Künste und des Handels zu Görz.

Dietrich, Freyherr, Joseph, Ritter des königl. württembergischen Civil-Verdienst-Ordens, Indigena des Königreichs Ungarn, Herrschaftsbesitzer in Nieder-Oesterreich, Illyrien und Ungarn, und Fabriksinhaber in Wien.

Eggenberger, Johann Schuldirector in Capo d'Istria.

Erberg, Freyherr, Joseph Ferdinand, k. k. wirklicher Kämmerer und Legations-Secretär in Petersburg.

Flödnig, Freyherr, Carl, k. k. wirklicher Kämmerer und Hofconsipist in Wien.

Fraß, Franz de Paula Julius, k. k. Director der Gränzvolkschulen der Carlsstädter Militär-Gränze.

Grill, Ignaz, Kanzlei-Director des k. k. Obrist-Stallmeisteramtes.

Haine, Anton, Wund- und Geburtsarzt, Professor der speciellen Therapie, Klinik, Nahrungs- und Heilmittellehre an dem k. k. Thierarzney-Institute in Wien.

Hofst, Niclas, k. k. Rath, Leibarzt Sr. Majestät des Kaisers, und Mitglied mehrerer in- und ausländischen gelehrten Gesellschaften.

Heintl, Ritter v., Franz, Senior, Dr. der Rechte, Herr und Landstand in Nieder-Oesterreich und Steyermark, Herr der Herrschaften Reiring, Rospach und Wörnitz, Mitglied des meteorologischen Vereins in Mähren und Schlesien, dann des pomologischen Vereins in Böhmen, der Zeit Procurator der österreichischen Nation in Wien.

— Ritter v., Franz, Junior, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichtsadvocat, beständiger Ausschuß und Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien.

Hendl, Edler v. Rebenburg, Johann Nep., Inhaber der Herrschaft Oberlichtenwald und Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Steyermark.

Hohenwart, Graf, Andreas, k. k. wirklicher Kämmerer und Staatsrath-Official in Wien, Ritter des Johanniter- und des königl. französischen Ordens der Ehrenlegion.

Jäckel, Johann, Oberbeamte des k. k. Zimentirungsamtes in Wien und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Jordan, Peter, Ritter des österr. kaiserl. Leopold-Ordens, k. k. n. ö. Regierungsrath, Director der Patrimonial-Herrschaft Loburg und Bösendorf, und Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien.

Jurende, Carl, Wirthschaftsbesitzer, und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften zu Brünn.

Jeuniker, Anton, k. k. Gubernialrath und Protomedicus in Triest.

Kaiser v. Treuenstern, Lorenz, k. k. Gubernial-Secretär in Grätz.

Kernhoffer v., Anton, des Leopold- und Constantinischen St. Georg-Ordens Ritter, k. k. Hofrath und Director der k. k. Familiengüter, dann mehrerer Gesellschaften Mitglied.

Kneis, Blasius, Dr. der Rechte, der Philosophie und der freien Künste u., in Wien.

Kopitar, Bartholomäus, k. k. Custos der Hofbibliothek, zugleich k. k. Bücher-Censor und correspondirendes Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften zu Warschau, und der literarischen zu Krakau, in Wien.

Köschner, Ritter v. Ehrenberg, Joseph, Cistercienser des aufgehobenen Stiftes zu Landstraf in Wien.

Kosta, Heinrich, k. k. Zollgefallen-Administrations-Commissär in Grätz.

Lauer v., Johann, Secretär der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Brünn.

Launski v. Tiefenthal, Joseph, k. k. wirklicher Hofrath.

Lazarini, Freyherr, Ignaz, k. k. Kreiscommissär in Bruck.

Lewenau v., Arnold, k. k. Rath und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Liebig, Christoph, k. k. Cameral-Forst-Ingenieur in Prag.

Mainoni v. Intignero, Stephan, k. k. Rath, Director der k. k. Tabackfabrik der Lombardie zu Mailand, und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Me gusch ar, Franz, prov. Forstmeister zu Roveredo in Tyrol.

Muchar von Lind und Rangfeld, Albert, Dr. der Philosophie, Capitular, und Professor des Benedictiner-Stifts Admont.

Petri, Leonhard, Wirthschaftsrath, Mitglied der Landwirthschafts-Gesellschaft in Mähren und Schlesien.

Pinter v., Carl, k. k. Districtsförster zu Hermagor.

Pleischel, Adolph Martin, Dr. der Arzneykunde und k. k. Professor der Chemie in Prag.

Plusch, Thomas, k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann in Villach.

Polesini, Ritter v., Franz, Herrschaftsbefizer zu Parenzo.

Prechtl, Johann Joseph, k. k. n. ö. Regierungsrath und Director des politechnischen Instituts in Wien.

Predonzani, Peter, Domherr, Erzpriester und Dompfarrer zu Parenzo.

Primiz, Johann Nep., Weltpriester in Wien.

Rautner, Johann, Oberschätzungscommissär beim Kataster in Styrien..

Richter, Franz Kav., Weltpriester, der Theologie Baccalaureus und Bibliothekar in Olmütz.

Rosetti, Edler v. Skander, in Triest.

Rumy, Carl Georg, Dr. der Philosophie, Professor am Lyceum

zu Preßburg, Mitglied der Landwirthschafts-Gesellschaften in Wien und von Steyermark.

Schmuz, Carl, k. k. Hauptmann und Güterbesitzer in Gräß.

Schoflitsch, Franz, Wundarzt in Lichtenwald, und Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Steyermark.

Schreibers v., Carl, k. k. Regierungsrath, Doctor der Arzneykunde, Mitglied mehrerer in- und ausländischen gelehrten Gesellschaften und Director des k. k. vereinigten Naturalien-Cabinetts.

Steiner v. Pfungen, Joseph, k. k. Gubernialrath, Protomedicus und Kanzler der mährisch-schlesischen Ackerbau-Gesellschaft, Mitglied der Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien und von Steyermark und mehrerer andern gelehrten Gesellschaften.

Taufferer, Freyherr, Johann Nep., Ehrenbomherr von Laibach, erzbischöflicher Consistorialrath und Domherr in Wien.

Teindl, Ubalduß, Präfect der Theresianischen Ritter-Academie in Wien.

Trautmann, Leopold, n. ö. Regierungsrath und Referent der k. k. n. ö. Grundsteuer-Regulirungs-Provincial-Commission in Wien.

Wagner, Johann Bapt., k. k. Finanz-Intendenz-Assessor in Zara.

Walberg v., Theobald, fürstlich lichtensteinischer erster Hofrath, Mitglied der Landwirthschafts-Gesellschaften in Wien und von Steyermark, der patriotisch-öconomischen Gesellschaft in Böhmen, der Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues 2c. 2c. in Mähren und Schlesien, und der Ackerbau-Gesellschaft in Kärnten.

Werner, Carl, k. k. Professor der Landwirthschaftslehre, und Secretär der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft von Steyermark.

Ehrenmitglieder:

Nach alphabetischer Ordnung.

(Die Herren.)

Michelburg, Anton, Graf und Herr von und zu, k. k. wirklicher Kämmerer und Hofrath in Wien.

Nicholt, Graf, Christian, (G. E. E. K.), Commandeur des k. ungarischen St. Stephan-Ordens, k. k. wirkl. geheimer Rath und Kämmerer.

Alborgetti, Franz, k. k. Stadt- und Landrechtspräses in Görz.

Attems, Graf v., Ignaz, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Landeshauptmann in Steyermark, und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Auersberg, Fürst und Herzog zu Gottschee, Wilhelm 2c. 2c., k. k. wirklicher Kämmerer, Oberst-Erblandmarschall und Oberst-Erblandkämmerer

im Herzogthum Krain und der windischen Mark, k. k. Obristleutnant in der Armee zu Wien.

Bartenstein, Freyherr v., Christoph, k. k. geheimer Rath, Kämmerer, Mitglied der Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien.

Baumgarten, J. M., Straßenbau-Director in Wien.

Bellegarde, Graf, Heinrich, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Staats- und Conferenz-Minister, General-Feldmarschall, und zweiter Inhaber des Chevauxlegers-Regiments Nr. 1, Obristhofmeister Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Kronprinzen, Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des österr. kaiserl. Leopold-Ordens, Ritter des österreichischen Ordens der eisernen Krone erster Classe, und zugleich Kanzler dieses Ordens, Commandeur des Militär. M. Theresien-Ordens, (G. E. E. K.), Ritter des russischen kaiserl. Ordens des heil. Andreas, des heil. Alexander-Newsky und der heil. Anna erster Classe, dann des königl. sardinischen Ordens der Annunciade, Großkreuz des königl. sicilianischen St. Ferdinand- und Verdienst-Ordens, Ritter des königl. bayerischen St. Hubert- dann Großkreuz des Militär. Max-Joseph- und des Constant. St. Georg-Ordens von Parma, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien und der k. k. Akademie der schönen Künste in Mailand.

Bissingen-Nippenburg, Graf, Ferdinand, Großkreuz des königl. ungarischen Stephan-Ordens, (G. E. E. R.), k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer.

Burger, Johann, Dr. der Arzneykunde, k. k. Gubernialrath und Referent bei der kaiserlichen Grundsteuer-Regulirungs-Provinzial-Commission.

Capuano, Ludwig, k. k. Gubernialrath und Präses des politisch-
öconomischen Magistrats in Triest.

Ezerin, Graf zu Chudenitz, Johann Rudolph, Regierer des Hauses Neuhaus und Chudenitz, Herr auf Schönhof und Miltzschowes 2c. 2c., k. k. Obrstkämmerer, Ritter des goldenen Vließes, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Oberst-Erbmundschenk im Königreiche Böhmen, oberster Hoftheaterdirector, Präsident der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste zu Mailand und Venedig, dann Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien, des vaterländischen Museums in Böhmen, der Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde und des Vereins zur Beförderung der Tonkunst zu Prag, dann Protector des Privatvereins zur Unterstützung verschämter Armen in den Vorstädten Mazleinsdorf, Nikolsdorf 2c.

Chotek, Graf v. Chotkowa und Wognin, Carl, des Johanniter-Ordens Ritter, (S. C. E. K.), k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Oberstburggraf und Präsident des Guberniums in Prag.

Clam-Gallas, Graf, Christian, Ritter des k. k. Leopold- und des toskanischen St. Stephan-Ordens, wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Referent und Secretär der Privat-Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde in Prag und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Colowrath Liebsinsky, Graf, Franz Anton, Herr der Herrschaften Reichenau, Czernikowig, Wamberg, Maierhöfen, Pstraumberg und Roschateb, dann der Güter Borohradek, Horatig und Schiefelig in Böhmen, Großkreuz des österr. kaiserl. Leopold-Ordens, (G. E. E. K.) Großkreuz des königl. sächsischen Ordens der Krone, Ritter des russischen kaiserl. St. Vladimir-Ordens zweiter Classe, und des Maltheiser-Ordens, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Staats- und Conferenzminister, Protector des Vereins zur Beförderung der Tonkunst, und des böhmischen allgemeinen Wittwen- und damit verbundenen Taubstummen-Institutes, Präsident der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, wirkliches Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien, Ehrenmitglied des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern und der großherzogl. weimar. Societät, für die gesammte Mineralogie zu Jena, dann wirkendes Mitglied der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen.

Coronini, Graf, Michael, k. k. Kämmerer, Obristerbmundschenck in Krain, Präsident der k. k. Gesellschaft des Ackerbaues der Künste und des Handels in Görz.

Debrois, Edler v. Bruik, Johann, Dr. der Philosophie und der Rechte, k. k. wirkl. Hofrath, und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Dietrichstein, Graf v., Maximilian, k. k. wirklicher Kämmerer.

— Graf v., Moriz, Großkreuz des Constantinischen St. Georg-Ordens von Parma, Commandeur des königl. dänischen Dannebrog- und Ritter des Johannitter-Ordens, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Obristhofmeisters-Stellvertreter bei Sr. Durchlaucht dem Herzoge von Reichstadt, Hofbibliothek-Präfect, und Mitglied mehrerer in- und ausländischer gelehrten Gesellschaften.

Dillinger, Felix, k. k. wirklicher Hofrath.

Ebenau, Ritter v., Franz, pens. k. k. Gubernialrath.

Erberg, Freyherr v., Joseph, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Großkreuz des St. Stephan-Ordens, Ritter des Leopold-Ordens, und Inhaber der Herrschaft Lustthal.

Eblersberg v. Penoble, Joseph, k. k. Hofrath, Inspector der k. k. Grafschaft Ort, und Oberpfleger der k. k. Herrschaft Wildenstein in Wien.

Egger, Graf, Franz, Ritter des kaiserl. österr. Leopold-Ordens, k. k. Kämmerer, Director der k. k. Ackerbau-Gesellschaft in Kärnten.

Enzenberg, Graf, Franz, k. k. wirklicher Kämmerer, Inhaber der Herrschaft Sing in Schwaben.

Ertel, Freyherr, Leopold, k. k. Regierungsrath in Linz.

Gradeneß, Ritter v., Franz, k. k. Hofrath, Ritter des österr. kaiserl. Leopold=Ordens, Landstand in Steyermark, Kärnten und Krain.

Fürstenberg, in der Baar und zu Stullingen, Landgraf v., Joseph, Commandeur des königl. bayerischen Civil=Verdienst=Ordens, Ritter des königl. preussischen rothen Adler=Ordens, k. k. wirklicher Kämmerer, Major in der Armee und k. k. Obrist=Küchenmeister.

Gaisruck, Graf v., Carl, der heiligen römischen Kirche Cardinal=Priester, Erzbischof in Mailand, Großkreuz und Prälat des Ordens der eisernen Krone und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Gazzola, Edler v., Johann Baptist, Präsident der Akademie der Landwirthschaft, des Handels und der freyen Künste in Verona, Ritter des Ordens der eisernen Krone zweiter Classe.

Goes, Graf, Carl, k. k. wirklicher Kämmerer und Gubernialrath in Grätz.

— Graf, Peter, Freyherr zu Karlsberg und Mosburg, Herr zu Ebenthal, Treffen, Kreug, Halleg, Pach, Pfanhofen, Gurnig und Magenegg, Ritter des österr. kaiserl. Ordens der eisernen Krone erster Classe, Commandeur des österr. kaiserl. Leopold=Ordens, (S. C. E. K.) Ritter des russischen kaiserl. St. Alexander=Newsky= und Großkreuz des Civil=Verdienst=Ordens der königl. bayerischen Krone, dann des Constantin St. Georg=Ordens von Parma, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Obristhofmeister Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Franz Carl, n. ö. Landmarschall, Präsident der k. k. n. ö. Erbsteuer=Hofcommission und der n. ö. Steuerregulirungs=Provinzial=Commission, Präses der k. k. Landwirthschafts=Gesellschaft in Wien und der Gesellschaft der Musikfreunde des österr. Kaiserstaates, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der schönen Künste zu Venedig, dann Obercurator der österr. mit der allgemeinen Versorgungsanstalt vereinigten Sparcassa.

— Graf, Rudolph, k. k. wirklicher Kämmerer und Oberbergamts=Assessor in Klagenfurt.

Görög, Ritter v., Demeter, k. k. wirkl. Kämmerer und Hofrath.

Gruber, Augustin, des heil. Stuhles geborner Legat, Primas von Deutschland, des österr. Kaiserreiches Fürst, Erzbischof des Hochstiftes zu Salzburg, und k. k. wirklicher geheimer Rath.

Geißlern, Freyherr v., Johann Nep., Ritter des königl. ungarischen St. Stephan=Ordens, (S. C. E. K.), k. k. wirklicher geheimer Rath, k. k. Hofkanzler und Mitglied der Landwirthschafts=Gesellschaft in Wien.

Grüne, Graf v., Franz, Commandeur des k. k. Leopold= und Ritter des M. Theresien=Ordens, k. k. wirklicher geheimer Rath und Käm=

merer, General der Cavallerie, zweiter Inhaber des Uhlanen-Regiments Nr. 3, Obristhofmeister Sr. kais. l. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Carl, und Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien.

Guiccardi, Graf, Franz Joseph, k. k. wirklicher Kämmerer und Hofrath.

Hartig, Graf, Franz, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Gouverneur des Herzogthums Steyermark und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied.

Haugwig, Graf, Eugen, Ritter des Militär. M. Theresien-Ordens, Komthur des deutschen Ordens, k. k. wirklicher Kämmerer, General-Feldwachtmeister und Inhaber eines Infanterie-Regiments.

Hingenu, Freyherr, Bernhard Gottlieb, Commandeur des königl. ungarischen St. Stephan-Ordens, (S. C. E. R.), k. k. wirklicher geheimer Rath und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Hojoš, Graf v., Ernst, Commandeur des Leopold-Ordens, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Obristjägermeister und Obrist in der Armee, Generaldirector der k. k. privilegierten wechselseitigen Brandversicherungs-Anstalt und Mitglied der Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien.

Högel Müller, Ritter v., k. k. Major, und Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien.

Jakomini, Holzapfel-Waasen, Ludwig, Ritter v., k. k. Kreiscommissär in Grätz.

Juritsch, Freyherr v., Joseph Franz, k. k. wirklicher Kämmerer und Gubernialrath in Grätz.

Jüstel, Joseph Aloys, Ritter des österr. kais. l. Leopold-Ordens, Dr. der Philosophie und Theologie, insul. Probst von Altbunzlau, Prälat in dem Königreich Böhmen, k. k. Hofrath, Beisitzer der Hofcommission in Justiz-Gesessachen und der Studien-Hofcommission im Jahre 1823, gewes. Rector magnificus der Wiener Universität und Ehrenmitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften und Künste zu Padua.

Inzaghi, Graf v., Carl, Großkreuz des österr. kais. l. Ordens der eisernen Krone und des Constantin St. Georg-Ordens von Parma, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Gubernator in dem Markgrafthume Mähren und Herzogthume Schlesien, Landeshauptmann und Director der mährischen Herren Stände, Protector des Armeninstitutes des Brünner Männervereines, und Curator der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, dann Ehrenmitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien, der schönen Künste zu Venedig, des Atheneums zu Verona, und Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien.

Klarstein, Graf v., Hartmann Prokopp, Maltheser-Ordens-

Ritter, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, k. k. Obrist in der Armee, Hofrath und Staatsgüter-Administrator in Böhmen, Präsident des pomologischen Vereins im Königreich Böhmen, und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

R n o r r, Freyherr v., Joseph, k. k. Hofrath, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

R ü h b e k, Freyherr v., Friedrich, Ritter des St. Stephan- und des polnischen St. Stanislaus-Ordens zweiter Classe, Greffier des k. k. Leopold-Ordens, k. k. wirklicher Staats- und Conferenzzrath, und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied.

R a g o, Freyherr, Anton, k. k. wirklicher Kämmerer und Hofrath des k. k. Guberniums in Venedig, Mitglied der Gesellschaft des Ackerbaues, der Künste und des Handels in Görz.

R a t t e r m a n n, Freyherr v., Christoph, Ritter des Militär. M. Theresien- und Großkreuz des österr. kaiserl. Ordens der eisernen Krone, (S. C. E. K.), k. k. wirklicher geheimer Rath, Hofkriegsrath, General-F. Z. M., Inhaber eines Infanterie-Regiments und Präsident des k. k. allgemeinen Militär. Appellationsgerichts zu Wien.

R i c h t e n b e r g, Graf v., Erasmus, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Staats- und Conferenzzrath.

R i c h t e n s t e i n, regierender Fürst v., Johann, Herzog von Jägerndorf, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, k. k. General-Feldmarschall und Inhaber des Husaren-Regiments Nr. 8, Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des M. Theresien-Ordens, Mitglied der Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien und der Privat-Gesellschaft der patriotischen Kunstfreunde.

R o r e n z v., Martin, k. k. Staats- und Conferenzzrath, insulirter Abt zu St. Salvator in Rapornak.

M a g n i s, Graf v., Anton Franz, k. k. wirklicher Kämmerer, Mitglied der Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien und der Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues der Natur- und Landeskunde im Markgrasthum Mähren und Herzogthum Schlesien.

M a y r, Georg, des österreichischen Kaiserreiches Fürst, Bischof von Gurk, und k. k. Gubernialrath.

M a h l f e l d v., Johann, k. k. Rath, und Hofkammer-Archiv-Director in Wien.

M e t t e r n i c h, Fürst v. Winneburg, Clemens Wenzel Lothar, Herzog von Portella, Graf von Königswart, Herr der Herrschaften Plass, Kraschow, Kaserow, Biela, Amons und Markusgrün, Miltigau, Johanneberg, Brzesowiz, Kowalowitz etc., Grand von Spanien erster Classe, Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des königl. ungarischen St. Stephan-Ordens, des goldenen Civil-Verdienstzeichens und des Ordens des heiligen

Johannes von Jerusalem, Ritter der russischen kaiserl. Orden des heiligen Andreas, des heiligen Alexander-Newsky und der heiligen Anna erster Classe, des Ordens des heiligen Geistes und der übrigen königl. französischen Orden, des königl. sardinischen Ordens der Annunziade, des königl. dänischen Elephanten-, des königl. preussischen schwarzen und des rothen Adler-, dann des königl. schwedischen Seraphinen-Ordens, Großkreuz des königl. spanischen Ordens Carl III., des königl. portugiesischen Christus- und des kaiserl. brasilianischen Ordens vom südlichen Kreuze, Ritter des königl. sicilianischen St. Januarius-, und Großkreuz des königl. sicilianischen St. Ferdinand- und Verdienst-Ordens, Ritter des königl. bayerischen St. Hubertus-, und Großkreuz des großherzogl. toskanischen St. Joseph-Ordens, Ritter der königl. württembergischen Krone und des königl. sächsischen Ordens der Mautenkrone, Großkreuz des königl. hannoverschen Guelphen-, des königl. niederländischen Löwen-, des churfürstlich-hessischen Löwen- und des großherzoglich-hessischen Haus-Ordens, Ritter des großherzoglich-baadenschen Ordens der Treue, Großkreuz des großherzoglich-sächsischen Falken- und des Constantin St. Georg-Ordens von Parma, Sr. österr. kaiserl. Majestät wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Haus-, Hof- und Staats-Kanzler, Staats- und Conferenz-Minister, Kanzler des Militär. M. Theresien-Ordens, Curator der k. k. Akademie der bildenden Künste, Conservator der Universität zu Krakau und Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien.

Mitrowsky v. Nemischel, Graf, Anton Friedrich, Herr der Herrschaften Morawez und der Burg Mittrow in Mähren, dann der Güter Hrabín und Smolkau in Schlessien, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, k. k. Hofkanzler und Präsident der k. k. Studien-Hofcommission, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien, der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde und der königl. böhmisch-öconomisch-patriotischen Gesellschaft, dann Ehrenmitglied der Gesellschaft für vaterländische Kultur in Breslau, und der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain.

Montecuccoli, Graf, Peregrin, k. k. wirklicher Kämmerer.

Münch-Bellinghausen, Freyherr, Cajetan, Dr. der Rechte, k. k. wirklicher Staats- und Conferenzrath, dann Ordens-Kanzler des goldenen Vlieses.

Nadasdy, Graf, Michael, Erbherr zu Fogaras, Oberstkämmerer des Königreichs Ungarn und Obergespann des Gomorner Comitats, Großkreuz des königl. ungarischen St. Stephan-Ordens, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Finanz-Minister, und Präsident der k. k. allgemeinen Hofkammer, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste und Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien.

Nell v. Nellenburg und Dameneker, Freyherr, Raphael, k. k. Appellationsgerichts-Vize-Präsident in Prag.

Nirker v. Fölsö-Eör, Ladislaus, Großkreuz des österr. kaisert. Ordens der eisernen Krone erster Classe, k. k. wirklicher geheimer Rath, Obergespann des Hevescher Comitats, Patriarch und Erzbischof in Erlau, und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Pley v. Schneefeld, Freyherr, Andreas, k. k. Kämmerer, General-Major, Ritter des königl. württembergischen Verdienst-Ordens und General-Hof-Baudirector.

Poldoni, Ludwig Joseph, k. k. Gubernialrath und Administrator der Zollgefällen-Administration in Grätz.

Porcia, Fürst, Alphons Gabriel, gefürsteter Graf v. Dettensee, Graf v. Ortenburg, Mitterburg, Porcia und Prugnara, Herr von Möberndorf, Prem, Senofetsch, S. Jocca, Ragogna und Gajerine, Oberst-Erblandhofmeister der gefürsteten Grafschaft Görz etc., k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Gouverneur des Küstenlandes, Protector und Mitglied der k. k. Ackerbaugesellschaft in Görz, dann Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien.

Radezky, Graf v., Joseph, Großkreuz des k. k. österr. Leopold-Ordens, Commandeur des M. Theresien-Ordens, Großkreuz und Ritter mehrerer ausländischen Orden, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Feldmarschall-Lieutenant, Hofkriegsrath in Wien, und zweiter Inhaber des k. k. Husaren-Regiments No. 5.

Rehbach, Freyherr v., Friedrich, k. k. wirklicher Kämmerer, Gubernialrath und Kreishauptmann in Neustadt.

Reviczky v. Revisnye, Graf, Adam, Obersthofmeister des Königreichs Ungarn, und Obergespann des Borsoder Comitats, Commandeur des königl. ungarischen St. Stephan-, Ritter des österr. kaisert. Leopold-, und des königl. sardinischen St. Mauriz- und Lazarus-Ordens, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer.

Salz-Reiferscheid, Altgraf v., Franz Hugo, k. k. wirklicher Kämmerer, Ritter des Johanniter-Ordens, und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Saurau, Graf v., Franz, Freyherr auf Ligist und Wolkenstein, Oberst-Erblandmarschall in Steyermark, Ritter des goldenen Blieſes, Großkreuz des königl. ungarischen St. Stephan-Ordens, Ritter des österr. kaisert. Ordens der eisernen Krone erster Classe (G. C. E. K.), Großkreuz des königl. spanischen Ordens Carl III., des königl. sicilianischen St. Ferdinand- und Verdienst-Ordens, und des Constant. St. Georg-Ordens von Parma, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Staats- und Conferenz-Minister, oberster Kanzler und Minister des Innern.

Sedlnitzky, Graf v., Joseph, Freyherr von Goltz, Großkreuz des österr. kais. Leopold-Ordens und Ritter des königl. preussischen rothen Adler-Ordens erster Classe, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien, und der k. k. patriotisch-öconomischen Gesellschaft in dem Königreiche Böhmen, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien und der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde.

Seenuß, Freyherr v., Joseph, Ständisch-Verordneter in Klagenfurt.

Schemerl, Ritter v. Leitenbach, Joseph, Ritter des kais. österr. Leopold-Ordens, k. k. Hofcommissionsrath, Hofbauraths-Director und Hofbaubuchhaltungs-Vorsteher in Wien.

Schindler, Wenzel Anton, k. k. Hofagent, Wirthschaftsrath, und Mitglied der Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien.

Schwarzenberg, Fürst v., Joseph, Herzog von Krumau, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des ungarischen St. Stephan-Ordens und des königl. bayerischen St. Hubertus-Ordens, und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Schwizen, Freyherr v., Sigmund, Staats- und Conferenzzrath, Ritter des königl. ungarischen St. Stephan-Ordens, und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Skamperl, Franz, k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann in Judenburg.

Spauer zu Pflauen und Balör, Graf v., Johann, Ritter des Johanniter-Ordens, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, und Präsident des venetianischen Landes-Guberniums.

Stahl, Ritter v., Philipp, (S. E. E. K.), k. k. wirklicher geheimer Rath, Hofkanzler, Staats- und Conferenzzrath, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien, und Mitglied der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, dann der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien.

Sternberg, Graf v., Caspar, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Präsident der patriotisch-öconomischen Gesellschaft, der Gesellschaft des vaterländischen Museums und der Privat-Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde in Böhmen, dann Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Sternek, Freyherr Daublebsky, Joseph, k. k. Stadt- und Landrechts-Präsident in Klagenfurt.

Stifft, Freyherr v., Andreas, Commandeur des ungarischen königl. St. Stephan-Ordens (S. E. E. K.), Großband des königl. französischen St. Michael-Ordens, Commandeur des kais. brasilianischen Ordens vom südlichen Kreuze, des königl. sicilianischen St. Ferdinand- und Verdienst-, und

des königl. sächsischen Civil-Verdienst-, dann Ritter des königl. preussischen rothen Adler-Ordens, k. k. wirklicher geheimer Rath, dann Staats- und Conferenzzrath, erster Leibarzt und Protomedicus, Director der medicinischen Studien, und Präses der medicinischen Facultät, Mitglied der medicinisch-chirurgischen Joseph-Akademie, außerordentliches Ehrenmitglied der mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien, der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften und des vaterländischen Museums in Böhmen, dann Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien und der gelehrten Gesellschaften zu Venedig, Padua, London und Petersburg.

Strassoldo, Graf v., Julius, Großkreuz des österr. kaiserl. Ordens der eisernen Krone, Commandeur des königl. ungarischen St. Stephan-Ordens, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, und Präsident des Guberniums zu Mailand.

Szecheni, Graf, Ludwig, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Großkreuz des königl. bayerischen Civil-Verdienst-Ordens, Obristhofmeister Ihrer kaiserl. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzoginn Sophie, und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Taffe, Graf, Ludwig, Ritter des Johanniter-Ordens, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Dr. der Rechte, Präsident der k. k. allgemeinen Hofkammer, und Mitglied der Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien.

Tausch, Edler v. Glöckels-Thurn, Ignaz, pensionirter k. k. Gubernialrath in Linz.

Totto, Graf, Johann, Gutsinhaber in Istrien.

Trautmansdorf, Fürst zu Weinsberg und Neustadt am Kocher, Johann, gefürsteter Graf v. Umffenbach, Freyherr auf Gleichenberg, Neugau, Burgau und Tozzenbach, Herr auf Horschau-Teinitz, Zetschowitz, Hofstau, Taschlowitz, Weismühl, Puglitz, Weßbrowa und Pogowitz, Rumburg, Kulibitz, Gitschin, Hall und Ober-Waltersdorf, Ritter des österr. kaiserl. Ordens der eisernen Krone erster Classe, des russischen kaiserl. St. Alexander-Newsky-Ordens (in Brillanten), und des königl. bayerischen St. Hubertus-Ordens, dann Großkreuz des königl. sächsischen Civil-Verdienst-, und des großherzoglich-baadenschen Ordens der Treue, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Obriststallmeister, und Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien.

Ulm, Freyherr v., Ferdinand, Commandeur des königl. ungarischen St. Stephan-, und des kaiserl. österr. Leopold-, dann des Johanniter-Ordens, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, und Vice-Präsident der obersten Justizstelle in Wien.

Ursenbek Massimo, Graf, Franz, Ritter des kaiserl. österr. Leo-

polb=Ordens, k. k. Kämmerer und Major, Verordneter der kärntnerischen Stände zu Klagenfurt.

West v., Lorenz, Dr. der Medicin, Professor der Botanik und Chemie am Joanneum in Gräg.

Vogel, Edler v., Anton, (S. C. E. K.), Herr und Landstand in Tyrol und Krain, und k. k. Hofrath in Wien.

Walland, Joseph, k. k. Gubernialrath, und Bischof in Görz.

Weingarten, Edler v., Joseph, Ritter des königl. sicilianischen St. Ferdinand= und Verdienst=Ordens, k. k. Hofrath in Triest.

Welsperg, Graf, Johann, zu Primör und Langenstein, Commandeur des Georgen=Ordens, und des königl. bayerischen Ordens der Krone, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, und pensionirter Gubernial=Vice=Präsident.

Werner, Edler v., Franz, k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann in Gräg.

Wilcher, Johann, k. k. pensionirter Gubernialrath in Laibach.

Wilzeck, Graf, Friedrich, Freyherr von Hallschin und Guttentland, k. k. wirklicher geheimer Rath, Gouverneur von Tyrol und Vorarlberg, Landeshauptmann in Tyrol, und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Wurmbrand, Heinrich, Gundaker Graf von Stuppach, Freyherr auf Steyersberg, Stützelberg, Neutenau und Neuhaus, Erblandkuchenmeister in dem Herzogthume Steyermark, Ritter des goldenen Bließes, Großkreuz des österr. kaisert. Leopold=Ordens, und Ritter des königl. bayerischen St. Hubertus=Ordens, Großkreuz des Civil=Verdienst=Ordens der königl. bayerischen Krone, des königl. sicilianischen St. Ferdinand= und Verdienst=, und des königl. sardinischen St. Mauriz= und Lazarus=Ordens, dann Großkreuz des Constantin. St. Georg=Ordens von Parma, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Obristhofmeister Ihrer Majestät der Kaiserinn, und Mitglied der k. k. Landwirthschafts=Gesellschaft in Wien.

Wurmser, Graf, Christian, Commandeur des königl. ungarischen St. Stephan=Ordens, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer in Wien.

Ziernfeld, Edler v., Balthaser, k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann in Zilli.

chen

She:

o in

chen

nan:

one,

sice:

ann

ten:

erg,

n.

herr

ster

reuz

St.

eriz

und

reuz

ner

lit:

hen

en.

is:

Paibach.

Gedruckt bei Ignaz Alois Edler v. Steinwand.

1830.